Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 278 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 278 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Freitag, den 2. März 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 52

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. K., 2. März. Das Abgeordnetenhaus nahm noch gestern den Heeresetat an, welcher über 69 Millionen Dollars bewilligt. Auch wurde die Foraker'sche Vorlage gutgeheißen, wonach die Gräber von Konföderirtensoldaten, die im Norden bestattet sind, mit Grabsteinen versehen werden sollen. Abgelehnt wurden die Anträge hinsichtlich Bewilligungen für ein Kabelschiff an der atlantischen Küste und ein Schiff zum Minenlegen an der Küste des Stillen Ozeans, sowie auch der Antrag des Abg. Graff von Illinois, auf Bundeskosten Fabriken zur Herstellung rauchlosen Pulvers zu errichten. Für letzteren Antrag stimmten die Demokraten. Die beiden ersteren Vorlagen waren auf Grund von Ordnungseinwänden zurückgewiesen worden.

Lafollette von Wiskonsin brachte im Senat einen Zusatz zur Vorlage betreffs Erledigung der Angelegenheiten der fünf zivilisirten Stämme im Indianerterritorium ein, wonach die Bestimmung gestrichen werden soll, welche Kohlengrubenbesitzer von der Haftbarkeit für Schäden enthebt, die durch Betrieb der Bergwerke auch an der Oberfläche entstehen mögen; er sagte, diese Bestimmung sei nur eine weitere Maßnahme zum Schutz er Grubenkorporationen. Indeß lehnte der Senat seinen Antrag mit 38 gegen 8 Stimmen ab.

Washington, D. K., 2. März. Das Abgeordnetenhaus hatte mit der Erledigung von 28 privaten Anspruchsvorlagen zu thun, welche vom zuständigen Ausschuß einberichtet waren; sie verlangen im Ganzen eine Bewilligung von nur $15,000.

Washington, D. K., 2. März. Der Senat genehmigte den Bericht des gemeinsamen Konferenzausschusses beider Häuser über die gemeinschaftliche Resolution, welche die Stammesregierung für die indianischen Stämme im Indianerterritorium verlängert.

Die Vorlage betreffs Abwickelung der Angelegenheiten der fünf zivilisirten Stämme dieses Territoriums wurde weiter erörtert. La Follette von Wiskonsin trat eifrig für seinen Zusatz ein, welcher den Verkauf von Kohlenländereien im Indianerterritorium an Eisenbahngesellschaften untersagt.

Verschiedene andere Senatoren bekämpften den Zusatz, obwohl sie angeblich mit demselben sympathisiren.

Washington, D. K., 2. März. Der Senatsausschuß für Philippinenangelegenheiten hat die Payne'sche Philippinen-Vorlage (welche schließlichen Freihandel für die Philippinen-Inseln verfügt und vom Abgeordnetenhause mit 253 gegen 71 Stimmen angenommen worden war) mit 8 gegen 5 Stimmen abgelehnt! Es war dies allerdings schon seit beinahe einer Woche erwartet worden.

Mit dem obigen Votum lehnte der Ausschuß einen günstigen Bericht über die Vorlage ab; er weigerte sich aber auch, mit 7 gegen 6 Stimmen, die Vorlage dem Senat ungünstig einzuberichten.

Damit ist die Philippinen-Freihandelsvorlage einstweilen „abgemurkst."

Streikwirren.

Die „American Bridge Co". stellt Wachen aus.

Pittsburg, 2. März. Wegen der angeblichen Einmischung streikender Brückenarbeiter hat die „American Bridge Co." an einer neuen Brücke, die jetzt über die Buttermilk-Schlucht bei Dravosburg gebaut wird, bewaffnete Wachen aufgestellt.

Die Brücke ist für die neue Monongahela Southern-Bahn bestimmt.

Es wurde Weisung gegeben, Jeden, welcher irgendwie an jener Stätte die Arbeitenden behelligt, gewaltsam wegzutreiben. Bis jetzt ist indeß noch keinerlei Behelligung versucht worden. Aber man befürchtet böse Auftritte bei der Aufrichtung des Brückenbogens.

Geschäftsgebäude brennt aus.

New York, 2. März. Ein Feuer in dem neunstöckigen Gebäude Nr. 354 Broadway, in welchem die Firma Benjamin McCabe & Bros. (Importeure und Großhändler von Matten), E. L. Hoorsman (Spielwaarenfabrikant), Alison & Co. (Fabrikanten von Spitzengardinen) und M. Hohner (Fabrikant von musikalischen Instrumenten) etablirt sind, verursachte einen Verlust von $150,000. Das Gebäude brannte aus.

Flüchtlinge aus Rußland.

New York, 2. März. Nahezu 2000 Flüchtlinge aus Rußland trafen heute mit dem Hamburger Dampfer „Pennsylvanien" ein. Viele derselben waren schon vor mehreren Wochen aus Rußland abgereist, aber in Hamburg von den Gesundheitsbehörden behufs Inspektion zurückgehalten worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Sable Island, N. S., vorbei: Caramania, von Liverpool nach New York. (Sonntag Vormittag gegen 10 Uhr in New York erwartet.)

Vorerst ruhig.

Aber die Miliztruppen bleiben noch da.

Springfield, O., 2. März. Die letzte Nacht verging ohne eine Wiederholung der Krawallszenen der zwei vorherigen Nächte.

Militär und Polizei beherrschen jetzt offenbar die Lage gut, und mit Ausnahme von zwei, schnell unterdrückten Bränden zu früher Stunde gestern Abend kam nichts vor, was den Frieden hätte stören können.

Heute Vormittag wurde aber bekannt gemacht, daß die Truppen jedenfalls erst nach Sonntag zurückgezogen würden. Man traut dem Landfrieden offenbar noch nicht.

Es sind Drohungen gegen Fabriken laut geworden, welche farbige Arbeiter beschäftigen.

Der geschossene junge Bremser Davis ist noch immer am Leben, obwohl man jeden Augenblick seinen Tod erwartet.

Jakob Koch wurde heute zu früher Stunde wegen thätlichen Angriffs auf den Gemeinen Arthur Ancil, von der Milizkompagnie J von Xenia, verhaftet. Er wurde vor den verwundeten Soldaten gebracht, der ihn als seinen Angreifer identifizirte.

Sämmtliche Wachen wurden heute Vormittag ihrer Dienstpflicht enthoben, um sich für heute Abend auszuruhen.

Fangen früh an

Mit dem Hinaufschrauben der Eispreise.

New York, 2. März. Obwohl der Sommer noch ziemlich fern ist, hat es der Eis-„Trust" bereits angezeigt gefunden, die Eispreise von 30 auf 40 Cents pro 100 Pfund zu erhöhen. Man erwartet, daß bis Juni hin der Preis noch weiter hinaufschnellen wird.

Zeitungsmann gestorben.

Pittsburg, 2. März. Joseph G. Siebeneck, früher Redakteur und Eigenthümer des „Pittsburg Chronicle" und zehn Jahre lang Chefredakteur des „Chronicle-Telegraph", ist im Alter von 74 Jahren an der Lungentzündung gestorben. Er war auch viele Jahre hindurch ein Direktor der Assoziirten Presse. 1900 jedoch zog er sich ganz in's Privatleben zurück. Er hinterläßt zwei Töchter und einen Sohn.

Ausland.

Deutschland völlig kriegsbereit —

So läßt sich ein Pariser Blatt von Korrespondenten melden.

Paris, 2. März. Das „Journal" veröffentlicht das Ergebniß einer Untersuchung, welche es von seinen Korrespondenten an der deutschen Grenze entlang vornehmen ließ.

Das Blatt sagt, die Deutschen wünschten den Krieg nicht, — aber die deutsche Armee sei kriegsbereit, und ihre besseren Mobilisirungspläne würden ein rasches Eindringen in französisches Gebiet gestatten.

Zum Schluß gibt das Blatt den Franzosen den Rath, die Zuversicht auf die Befestigungen aufzugeben und lieber den deutschen Plan anzunehmen, welcher darauf hinauslaufe, vor Allem in das Gebiet des Feindes rasch einzudringen zu können.

Revolution gegen Kastro?

Soll von der Insel Trinidad aus begonnen werden.

Paris, 2. März. Nachrichten zufolge, welche amtlichen Kreisen dahier zugegangen sind, soll eine Revolutionsbewegung gegen die jetzige venezolanische Regierung schon sogut wie im Gange sein. Die Revolutionäre sollen ihre Streitkräfte auf der (englischen) Insel Trinidad zusammenziehen und, nachdem dort die erwarteteen Sendungen von Waffen und Schießbedarf eingetroffen sind, an der Küste von Venezuela zu landen beabsichtigen.

Heftiger Auftritt.

Duell zwischen franz. Abgeordneten in Sicht.

Paris, 2. März. Im Laufe der Erörterung eines Beschlußantrags, welcher den Kriegsminister ersucht, Offizieren zu gestatten, auch in Zivilgerichten Prozesse einzuleiten, gab es einen heftigen Wortstreit in der Deputirtenkammer.

Der Nationalist Auffray und der Sozialist Jaurés beschimpften einander persönlich, und die Sitzung wurde suspendirt.

Später sandte Jaurés seine Sekundanten zu denjenigen Auffrays, um Vorbereitungen für ein Duell zu treffen.

Der Kriegsminister Etienne antwortete in der Kammer auf die Kritik an den Unkosten für die Armee. Er behauptete, Alles, was zur Landesvertheidigung gehört, befinde sich im bestmöglichen Zustande.

Ruhe herrscht in Peking.

Peking, China, 2. März. Die Stadt ist vollkommen ruhig, und die Polizei erschien heute ohne Schießeisen.

Die Behörden erklären, daß die Polizei nur zu dem Zweck besser bewaffnet worden sei, Ausländer im Falle von Unruhen genügend schützen zu können. Die Regierung habe zwar keine solche Unruhen erwartet, es aber für das Beste gehalten, ihre gute Absicht zu zeigen.

König Edward verreist.

London, 2. März. Heute Abend reist König Edward auf zwei Monate nach Frankreich und den Mittelmeerländern ab.

Auf dem Mittelmeer soll er mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen.

Lokalbericht.

Hotelbrand.

Zum dritten Male binnen Monatsfrist Feuer im Park Gate-Hotel.

In dem von 87 Familien bewohnten Park Gate Hotel, 207—215 63. Str., brach heute früh zum dritten Male seit einem Monat ein Brand verdächtigen Ursprungs aus. Das Feuer wurde von dem Hausmeister Albert Zerowski im Erdgeschoß in der Nähe einer dicken Gasleitungsrohre entdeckt. Zerowski eilte nach dem Feuermelder, der aber versagte, weil er bei dem letzten Feuer vor zwei Wochen beschädigt worden war. Ungefähr zur gleichen Zeit war R. J. Fink durch den Rauchgeruch auf das Feuer aufmerksam geworden und erstattete auf einen Zuruf Zerowskis Feuermeldung. Zerowski lief dann nach dem fünften Stockwerk und weckte im Verein mit einem Zeitungsjungen durch Klopfen an den Thüren und Rufe die Schläfer. Bald entstand im ganzen Hause ein ängstliches Drängen der Bewohner, von denen die meisten nur dürftig bekleidet waren, in den Hallen und auf den Treppen.

Frau Margaret Derrick lag im Zimmer 25 krank im Bett und wurde von ihrem Mann in's Freie getragen. Sie fand später Aufnahme im St. Bernhards-Hospital.

A. Loeb, der im vierten Stock wohnte, wurde in der Nähe seines Zimmers vom Rauch betäubt gefunden und von Anderen auf die Straße geführt. Auch die Damen Andrew, French und Meola McCall verloren das Bewußtsein und mußten in's Freie gebracht werden, wo sie sich bald erholten.

Als die Feuerwehr eintraf, waren bereits sämmtliche Bewohner in Sicherheit, das Feuer aber hatte die Räume des Jackson Park Yacht Klub im ersten Stock ergriffen. Die Möbel wurden zum Theil zerstört, der Klub hat einen Schaden von $2000, der Gesammtschaden beläuft sich auf $7000. Innerhalb einer Stunde war das Feuer gelöscht.

John Tully, der Besitzer des Gebäudes, Hilfs-Feuermarschall Burroughs und Leutnant Monaha von der Woodlawn-Bezirkswache sind überzeugt, daß bei allen drei Bränden Brandstiftung die Ursache gewesen ist, und eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Dem muthmaßlichen Brandstifter wird auch die Schuld an dem Tode einer Frau zugeschrieben. Am 22. Februar erstickte bei einem Feuer im Hause 6050 Washington Avenue Frau Hannah Hanley. Das Feuer richtete einen Schaden von $8000 an. Das Haus gehörte W. K. Young. Zur Zeit des Brandes, 9 Uhr Abends, war die Feuerwehr in der Gegend mit einem Brande im Hause 6226—28 Jefferson Avenue beschäftigt, welcher $1500 Schaden stiftete.

Der erste Brand im ParkGate Hotel war am 19. Februar, und es entstand ein Schaden von $14,000.

In fieberhafter Aufregung.

Polizei befürchtet, daß Frau Baker den Verstand verlieren wird.

Frau Lawrence Baker, Nr. 968 W. Chicago Avenue, die gestern, wie an anderer Stelle berichtet, den Konstabler Joseph Slais, Nr. 166 West 19. Straße, erschoß, war heute in ihrer Zelle in der Bezirkswache an West Chicago Avenue ganz außer sich und dem Zusammenbruch nahe. Sie ist untröstlich, daß sie den Mann tödtete. Als ihr gar gesagt wurde, daß ihr Opfer außer der Wittwe vier kleine Kinder hinterlassen habe, schluchzte sie herzbrechend und erklärte: „Mir thun die Frau und Kinder unendlich leid. Ich wünschte, den Revolver nie gesehen zu haben. Ich bin auf einer Farm in Wiskonsin groß geworden. Mein Vater hatte mehrere Jagdgewehre und Revolver. Ich habe aber bis gestern nie eine Waffe in der Hand gehabt." Sie wiederholte dann ihre Aussage, dergemäß sie Slais und seinen Begleiter für Räuber gehalten haben will. Das Dienstmädchen, welches die Lohnforderung einklagte, habe die Katastrophe heraufbeschworen. Anna habe ihr stets die Löhnung in Verwahrung gegeben. Im Dezember habe sie sich heimlich entfernt und habe sich nicht mehr blicken lassen. Sie habe aber einen Kollektor gesandt. Dieser habe außer der Löhnung im Betrage von $31 noch $10 verlangt. Diese zu zahlen, habe sie sich geweigert. Er habe sich entfernt und nichts wieder von sich hören lassen. Gestern Nachmittag seien dann die beiden ihr unbekannten Männer aufgetaucht. In vermeintlicher Nothwehr habe sie von der Waffe Gebrauch gemacht. Die Polizei befürchtet, daß die Frau den Verstand verlieren wird.

* Heute wurden alle Gesuche um besondere Schanklizensen für Ballfeste in der Stadthalle abgelehnt. Sieben vorher ausgestellte bleiben jedoch in Kraft.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute **278** Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost"

Zurückgetreten!

Oberbaukommissär Patterson legt sein Amt nieder.

Ist Sozialist geworden.

Die Gesetze seien für die besitzende Klasse gemacht, und beengten ihn in seinen Amtshandlungen, schreibt er.—Der Bürgermeister sehr überrascht.

Von Washington aus, wo er seit mehreren Tagen weilte, hat Oberbaukommissär Patterson heute der Presse von Chicago die Mittheilung zukommen lassen, daß er Bürgermeister Dunne am Mittwoch sein Ausscheiden aus dem Amte mitgetheilt habe. Infolge dessen suchte heute ein Vertreter der „Abendpost" den Bürgermeister auf, um von ihm nähere Auskunft zu erlangen. Herr Dunne war über den, wie er sagte, für ihn völlig unerwarteten, Schritt seines ersten Beamten außerordentlich überrascht, hat ihm aber heute geantwortet, daß er sein Rücktrittsgesuch, wenn auch mit großem Bedauern, annehme. Das Rücktrittsschreiben des Herrn Patterson dürfte für weite Kreise eine Ueberraschung bilden, sagt er doch darin, daß er Sozialist geworden sei, wie man in der Stadthalle erzählt, unter dem Einfluß des Rechtsanwalts Clarence S. Darrow. Dieser, so erzählt man weiter, werde in der nächsten Bürgermeisterwahl als sozialistischer Kandidat im Felde sein. Herr Dunne erklärte, daß er mit den sozialistischen Anschauungen des Herrn Patterson nicht übereinstimme, außer mit Bezug auf den Betrieb öffentlicher und halböffentlicher Nutzbarkeiten durch die Bürgerschaft selbst. Herr Patterson sei ein sehr tüchtiger Beamter gewesen, und es thue ihm aufrichtig leid, daß er nach dem Durchlesen des Rücktrittsschreibens sich habe entschließen müssen, dem darin ausgesprochenen Wunsche zu entsprechen.

Das Schreiben des Herrn Patterson lautet folgendermaßen:

Pattersons Rücktrittsschreiben.

15 Dupont Circle, Washington, D. C., 28. Februar 1906.

„Herrn E. F. Dunne,
Bürgermeister von Chicago, Ill.
„Geehrter Herr!

„Aus verschiedenen Gründen sehe ich mich veranlaßt, meine Stellung als Oberbaukommissär niederzulegen. Mein Rücktritt soll sofort in Kraft treten.

„Und gleich im Voraus wünsche ich Ihnen zu danken für die herzliche und gütige Behandlung, welche Sie mir stets persönlich und in meiner amtlichen Eigenschaft haben zu Theil werden lassen.

„In vielen Beziehungen ist es für mich eine Quelle großen Bedauerns, daß mein Rücktritt gerade im gegenwärtigen Augenblick erfolgen muß, weil so viele von den Arbeiten, welche ich unternommen habe, unvollendet geblieben sind.

„Das Wasserwerks - System ist besser im Stande, als irgend ein anderer Zweig meines Amtes. Der Stadtrath hat Gesetze erlassen, welche es ermöglichen, die ganzen Wasserwerke in völlig wirksamen Zustand zu versetzen.

„Die gegenwärtigen Beamten der Wasserwerke erkennen im Allgemeinen, daß eine umfassende Einführung von Wassermetern das wichtigste und größte Bedürfniß ist. Die amtlichen Voranschläge, welche dem Stadtraths - Finanzausschuß unterbreitet worden sind, ermöglichen, falls sie gutgeheißen werden, die Einrichtung von zehntausend Wassermetern im kommenden Jahre, was nur ein Anfang sein soll.

„Der leitende Ingenieur der Wasserwerke, über den ich weiter unten in diesem Brief noch mehr anzuführen habe, ist Walter A. Shaw, ein ungewöhnlich fähiger Mann. Zwei berathende Ingenieure, John Ericson und Wm. H. McHarg, sind in den letzten Monaten ebenfalls der Stadt von großem Nutzen gewesen.

„Der Betrieb und der Bau von Brücken, die Verwaltung des städtischen Rathhauses, der Abtheilungen für Entschädigungen, für Auskunft, für Stadtkarten und städtische Baukunst, für den Chicagoer Hafen sind auf meine Anweisung in die Hände von Thos. G. Pihlfeldt gelegt worden. Seine Verwaltung dieser verschiedenen Abtheilungen ist zufriedenstellend gewesen.

„Der von Ald. Foreman von der dritten Ward eingereichte Ordinanzentwurf, welcher jetzt dem Stadtrath vorliegt, wird, sollte er Gesetzeskraft erhalten, diese Vereinigung von amtlichen Machtbefugnissen bestätigen, wie ich es für wünschenswerth halte.

„Die Angelegenheiten der Straßen- und Abzugskanal - Abtheilung sind nicht in ganz so gutem Zustande.

„Die Abfallfrage ist noch nicht erledigt. Aber über diese Angelegenheit habe ich meine Ansichten schon ausführlich in einer Zuschrift an den Stadtrath dargelegt.

„Es wäre von nicht geringem Vortheil, wenn das Abzugskanal- und das Straßenamt unter einer Leitung vereinigt werden könnten. Die Befugnisse beider Aemter sind so ziemlich die gleichen, und verursachen bislang nur eine nutzlose Verdoppelung von Aemtern und von Verantwortlichkeit. Ich hatte gehofft, daß mir eine Verschmelzung gelingen würde, hatte mich aber noch nicht ernstlich mit der Angelegenheit befassen können.

„Lassen Sie mich diese außerordentlich kurze Uebersicht der Angelegenheiten meines Amtes mit der Bemerkung schließen, daß die Hauptsache zur Durchführung der geplanten Verbesserungen die Ernennung eines durchaus fähigen und womöglich erfahrenen Mannes ist. In dem Amte oder außerhalb desselben kenne ich Niemand, der so geeignet für den Posten des Oberbaukommissärs wäre, wie Walter A. Shaw, den ich weiter oben erwähnt habe. Er leitet bereits, unter Aufsicht des Oberbaukommissärs, das gesammte Wasserwerks- und Fangkanal-System. Er besitzt daher genaue praktische Kenntniß der einen Hälfte der Verwaltung meines Amtes. Es ist wahr, er ist kein Politiker, aber die Ernennung eines Politikers für dieses wichtige Amt in diesem Augenblick wäre, nach meinem Dafürhalten, ein großer Irrthum.

„Durch unsere gleichen Ansichten über die Verstadtlichung städtischer Nutzbarkeiten wurde ich zuerst mit Ihnen bekannt, und in diesem Rücktrittsschreiben wünsche ich öffentlich zu erklären, wie gerade in dieser Beziehung meine Ansichten sich geändert haben. Sie sind nicht enger geworden. Sie haben sich erweitert. Ich huldigte dem Glauben daß viele der Uebelstände, unter denen die Nation leidet, und von denen sie bedroht wird, sich verhindern oder vermeiden ließen durch die allgemeine Einführung der Politik der Verstadtlichung öffentlicher Nutzbarkeiten. Aber meine Erfahrungen im Oberbauamte haben mich überzeugt, daß diese Politik nicht einmal zum vierten Theil genügt.

„Nehmen Sie z. B. Großbritannien, wo die Verstadtlichung in großem Maße und erfolgreicher Weise entwickelt worden ist. Die Frage der Beschäftigungslosen wird dort eine von ungeheurer und betrüblicher Größe. Die Uebel des Kapitalismus werden daher, soweit man sie beurtheilen kann, durch die Verstadtlichung wenig gemildert.

„Nehmen Sie das Beispiel von Deutschland, wo die Eisenbahnen in den Regierungsbesitz übergehen oder übergegangen sind, und wo die Verstadtlichung öffentlicher Nutzbarkeiten eine ungeheure ist. In jenem Reich werden die Reichen reicher, und die Armen ärmer, mit einer Schnelligkeit, welche kaum geringer ist, als hier in den Ver. Staaten.

„Seitdem Sie Bürgermeister von Chicago geworden sind, haben Sie, trotz Verhöhnung und Anfeindung Ihrer Kritiker, und zwar außerordentlich erfolgreich versucht, die Sache der Verstadtlichung zu fördern, und ich habe in weit geringerem Grade seit meinem Antritt des Amtes, zu welchem Sie mich ernannt haben, versucht, den Umfang von besonderen Vorrechten in unserer Stadt zu vermindern. Von Tausenden von Beispielen, welche ich anführen könnte, möchte ich Ihnen achtungsvoll vorschlagen, Ihre eigenen Schlußfolgerungen aus den folgenden zwei oder drei zu ziehen:

Die Illinois Tunnel-Gesellschaft hat beständig versucht, der Bestimmung in ihrem, von der Stadt verliehenen Freibriefe auszuweichen, daß ihre Leitungen stets 27 Fuß unter Straßenhöhe bleiben sollen. Sie werden sich vielleicht erinnern, daß die Gesellschaft im letzten Dezember in verklausulirten Ausdrücken um die Erlaubniß ersuchte, ihre Wagen am Canal Str.-Bahnhof so gut wie bis zur Oberfläche laufen lassen zu dürfen. Dieses Gesuch wurde abgeschlagen, wieder eingereicht und wieder abgeschlagen. Darauf versuchte die Gesellschaft eines Sonntags Morgens die Verbindung heimlich herzustellen. Man erwischte sie und verhinderte es. Vor Ablauf einer Woche machte sie den Versuch wieder und wurde wieder abgefaßt. Diesmal wurden ihre Angestellten verhaftet. Natürlich waren nicht diese, sondern die Beamten der Korporation schuld. Ich fragte beim Staatsanwalt von Cook County an, ob diese Beamten für den versuchten Straßendiebstahl nicht eingesperrt werden könnten, aber eine Durchsicht der Gesetze ergab, daß auf ein solches Vergehen keine Strafe gesetzt ist, während es leicht genug ist, einen Mann, der ein Brot gestohlen hat, einzusperren.

Ein anderes wohlbekanntes Beispiel ist das der Illinois Steel Company, welche im Michigansee Land im Werthe von fünf bis zehn Millionen Dollars aufgefüllt hat. Dieses Land gehört dem Volke von Illinois. Darüber besteht keine Frage, daß unsere Gesetze und unsere gesetzliche Maschinerie so eingerichtet sind, daß die Rückerlangung nur vermittelst eines langen Prozesses möglich und auch dann noch sehr zweifelhaft ist. Der Prozeß ist eingeleitet worden. Wenn die Korruption inzwischen nicht ihr Werk thut, wird der Prozeß sich mindestens vier oder fünf Jahre hinschleppen. Wir Beide wissen, daß es höchst unwahrscheinlich ist, daß nach Ablauf dieser Zeit der Staat Illinois viel von der Illinois Stahl-Korporation herausbekommen wird, weil das aufgeschüttete Land mit Fabriken, Werften, Landungsstellen u. s. w. bedeckt worden ist. Diese Dinge anzurühren, hieße „das Geschäft anrühren", und das kann nicht geschehen.

Im inneren Stadtbezirk von Chicago ragen Hunderte von Erkern über die Baulinie hinaus. Diese Erker mögen kraft einer Stadtraths-Verordnung gebaut worden sein, die aber in diesem Falle verfassungswidrig gewesen ist. Aber so gut wie keine von den Erkern sind entfernt worden. Alles, was wir haben thun können, war die Berechnung einer sehr mäßigen Entschädigung. Diese Entschädigung ist gesetzwidrig gewesen, weil die Gesetze die Veräußerung eines Theiles der Bürgersteige nicht gestatten. Trotzdem haben wir die Entschädigung einzuziehen versucht, weil wir sie für besser als nichts hielten.

Der offene Widerstand, den wir erfuhren, war erstaunlich. Man hätte glauben mögen, eine Rotte Mordbrenner, Anarchisten, Kommunisten oder sonstiger „Isten", deren Name in unserer Sprache die Bezeichnung für etwas sehr Verwerfliches ist, wolle beständig die Wohlfahrt des Gemeinwesens zerstören. Den Hausbesitzern fiel es niemals ein, daß sie etwas für nichts bekommen hatten, sie wußten nur, daß sie mit den Erkern Geld verdienten und nichts für sie zahlten. Alles andere kümmerte sie nicht.

Das Departement hat zu wiederholten Malen Wasserdiebe erwischt. Es hat bei Prüfung eines Meters gefunden, daß dieser so verstellt worden war, daß er nur ein Fünftel allen Wassers registrirte, das durch ihn floß. Aber eine Berufung an den Staatsanwalt enthüllte die Thatsache, daß unsere jetzigen, im Interesse des Kapitals verfaßten Gesetze den Diebstahl am Gemeinwesen (das heißt den nicht bevorrechteten Vielen) dem Kapital (das heißt den bevorrechteten Wenigen) nicht zum Verbrechen machen. Folglich konnte den Wasserdieben nichts gethan werden.

Wieder und wieder kamen wir vor der Einhaltsbefehls-Wirthschaft zum Stillstand. Eine gewisse Anhäufung von Kapital (eine Firma, eine Korporation oder reiche Einzelperson) hatte z. B. dem Gemeinwesen etwas gestohlen, vielleicht werthvolles Land. Wenn wir dann dem Kapital das Gestohlene wieder abnehmen wollten — Einhaltsbefehl! Und das Kapital behielt das Land oder sonstigen werthvollen Besitz des Gemeinwesens, während eines langen und schwierigen Prozesses.

Unsere sämmtlichen Gesetze, wie sie jetzt gefaßt sind, sind lächerlich und veraltet. Sie sind darauf berechnet, immer das Kapital auf Unkosten des Gemeinwesens zu stützen. Die mächtigste Waffe im Rüstsaale des Kapitals ist Hinzögerung, denn Hinzögerung bringt Vergessen des Unrechts und Gelegenheit zur Bestechung.

Die Geldmacht ist heutzutage so stark, daß, wenn man ihr genug Zeit und Verzögerung gibt, sie in dieser oder jener Weise die meisten Menschen bestechen oder, wenn nicht das, den Unbequemen aus dem Wege räumen kann.

Ich erkannte bald, nachdem ich das Amt angetreten hatte, daß der Kampf gegen das Vorrecht unter den bestehenden Gesetzen ein Hohn wäre. Die Karten waren schon von Anfang an zu seinen Gunsten gemischt, die Würfel waren geladen, und zwar zu Ungunsten des Gemeinwesens.

So wenig ich auch gegen das Vorrecht vollbracht habe, mit Hilfe der Gesetze hätte nicht das Allergeringste gethan werden können. Was mir gelungen ist, das ist alles in außergesetzlicher (aber ich glaube nicht ungesetzlicher) Weise geschehen. Um vom Kapital Gehorsam selbst gegen die bestehenden Gesetze zu erzwingen — und wir wissen Alle, daß diese Gesetze dem Kapital gegenüber billig genug sind — war ich gezwungen, Erlaubnißscheine zu beanstanden, Gewalt zu gebrauchen, zu quälen, zu drängen und zu belästigen in einer in den Gesetzen nicht vorgesehenen Weise. Es würde mich nicht überraschen, wenn ein Drängelsystem, wie ich es sehr gegen meinen Willen befolgen mußte, von der nächsten Legislatur zu einem strafbaren Vergehen gestempelt würde.

Reiche Männer sind nicht schlecht oder eine Klasse für sich. Aber wenn das Geld sie hat (denn sie besitzen nicht das Geld), so ändert es ihre Seelen, ohne daß sie es wissen, und die Ursache ist leicht einzusehen. Geld wünscht der Mensch sich am meisten, es ist der sehnlichste Wunsch seines Herzens, was das auch sein mag.

„Geld ist Macht und Herrschaft; ist Wein, Weib und Gesang; ist Kunst, Poesie und Musik; ist Müßiggang und Bethätigung; ist Wärme für den Winter, Kühle für den Sommer; ist Kleidung und Nahrung, Sport und Reisen, Kraftwagen, Pferde, seidene Kleider, Diamanten, Bücher, Erziehung. Es verschafft Selbstachtung und Ansehen. Keiner besitzt es, denn es selber besitzt Alle. In unserem Leben bedeutet Geld Alles und Jedes, deshalb findet sich auch so ziemlich ein Jeder bereit, Alles zu thun, um es sich zu verschaffen. Der, der Geld hat, beherrscht das Geschick Jener, die keines haben. — Hier ein Beispiel, das mir bezeichnend scheint:

„Während des Bürgerkrieges lieh ein namhafter Finanzmann in Philadelphia, Jay Cook, der Bundesregierung, zu einer niedrigen Zinsrate, oder auch ohne irgendwelchen Anspruch auf Zinsen zu erheben, eine bedeutende Summe Geldes. Sein Name ist dieserhalb in die Geschichte übergegangen als der eines Patrioten von außergewöhnlicher Reinheit, als der eines Mannes, der — als sein Land in Gefahr war — sich bereit fand, diesem einen großen Theil seines Vermögens— vielleicht auch seine ganze Habe, ich weiß es nicht mehr genau — zu opfern. Dieses Beispiel war so einzig in seiner Art, daß die durchschnittlichen Chronisten jener Zeit sich darüber garnicht haben beruhigen können.

„Zur gleichen Zeit nun ließen mehr als eine Million Männer sich anwerben, um ins Feld zu ziehen. Nicht Geld hatten sie darzubringen, wohl aber opferten sie Blut und Leben, setzten sie die Existenz ihrer Familien auf's Spiel. Daran hat niemand etwas Außergewöhnliches gefunden. Man hat sie tapfere, heldenhafte Männer genannt, und das waren sie, aber außergewöhnlich nicht. Jay Cook aber war außergewöhnlich, weil er die Noth seines Landes nicht gebraucht hatte, um daraus Geld für sich zu münzen. Mit anderen Worten: es ist etwas weit ungewöhnlicheres, Geld zu riskiren, als Blut.

„Dieses Beispiel zeigt nach meinem Dafürhalten, um wie viel stärker das Geld ist, als der Mensch. Man erwartet von einem Manne, daß er sein Leben wage, muthet ihm aber nicht zu, sein Vermögen auf's Spiel zu setzen. Er würde sein Leben lieber fortwerfen, als sein Geld, denn stürbe er, so nützte ihm das Geld doch nichts. Er würde aber um Geld sein Leben wagen, und er thut's auch.

„Ich kann deshalb nicht begreifen, weshalb das Geld nicht mehr oder weniger gleichmäßig vertheilt sein sollte, gerade wie das Stimmrecht.

„Das allgemeine Stimmrecht gibt jedem männlichen Bürger die gleichen politischen Chancen. Der Gemeinbesitz der Produktionsmittel würde Allen die gleichen Gelegenheiten geben auf Musik, Kunst, Macht, Sport, Studium, Erholung, Reisen, Selbstachtung und Ansehen. Ich für meinen Theil sehe nicht ein, weshalb das Anrecht auf alles dieses mehr und mehr auf Wenige sich konzentriren soll.

„Vor zweihundert Jahren würde man die Forderung gleicher politischer Rechte für Alle als lächerlich betrachtet haben, wie es heute die um gleiches Anrecht auf Alles ist, wonach die Menschen auf Erden streben. Das Kapital behauptet, es seien gleiche Gelegenheiten für Alle vorhanden, aber es lügt damit und ist sich dessen bewußt.

„Unter gleichmäßiger Vertheilung des Gutes will ich nicht etwa verstanden haben, daß man alles Geld im Lande zu Hauf legen und dann einem Jeden gleich viel davon einhändigen soll. Ich halte vielmehr dafür, daß die Besitzthümer, aus denen das Geld hervorgeht, zu gemeinsamen für alle Bewohner des Landes gemacht werden müssen. Mit anderen Worten: ich stehe auf, meiner Ansicht nach, sozialistischem Standpunkt. Ich habe kaum ein einziges Werk über den Sozialismus gelesen, aber das, was ich hier kurz angedeutet habe, ist nach meinem Dafürhalten der allgemeine Inhalt der sozialistischen Lehre. Verhält sich das so, dann bin auch ich ein Sozialist. Sie und alle anderen vorgeschrittenen Liberalen und Radikalen mit Ihnen werden finden, daß sie sich nur mit oberflächlichen Maßnahmen befassen, wenn Sie vor dem Sozialismus Halt machen.

„Ich bitte um Entschuldigung, daß ich Ihre Zeit so lange mit diesen Ausführungen in Anspruch genommen habe, und wünsche Ihnen alles mögliche Gute.

„Seien Sie, werther Herr Bürgermeister, versichert der Werthschätzung
Ihres aufrichtigen
Joseph M. Patterson."

In einem Schreiben an seinen Sekretär Sullivan mahnt Oberbaukommissär Patterson ihn, darauf zu achten, daß die Monatsberichte dem Bürgermeister unterbreitet werden. Gleichzeitig verabschiedete er sich von ihm.

Der Bürgermeister ernannte den Hilfs - Oberbaukommissär Wm. L. O'Connell zum vorläufigen Nachfolger von Herrn Patterson.

Die Annahme der Resignation.

Bürgermeister Dunne antwortete Herrn Patterson folgendermaßen:

„Mein lieber Herr Patterson! Ihr Schreiben vom 28. l. Mts., in welchem Sie Ihren Rücktritt vom Amte des Oberbaukommissärs anzeigen, liegt mir vor. Ihre Resignation ist hiermit angenommen, mit Bedauern. Auf Ihr langes Schreiben werde ich in Bälde erwidern. Ergebenst Ihr E. F. Dunne, Bürgermeister."

Des Bürgermeisters Bedauern.

„Ich habe Kommissär Pattersons Rücktrittsgesuch mit aufrichtigem Bedauern angenommen", sagte der Bürgermeister zu einem Vertreter der „Abendpost". „Er sagte, daß er zurücktrete, weil er ein Sozialist ist, weil er in seinen Anschauungen über die unsrigen hinausgeht. Ich glaube nicht, daß es nothwendig war, daß er sein Amt niederlegte, aber er ist ein Mann von starken Ueberzeugungen und starker Erregung. Weil er nicht alles durchsetzen kann, was die Sozialisten wollen, ist er augenscheinlich entmuthigt worden. Ich wußte bislang nicht, daß er ein Sozialist ist, obwohl er mir im Gespräch unlängst angedeutet hat, daß er jener Richtung zuneige. So lange er aber ein ehrlicher Mann ist, würden seine Anschauungen der Fortsetzung seiner Arbeiten als Oberkaukommissär nicht hinderlich gewesen sein.

„Nach meiner Ansicht sollte ein Mann das ausführen, was in seinen Kräften steht. Ich glaube, daß alle öffentlichen Nutzbarkeiten Eigenthum der Bürgerschaft sein sollten, sie sollten aber, eine nach der anderen, erworben werden. Ich bin dafür, daß die Regierung die Eisenbahnen, den Telegraphen- und „Long Distance"-Fernsprechdienst, sowie alle anderen nicht rein örtlichen Nutzbarkeiten betreibt.

„Ich glaube, daß keine Privatgesellschaft das Recht erhalten sollte, öffentliches Eigenthum zu persönlichem Gewinn zu benutzen, und daß die Bürgerschaft nichts unternehmen sollte, wozu nicht die Benutzung öffentlichen Eigenthums nöthig ist. Kommissär Patterson ist ein ehrlicher Mann. Sein Streben war stets auf eine sparsame Verwaltung gerichtet. Ob seine Methoden die richtigen waren, kann ich nicht sagen. Ich hatte ihm das Amt voll und ganz übergeben und mich nicht in dessen Verwaltung gemischt.

„Zwischen uns bestand völlige Eintracht und Freundschaft, keinerlei Meinungsverschiedenheit oder Streit hat stattgefunden. Die Politiker versuchten sich nicht mehr in seine Amtspflichten einzumischen, als in meine. Seine Arbeiten waren nicht so mühsame, wie die meinigen. Ich glaube, ich habe meine Aufgaben gewissenhaft erfüllt; meine Gesundheit hat darunter keinen Schaden genommen, und ich bin älter, als Herr Patterson. Ich glaube auch nicht, daß seine Gesundheit unter seinen Amtspflichten gelitten hat.

„Die Meisten von uns haben versucht, die Gesetze durchzuführen und ihre Aufgaben gewissenhaft zu erfüllen. Ich glaube, daß meine Verwaltung von den bevorzugten Klassen auf alle mögliche Weise angegriffen wird, ich bin aber nicht zurückgewichen, auch habe ich nicht das in mich gesetzte Vertrauen getäuscht. Ich bin glücklich darüber, ein reines Gewissen zu haben und gesund zu sein. Und ich glaube, ich befürworte und fördere eine große Reform zum erfolgreichen Ende."

Viele Mitglieder des Stadtraths sprachen ihr Bedauern über Herrn Pattersons Rücktritt aus. Der Oberbaukommissär war seit dem 24. April 1905 im Amte. Die Stellung eines Zivildienstkommissärs hatte er abgelehnt. Er ist 27 Jahre alt und war der jüngste Oberbaukommissär in der Geschichte der Stadt. Heute weilt er in New York. Wann er nach Chicago zurückkommt, ist unbestimmt, vermuthlich in einigen Tagen. Seine Mutter wohnt in Washington.

Erbauliche Zustände.

Zöglinge der Newberry-Schule tauschen angeblich täglich Liebesbriefe aus.

Die zwölfjährige Isabelle King, die da behauptet hatte, auf dem Heimwege von der Newberry-Schule begriffen, von drei Mitschülern überfallen und vergewaltigt worden zu sein, wurde heute nebst der gleichaltrigen Theresa Ferber und der um ein Jahr jüngeren Sarah Hardy dem Hause zum guten Hirten überwiesen. Die angeblichen Angreifer Isabellas, Harry Behrendt, Nr. 772 N. Halsted Str., Frank Worth, Nr. 767 N. Halsted Str., und Wm. McNamara, Nr. 779 N. Halsted Str., behaupteten, viele Liebesbriefe von Mitschülerinnen erhalten zu haben. Derartige Briefe würden täglich hinter dem Rücken der Lehrerinnen ausgetauscht. Auf Grund eines solchen Briefes hätten sie sich zu dem am 29. Januar hinter dem Hause Nr. 779 N. Halsted Str. anberaumten Stelldichein eingefunden.

Isabella stellte in Abrede, den Jungens ein Stelldichein zugesagt zu haben. Ihren Angaben gemäß wurde sie von den Bengels verfolgt, in einen Schuppen gezerrt und vergewaltigt.

Der Fleischtrust-Prozeß.

Anwalt Miller verlangt Vorlegung einer Liste von Zeugen.

Anwalt John S. Miller verlangte in der heutigen Verhandlung des Fleischtrust-Prozesses die Vorlegung einer Liste mit 200 Namen von Zeugen seitens der Regierung. Diese Namen waren vom Kommissär Garfield dem Justizdepartement angegeben worden. Distriktsanwalt Morrison erhob Einspruch gegen das Verlangen, weil es einen Versuch der Vertheidigung bedeute, Einzelheiten geheimer Amtshandlungen von Regierungsbeamten zu ermitteln. Zudem sei die Liste nicht mehr im Besitz des Justizdepartements, sondern von Garfield weggenommen worden. Es entspann sich eine lange Auseinandersetzung darüber, wo die Liste sei, wer sie habe und ob ihre Vorlegung erforderlich sei oder nicht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend regnerisch, morgen wahrscheinlich Schneetreiben und zunehmende Kälte; starke östliche, morgen nordwestliche Winde.

Illinois: Heute Abend regnerisch; morgen Schneetreiben bei zunehmender Kälte; südöstliche, später nordwestliche Winde.

Indiana: Heute Abend regnerisch und wärmer; morgen regnerisch und Nachmittags oder gegen Abend starkes Abnehmen der Luftwärme; starker Ostwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 46 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens 6 Uhr 40 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Wenn Ihr ein Geschäft versteht,

können sie Euch brauchen.

Was Ihr nicht sagt, „Ich kann keine Arbeit finden". Wenn Ihr ein Geschäft versteht, könnt Ihr Arbeit auf das Geschäft erhalten, denn es gibt Leute die jetzt nach geschickten Handwerkern suchen. Sie können Euch nicht in's Haus kommen, Euch Arbeit anzubieten, aber Ihr könnt sie finden. Das Uebrige ist leicht, wenn Ihr die Arbeit versteht, für welche sie Euch suchen, nehmen sie Euch sobald Ihr bei ihnen vorsprecht, aber Ihr müßt zu ihnen gehen.

Jetzt erkundigt Euch wohin zu gehen.

Erst kauft die Zeitung, die sagt Euch, wer sie sind. Es ist die

Chicago Tribune

Kauft sie für 2c. Sucht auf den hinteren Seiten derselben die Spalte mit der Ueberschrift „Trades". Seht, ob Ihr auf eines derselben arbeiten könnt.

Wenn Ihr es könnt, geht hin und nehmt die Stelle an, das ist alles. Ihr bezahlt weder der „Tribune" noch sonst Jemand irgend etwas. 2c kostet die Zeitung. Sie sagt Euch, wohin Ihr gehen sollt und Ihr nehmt die Stelle an.

Kauft heute eine „Tribune" und seht, wer Euch Arbeit auf Euer Geschäft offerirt.

Sein und Werden.

Roman von Doris Freiin v. Spätigen.

(2. Fortsetzung.)

„Wieso?" fragte Räutter lächelnd.

„Na, hören Sie mal! Sind Sie etwa auch ein Verfechter der sogenannten weltverbessernden Richtung, die in der Kunst eine neue Aera schaffen und unsere Ideale über den Haufen werfen möchte? Finden Sie das etwa schön, was jetzt gemalt, modellirt und geschrieben wird?"

„Man muß mit seinen Ansichten nicht gar zu fest am Alten hängen bleiben, sondern fortschreiten — aufwärts streben. In acht bis zehn Jahren wird man Alles das, was die Leute heute belächeln und anfeinden, selbstverständlich, richtig finden. Ideale sind oft nichts weiter als weichliche Sentimentalität. Ich habe keine, und werde mich auch ferner bemühen, mir Kopf und Sinn von dergleichen Ballast frei zu halten," entgegnete Wolfgang Dietrich, obwohl höflich, doch in seiner etwas rechthaberischen Art.

Ein halb zorniger, halb mitleidiger Seitenblick aus des alten Herrn Augen streifte über ihn hinweg, während seine Gattin mit leisem Vorwurf sagte:

„Aber, mein Gott, für Ihr Alter scheint dies eine sonderbare Weltanschauung zu sein. Gerade in der Jugend ist die Phantasie lebendig, man hat schöne Zukunftsträume. Ja, ich besinne mich sogar, daß wir kürzlich einmal über Neuenfels und Ihre Aussichten sprachen, da äußerten Sie...."

„O, das sind Illusionen, keine Ideale, gnädige Frau, und erstere mache ich mir eigentlich auch nicht. Ich bin nun einmal des Onkels Nachfolger, gut; warum diese Thatsache in einem romantischen Lichte betrachten? Onkel Rudy und ich sind viel zu große Antipoden, als daß das Wort Dankbarkeit bei mir in die Wagschale fallen könnte. Er beugt sich dem Unabänderlichen — ich nehme die Sache als selbstverständlich hin, und danach richte ich mein Leben ein," unterbrach Wolfgang Dietrich die Dame etwas brüsk.

Max nickte dem Schulkameraden beifällig zu.

In Gegenwart des Vaters wagte er seine Ansichten nicht so offen zu äußern — mit Räutter schien er jedoch stets im Einverständniß zu sein.

Frau von Harwitz ermahnte den Gemahl, seinen über den kleinen Disput kalt gewordenen Pudding endlich zu speisen, worauf das Mahl fortan schnell und ohne weitere Störung verlief....

Im großen, geräumigen Hausflur stand Lore und kramte, anscheinend geschäftig, in einem dort befindlichen Bücherschrank herum, als Wolfgang Dietrich aus der Thür des Wohnzimmers trat.

Das junge Mädchen beachtete sein Kommen garnicht.

„Wo nur der dumme Welter wieder steckt?" brummte sie halblaut vor sich hin, dabei mehrere Bände unbarmherzig durcheinander werfend.

„Soll ich suchen helfen, Lore?"

Er war dicht an die schlanke Gestalt herangetreten, so daß sein rascher Athem fast ihre Wange streifte.

Wüthend, mit funkelnden Augen, fuhr der Backfisch herum.

„Halten Sie nur die eigenen Siebensachen besser in Ordnung, Wolf Dietz! Bei Max fielen sich stets ein Dutzend Bücher von Ihnen rum. So latschig bin ich nun doch nicht. Wenn ich mal solchen Schmöker aufschlagen will, reißt er ihn mir schnell aus den Fingern. Mag nettes Zeug sein, das! Wohl so 'ne Anleitung über die moderne Weltanschauung, von der Sie vorhin einige Proben zum Besten gegeben? Beim Papa haben Sie's nun verschüttet! Der gehört noch zur alten Schule, gottlob! — Und ich behaupte auch. Ein Mensch, der keine Ideale besitzt, ist wie — wie —" Lore stockte.

„Nu, wie denn?" fragte er hastig, und hielt die kleine Hand fest.

„Wie die Thiere!" entgegnete sie zornig. „Denn diese halten sich ebenfalls nur an den Materialismus des Daseins. Sie können mir leid thun, Wolf Dietz!"

„So! — Wenn ich nun aber dennoch ein Ideal hätte — wovon ich nicht gern rede — was so ganz heimlich und versteckt in meinem Innern lebt?"

Lore hob den Blondkopf und schaute ihn trotzig an. Im selben Moment fühlte sie auch schon ihre Schultern umfaßt, während seine Lippen den noch immer widerspruchsvoll zuckenden, rosigen Mund verschlossen.

„Ungeheuer! Scheusal!"

Ein energischer Stoß befreite sie aus der Umschlingung.

„Wie dürfen Sie sich unterstehen, mich — mich — zu...." Thränen erstickten ihre Stimme.

„Nun, was denn? Ich wollte Ihnen ja nur den schlagenden Beweis liefern, daß ich eben ein Ideal habe, und das sind Sie! Was sich neckt, das liebt sich, Lore! Adieu!"

Wie die Windsbraut stob Wolfgang Dietrich aus dem Entree.

III. Kapitel.

Das Neuenfelser Kupee hielt bereits gegen die zehnte Morgenstunde eines naßkalten, regnerischen Novembermorgens vor Gräfin Hildegards Villa.

„So! — Also meine Schwägerin ist noch nicht zu sprechen!" gab Graf Rudolf Räutter dem alten Dressel auf seinen Bescheid sichtlich ungeduldig zurück.

„Frau Gräfin empfängt eigentlich nie vor zwölf Uhr. Aber ich kann ja den Herrn Grafen melden. Vielleicht...."

„Natürlich. Das bitte ich mir aus," unterbrach ihn der Gast diktatorisch und schritt dem an der Hausseite befindlichen Eingange zu.

Dressel folgte bescheiden.

Die eher kleine als mittelgroße Gestalt des Besitzers von Neuenfels verschwand förmlich unter den weiten Falten eines Fahrmantels, dessen emporgekrempter Sturmkragen fast die Hälfte des von blonden Bartkoteletten umrahmten Antlitzes bedeckte.

„Ist Wolfgang Dietrich hier?"

Mit lässiger Kopfbewegung wandte er sich nochmals an den Diener zurück.

„Nein, Herr Graf. Die Schulen haben wieder begonnen; vor halb Zwei kommt er nie vom Gymnasium."

„Ja — so! Nun, ich werde oben im Salon warten, bis es der Frau Schwägerin beliebt."

Ungeduld und Mißmuth zuckten fortgesetzt um Graf Räutters Mund.

Angenehme, durch ein hellprasselndes Kaminfeuer verursachte Wärme empfing die Eintretenden im Flur.

Alles ringsum athmete Geschmack und Behaglichkeit.

Graf Räutter kannte jedes Stück dieser Einrichtung, jeden Perser Teppich, jedes alterthümliche Möbel und Kunstgeräth, worauf sein verstorbener Bruder stets so viel Werth gelegt, seit Jahren genau. Allein beim Anblick all jener mit Liebe und Verständniß gesammelten Sachen regten sich meist Gefühle von Mißgunst und Neid in ihm.

Schloß Neuenfels hatte dergleichen nicht aufzuweisen; das wurmte und ärgerte den kleinen, geizigen Mann, der bei seiner Wohlhabenheit sich wohl hundert mal solche Dinge kaufen konnte.

Dazu war er aber viel zu sparsam; außer ihrem vornehmen Namen hatte seine Frau nichts in die Ehe eingebracht, und so blieb Alles im altgewohnten, schlichten Geleise.

„Es können wirthschaftliche Kalamitäten, Mißernten, ja es kann Krieg und Revolution geben, dann braucht mein sein Geld!" So beschönigte Graf Räutter den Mangel an Generosität.

Das jahrelange Siechthum seiner Gemahlin und alle damit verbundenen Kosten schienen ihm nebenbei noch Grund genug, den Haushalt von Jahr zu Jahr möglichst einzuschränken.

Nur was die eigene Person betraf, war er kein Knauser.

Als Mitglied des Herrenhauses mußte der Majoratsherr von Neuenfels öfters in Berlin verweilen, was dem durchaus nicht asketisch veranlagten Manne Gelegenheit bot, dort manchmal ein wenig über die Stränge zu schlagen. So behaupteten einige in die Räutter'schen Eheverhältnisse näher eingeweihte böse Zungen.

Mit seiner Schwägerin Hildegard stand er auf mehr zeremoniellem als freundschaftlichem Fuße, wogegen er an Wolfgang Dietrich seit dessen Vaters Tode herumzumäkeln sich für berechtigt hielt.

Graf Rudolf brauchte nicht lange zu warten. Obwohl noch in Morgentoilette, das volle, schwarze Haar nur lose aufgesteckt, trat nach kaum fünf Minuten die Hausfrau in den Salon.

„Grüß Gott, Rudy! Du siehst, ich empfange Dich im Negligee; allein Dein so früher Besuch erschreckt mich einigermaßen. Es geht Dorette doch nicht etwa schlechter?"

Der Angeredete hatte mit etwas förmlicher Verbeugung seiner Schwägerin die Hand geküßt.

Ihren großen, braunen Augen, in denen so viel warme Theilnahme und Sympathie für die Leidende ausgedrückt lag, jetzt zu begegnen, dünkte ihm peinlich.

Solche Gefühlsanwandlungen berührten ihn unangenehm. Das gehörte nicht hierher. Er war heute gekommen, um ganz andere Dinge mit ihr zu verhandeln.

„Nein — nein doch, Hildegard. Ihr Frauen seid immer gleich so schrecklich pessimistisch. Es geht Dorette ja ganz leidlich — wenigstens nicht schlimmer," erwiderte hastig der Graf und zerrte mehrere Male an seinem üppigen, noch kein graues Haar aufweisenden, blonden Barte. „Ich bin nämlich gekommen — so früh gekommen, um einmal mit Dir über Deinen Sohn zu reden!"

Des Grafen Stimme klang auffallend hart, so daß die Dame betroffen zurücktrat.

„Ueber Wolf Dietz? Warum? Wieso meinst Du das, Rudolf? Du hast ihn ja, so viel ich weiß, seit Wochen nicht gesehen!"

„Eben drum. Als sein Vormund bekümmere ich mich viel zu wenig um den Jungen. Anstatt Wolfgang Dietrich immer fest an der Kandare zu halten, überließ ich ihn ganz Deiner Obhut, weil ich eben annahm, Du würdest mit Argusaugen über Deinen Einzigen wachen, Hildegard, so wie es sein guter, lieber Vater gethan hätte, wenn er noch unter uns weilte." (Graf Räutter gerirte sich plötzlich als zärtlicher Bruder, was er im Leben nie gewesen war.)

Seiner Schwägerin Züge nahmen bei jenen direkt anklagenden Worten einen entsetzten Ausdruck an.

„Aber, mein Himmel, Rudolf, ich begreife und verstehe Dich nicht! Ich habe absolut keine Klage über Wolf Dietz zu führen. Sein letztes Zeugniß war brillant; er ist der Dritte in der Klasse, und wenn Alles gut geht und er gesund bleibt, wird er Ostern das Reife-Examen machen."

„Allerdings, davon rede ich nicht. Das ist bei seinem Grips verdammte Pflicht und Schuldigkeit. Weißt Du denn aber, was der Bengel sonst treibt?" fragte Graf Räutter brüsk.

„Sonst treibt? Nun, er hat sich ein Fahrrad gekauft; alle Welt huldigt neuerdings diesem Sport; in's Theater geht er auch zuweilen, was ich gern gestatte, und schließlich verkehrt er viel bei den Harwitzens, die Du ja kennst. Max ist sein bester Freund. Und...."

Mit hämischem Lachen unterbrach er ihren Satz.

„Sein bester Freund! Gerade dieser Max gilt als Erz-Lüderjan, der seinem guten Vater oft ein X vorn U macht. Na, wir wollen endlich mal deutlicher reden, Hildegard. Ja, es ist sogar meine Pflicht, Dich über mancherlei aufzuklären."

Sprachlos, wie benommen, war die Dame zu einem Sessel geschritten, worauf sie sich niederließ. Der Gast nahm ihr gegenüber Platz.

„Jedenfalls hast Du mir etwas Ungünstiges über meinen Sohn mitzutheilen?" begann sie nach einer Pause gepreßt.

(Fortsetzung folgt.)

— Unangenehme Sache.— „O, diese Miethskasernen! Bringe ich da gestern meiner Else 's erste Ständchen, und da schauen nicht weniger als elf junge Damen aus den Fenstern!"

Wunder Hals kein unbedeutendes Leiden

Nahezu Jedermann hatte an wundem Hals zu leiden — und wird auch wieder daran leiden. Es ist eines unserer häufigsten Leiden, und da es in sich selbst keinen tödtlichen Ausgang hat, wird es oft als unbedeutend gesehen und nur wenig oder gar nicht beachtet.

Im Gegentheil, es ist ein sehr schlimmes Leiden, denn jede Person mit wundem Hals schwebt in Gefahr, Tonsilitis, Halsbräune oder Diphtheritis und andere schlimme Leiden zu bekommen. In der That, diese Krankheiten haben beinahe ohne Ausnahme ihren Anfang in wundem Hals.

Die Luft, die wir athmen, die Speise die wir essen, die Getränke die wir trinken, gehen alle durch die Kehle und wenn sie erkrankt ist, werden die Krankheitsstoffe schnell in jeden Theil des Körpers geführt. Wunden Hals zu heilen, heißt oft Diphteritis oder einer andern der schlimmeren Halskrankheiten vorbeugen. Wunden Hals zu heilen, ist Tonsilines spezielle Mission. Es ist dafür hergestellt — wird dafür angezeigt — für diesen Zweck verkauft. Tonsiline ist das einzige Heilmittel für wunden Hals, welches in einem großen Theil der Ver. Staaten verkauft wird.

Tonsiline ist so gut u. so genau, als ein Heilmittel für wunden Hals hergestellt, daß die erste Dosis immer Linderung bringt und etliche Dosen heilen.

Beachtet — Wunder Hals ist das Gefahr-Signal der Natur. Haltet Tonsiline im Hause und schützt Euch gegen wunden Hals.

Alle Apotheker, 25c und 50c.

The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Lokalbericht.

Deneen im Wahlgetrieb.

In den Kampf seiner Anhänger in der 13. Ward verwickelt.

Senator Cullom's Pflichteifer.

Zahlreiche Legislaturkandidaten aufgetaucht, darunter fast alle gegenwärtigen Staats-Gesetzgeber.—Richter Thomas, Belleville, als Staatsoberrichter-Kandidat nominirt.

Die Anhänger des Gouverneurs Deneen in der dreizehnten Ward unter Führung des ehemaligen Postmeisters Coyne, Wm. W. J. Jackman und Staatssenator Farnum, wollen die am Dienstag, wie berichtet, gefällte, ihnen ungünstig lautende Entscheidung des republikanischen County-Vollstreckungsausschusses in der Wahl der Beamten des Wardklubs anfechten. W. J. Jackman, der Deneen'sche Kandidat für das Präsidentenamt des Klubs, versichert, daß der erwähnte County-Parteiausschuß in einigen Tagen wieder zusammentreten und die am Dienstag gefällte Entscheidung widerrufen werde. Gouv. Deneen selbst soll zu dem Zwecke nach Chicago kommen, um sich wieder die Führung im Vollstreckungsausschuß zu sichern. In der Sitzung des Ausschusses, in welcher die Entscheidung zu Gunsten der Anhänger des ermordeten County-Kommissärs Kopf fiel, waren vier Mitglieder abwesend, nämlich der Gouverneur, Chris Mamer, John A. Linn und W. H. Weber. Nur Mamer wird, von diesen Vieren, wenn die Sache nochmals zur Verhandlung kommt, für die Aufrechterhaltung jener Entscheidung stimmen.

Cullom bleibt dem Kampfe fern.

Bundessenator Cullom wird vor den Vorwahlen im April, in denen der Kampf über die republikanische Bundessenats-Nomination zum Austrag gelangt, nicht aus Washington zurückkehren. Er versichert in einem Schreiben, daß seine Pflicht ihn an Washington fessele, und er die Pflicht als Bundessenator nie vernachlässigt habe, um an einem politischen Wahlfeldzuge theilzunehmen. Sein politischer Vertreter, W. A. Northcott in Springfield, will an zu Cullom haltende republikanische Prezinkt-Kapitäne in Chicago eine Flugschrift versenden, es soll aber kein weitergehender Versuch gemacht werden, die hiesige Parteiorganisation in den Kampf zu verwickeln. Die Flugschrift wird Culloms amtliche Thätigkeit als Bundessenator schildern. Ein im Innern des Staates verbreitetes Gerücht, wonach Postmeister Busse als Bundessenats-Kandidat auftreten will, falls Cullom und Yates gleiche Stärke entwickeln, wird von Busse als durchaus unbegründet hingestellt. Bundessenator Hopkins weilt seit gestern Abend in seiner Heimath Aurora. Der Zweck seines Besuchs verursacht den Politikern Kopfzerbrechen.

Die Legislatur-Kandidaten.

Bei den republikanischen Vorwahlen im April werden als Legislaturkandidaten auftreten: Erster Senatsbezirk, Senator Dixon und die Hausmitglieder F. P. Brady und E. D. Green. Zweiter Senatsbezirk die Hausmitglieder Paul J. Zaabel und F. J. McNichols; Senator Galpins Amtszeit läuft noch nicht aus. Dritter Senatsbezirk, Hausmitglied Buettner. Sein Kollege Beebe wird ausscheiden. Den Senatskandidaten dürfte der Kongreßabgeordnete Madden auswählen. Vierter Senatsbezirk, Hausmitglied Powalski. Von anderen Kandidaten verlautet noch nichts. Fünfter Senatsbezirk H. R. Rathbone für den Staatssenat, W. Tudor Ap Madoc und A. K. Long für das Haus. Sechster Senatsbezirk, Hausmitglieder Hill und Williams; Senator Browns Amtszeit ist noch nicht abgelaufen. Siebenter Senatsbezirk, Senator Humphrey, Hausmitglied Pierson und sechs oder sieben andere Kandidaten. Hausmitglied Geo. Struckman wird zurücktreten. Neunter Senatsbezirk, Senator Shanahan. Elfter Senatsbezirk, Senator Lundberg und Hausmitglied Church. Sein Kollege Nagel ist noch unentschlossen, ob er wieder als Kandidat auftreten will. Dreizehnter Senatsbezirk, Senator Clarke und Hausmitglied Kleeman; Hausmitglied Monroe wird ausscheiden. Ed. Finn und der Hilfsstadtanwalt Fitch bewerben sich um seinen Sitz. Im 15. Senatsbezirk dürfte Hausmitglied Cavanaugh auf demokratischer Seite wieder im Felde sein, während Hausmitglied Smejkal im 17. Bezirk noch unentschlossen ist. Im 19. Bezirk bewerben sich A. W. Fulton und Hausmitglied Kittleman von Berwyn um die Senats-Nomination, als Nachfolger von Frank C. Farnum, dessen politische Laufbahn zu Ende ist, und Hausmitglied Schumacher, in der 34. Ward wohnhaft, dürfte ebenfalls aus der Legislatur ausscheiden. Im 21. Bezirk werden Senator Campbell und die Hausmitglieder Troyer und Erickson wieder im Felde sein, im 23. Senator Juul, nicht aber die Hausmitglieder Austin und Beck. Im 24. Bezirk werden Senator Haas und Hausmitglied Breidt wieder kandidiren, bezüglich Pendarvis' ist das fraglich. Im 27. Bezirk ist Al. Glade noch unentschlossen, im 29. werden Senator Hall und Hausmitglied Erickson wieder Kandidaten sein, B. F. Clettenberg wird jedoch ausscheiden, im 31. Bezirk endlich sind Senator Mueller, Urheber des Mueller-Gesetzes, und die Hausmitglieder Erby und Rinaker wieder im Felde.

Staatsoberrichter-Kandidaten.

Richter Chas. W. Thomas von Belleville ist gestern Abend bei der 108. Abstimmung von der in Cairo stattfindenden republikanischen Konvention als Staatsoberrichter-Kandidat aufgestellt worden, nachdem Richter Harker von Carbondale sich zurückgezogen hatte.

In Pana haben die Demokraten des Zweiten Obergerichtsbezirks Richter Farmer von Vandalia als Kandidaten für das Staatsobergericht aufgestellt.

Kleiner Schacher.

Gouverneur Deneen hat auf den 4. Juni eine Sonderwahl anberaumt, bei der zugleich mit dem Nachfolger für Staats-Oberrichter Magruder auch ein Nachfolger für den verstorbenen Kreisrichter Tuley gewählt werden soll. Die Republikaner wollen angeblich keinen Kreisrichter-Kandidaten aufstellen, wenn die Demokraten sich der Nomination eines Kandidaten für das Staatsobergericht enthalten.

Ernennungen des Gouverneurs.

Gouverneur Deneen hat Henry Deering zum Thierschutzagenten für die Chicagoer Viehhöfe ernannt und H. H. Kohn von Anna und Walter H. Wood von Cairo zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes der Irrenanstalt in Anna. Hilfs-Nahrungsmittelkommissär Patterson wird sein Amt niederlegen.

Erster Vorwahlen-Kontest.

Philipp Hesse hat unter dem neuen Vorwahlengesetz den ersten Kontest eingeleitet, und zwar gegen T. E. Powell, welcher auf demokratischer Seite in der 32. Ward für den langen Amtstermin als Stadtrathsmitglied aufgestellt worden ist, während er selbst für den kurzen Termin bestimmt wurde. Hesse behauptet, er sei zurückgesetzt worden, obwohl 14 von den 22 Delegaten ihm den Vorzug hätten geben sollen.

Sonstige politische Nachrichten.

Dr. Edward N. Case, republikanischer Stadtrathskandidat in der 24. Ward, hat sich für Hochlizens erklärt.

In Irving Park und Avondale legen sich aus gleichem Grunde die „Klubfrauen" für den Prohibitions-Kandidaten Dr. Parkins in's Zeug.

Das Rundschreiben der Legislative Voters' League, in dem vom republikanischen County-Ausschuß die Aufstellung von mindestens zwei Kandidaten für das Staatsabgeordnetenhaus gefordert wird, dürfte allem Anschein nach wenig Beachtung finden.

Bürgermeister Harrisons Besuch hat angeblich den Zweck, für die demokratische Countykonvention eine politische Maschine zur Bekämpfung von Bürgermeister Dunne aufzubauen.

Das Fulda-Programm.

Der gefeierte Bühnendichter trifft nächsten Freitag hier ein.

Dr. Ludwig Fulda, der rühmlichst bekannte deutsche Bühnendichter, wird am kommenden Freitag in Chicago eintreffen. Am Freitag Abend tritt er, in der Steinway-Halle an Van Buren, nahe State Str., als Vortragsredner auf. Zum Thema gewählt hat er sich „Die Muttersprache". Von Mitgliedern der Wachsner'schen Theatergesellschaft wird vor dem Vortrage Fuldas Einakter „Unter vier Augen" zur Aufführung gebracht werden und nach dem Vortrag ein ganz neuer Einakter des Gastes, betitelt: „Die Zeche". Eintrittskarten: für das Parket zu $1.50, für den Balkon zu $0.50, sind an der Kasse der Steinway-Halle zu haben.

Sonntag, am 11. März, wird Dr. Fulda in Powers' Theater der Aufführung seines prächtigen Lustspieles „Die Zwillingsschwester" beiwohnen und in einem der Zwischenakte verschiedene von seinen Dichtungen verlesen. Nachdem er dann Verpflichtungen nachgekommen sein wird, die er für Madison und Milwaukee übernommen, kehrt der Dichter Donnerstag, den 15. März, nach Chicago zurück, um am Abend dieses Tages in der Nordseite-Turnhalle zu sprechen. Am folgenden Tage wird ihn Vormittags und Nachmittags die Chicagoer Universität in Anspruch nehmen; Abends wird er im Vereinshause des „Germania-Männerchor" an einem Abschiedsmahle theilnehmen, das zu Ehren von Professor Hermann Oncken und dessen Gattin veranstaltet wird, deren Aufenthalt in Chicago sich seinem Ende zuneigt.

— Umschrieben. — Sommerfrischler (zum Wirth): „Wie kommt denn das, nun sind doch bei Ihnen schon mindestens drei Wochen keine Forellen zu haben, früher gab's täglich welche?" Wirth: „Ja....es wird eben zu viel aufgepaßt!"

Bleibt bei der Mutter.

Von Richter Walker vor die Wahl gestellt, ob sie ihren Aufenthalt künftig bei ihrem Vater, einem in New York ansässigen wohlhabenden Bauunternehmer, nehmen oder bei ihrer Mutter bleiben wollte, die in zweiter Ehe mit einem armen Fabrikarbeiter verheirathet ist, hat die 9jährige Hazel Chute sich zu gunsten der Mutter entschieden.

— Mit Ehrlichkeit währt's am längsten, bis man zu was kommt.

Lange, elegante

CRAVENETTES

morgen nur

$9.75

Die neuesten Frühjahrs-Facons gerade eingetroffen und werden morgen zum ersten Mal ausgestellt. Es sind „1906" verbesserten Regenröcke und haben das Aussehen der schneidigen langen Chesterfield Frühjahrs-Ueberzieher, und der Sitz ist durchaus elegant. Als eine Einführungs-Offerte bieten wir Euch die Auswahl von einem großen Assortiment von einfachen und fancy Stoffen, morgen für nur $9.75.

Vor Allem aber seht Euch die eleganten mit Seide gefütterten Frühjahrs-Topcoats an, welche wir jetzt zu $10.00 verkaufen.

Yondorf's BIG STORE

Van Buren und Halsted Str.

„Außerhalb des hohe Miethe-Distrikts."

Offen Samstag Abend bis 10:30.

„Ein Laden für Jedermann"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

Hosen-Verkauf im Gange:

Ersparnisse größer als je!

2.50 würde ein mäßiger Preis sein für die Männer-Hosen, die anläßlich des Spezial-Verkaufes am Samstag offerirt werden zu...... **1.45**

Eines der Hauptmerkmale bei diesem Verkaufe ist, daß dabei alle Waist Maße von 30 bis 50 Zoll und alle Längen von 29 bis 35 zu haben sind. Im Ganzen sind es 25 verschiedene Schattirungen und Muster, in grauen und braunen Mischungen und Streifen in mittleren und dunklen Farben, sowie einfaches Schwarz, das auch schwarz bleibt. Wenn nicht, erstatten wir Euch zu jederZeit das Geld zurück, wenn sie sich nicht bewähren sollten. Irgend ein Paar in irgend einem Waist Maß oder Länge zu dem speziellen Preise von.......... **1.45**

Kleidsame gestreifte Muster in $4 Hosen zu **2.85** — Wenn Ihr Samstag ein Paar Hosen kaufen wollt, dann bezahlt nicht anderswo $4 oder $3.50, bis Ihr diese gesehen habt. Ihr habt den Preis zweifellos schon oftbezahlt für Hosen, von nicht besserer Qualität und für nicht so gute Muster.— Alle Taillenmaaße und Längen gemessen, um dicken und dünnen, großen und kurzen Männern zu passen, spez. Samstag für.. **2.85**

Kniehosen für Knaben in allerbester Qualität, welche gewöhnlich zu $1 und $1.25 verkauft werden, Samstag für nur.............. **55c**

3,000 Paar in allen Größen, 3 bis 14 Jahre.— Sie sind **55c**, weil der Fabrikant Enden von Wollstoffen dazu verwendete, die er zu ungefähr halbem Preise ankaufte, sonst könnten wir oder irgend eine andere Firma keine solchen Qualitäten für weniger als $1.00 und $1.25 verkaufen. Die Stoffe bestehen aus den feinsten Qualitäten von Tweeds, Cheviots, schwarzen und blauen Thibets und fancy Worsteds über 100 verschiedene Facons und Muster. Auswahl aus irgend einem Paar zu.............. **55c**

Gut passende Kniehosen-Anzüge für Knaben zu **1.45**—Farben und Stoffe, welche zuverlässig sind—Facons sind doppelbrüstig u. Norfolks, für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren, sowie Buster Brown und Eton Blouse Facons für kleinere Knaben von 3 bis 8 Jahren. Ihr werdet finden, daß sie durchschnittlich viel besser passen, die Kragen und Lapels richtig geschnitten und gepreßt sind, als sie sein sollten. Samstag zu.............. **1.45**

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES — FOR COUGHS AND COLDS

Lindern Entzündungen der Kehle verursacht durch Erkältung oder Katarrh. Enthalten nichts schädliches.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die westlichen Stürme.

Kansas City, Mo., 2. März. Auch im westlichen Kansas herrschten heute heftige Schneestürme, die sich von Ellis, Kans. (320 Meilen westlich von Kansas City) bis nach der Kolorado'er Grenze und über diese hinaus erstreckten.

Obwohl das Wetter nicht kalt war, verursachte der Wind viele Schneewehen, und die Telegraphen- und Telephondrähte wurden schwer beschädigt.

Es ist der ärgste Schneesturm, welchen wir diesen Winter hierherum gehabt haben.

Denver, Kolo., 2. März. Nicht weniger, als 6½ Zoll Schnee sind neuerdings hier gefallen. Der begleitende starke Wind machte diesen Sturm zu dem schlimmsten des Winters.

Eisenbahnzüge in Kolorado und Wyoming erlitten eine bis drei Stunden Verspätung, doch blieb keiner stecken.

Nachrichten aus Wyoming besagen, daß das Vieh in jenem Staate schwer gelitten hat.

Der Straßenbahndienst in Denver wurde stark behindert, und allenthalben in der Sturmzone hatten die Telegraphen- und Telephondrähte zu leiden.

Am stärksten, nämlich 3 Fuß, war der Schneefall im Gebirge; damit ist reichlich Wasser für Berieselungszwecke gesichert.

Cheyenne, Wyo., 2. März. Ein nordwärts fahrender Personenzug auf der Cheyenne & Northern Bahn, welcher Morgens um 6:15 Uhr von Cheyenne abgegangen war, erreichte Iron Mountain (46 Meilen nördlich von hier) erst um Mitternacht, mit 16 Stunden Verspätung! Ein Schneepflug und Hilfszug wurden von hier diesem Zug zur Hilfe gesandt. 30 Passagiere waren auf dem Zug.

Alle Telegraphendrähte, welche hier einlaufen, lagen längere Zeit nieder.

Sioux City, Ja., 2. März. Ein arger Schneesturm wüthet auch im nordwestlichen Nebraska, und 6 Zoll Schnee waren bereits heute Vormittag gefallen.

Der Sturm zieht ostwärts!

Wichita, Kans., 2. März. Auf den berichteten Schneesturm, welcher drei Tage lang gewüthtet hatte, folgte eine Regensturm, der schließlich wolkenbruchartig wurde! Straßen und Kloaken wurden überschwemmt.

Die Temperatur fiel um 30 Grad. Es herrschte heute starker Wind, aber kein Schnee.

Ausland.

Schlimme Wolkenbrüche

Suchen Westdeutschland heim. — Ehepaar zum Tode verurtheilt. — Dementirte angebliche Kanzlerausprüche.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 2. März. Aus vielen Gegenden in Westdeutschland, besonders aus Aachen, Trier, München-Gladbach, Kassel und Marburg liegen telegraphische Meldungen über Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen vor. Der angerichtete Schaden ist groß, läßt sich jedoch in seinem ganzen Umfang noch nicht übersehen.

Der sensationelle Mordprozeß Schellhaas in München hat sein Ende erreicht. Das Ehepaar Schellhaas wurde des Raubmordes an dem Rentier Cramm schuldig befunden, und beide Angeklagte wurden zum Tode verurtheilt.

Der mitangeklagte Oberschaffner Joseph Marder, welcher bei dem Verkauf der, dem Ermordeten abgenommenen Werthpapiere die Schlußnoten mit einem falschen Namen unterzeichnet hatte und deshalb sich, neben Schellhaas und Frau, wegen Urkundenfälschung und Hehlerei zu verantworten hatte, ist freigesprochen worden.

Prinzregent Luitpold von Baiern hat anläßlich des hundertjährigen Jubiläums des Bestehens des Militär-Max-Joseph-Ordens zahlreiche Beförderungen und Standeserhöhungen verliehen. (Es ist dies der höchste bairische Militärverdienstorden, welcher vom Könige Maximilian Joseph gestiftet wurde).

Anläßlich der Silberhochzeit hat der Kaiser auch eine Erinnerungsmedaille gestiftet.

Von halbamtlicher Seite wird auf das Eifrigste die Behauptung der „Norddeutschen Reichskorrespondenz" und der „Evangelisch-Lutherischen Kirchenzeitung" dementirt, daß Fürst v. Bülow in der am 17. Februar stattgehabten Konferenz mit den Parteiführern über das Handelsprovisorium mit Amerika erklärt habe, Deutschland brauche Amerikas Rückendeckung bei einem Konflikt mit Frankreich und England, und die Bedrohung Kanadas würde in solchem Falle von äußerster Wichtigkeit sein.

Desgleichen wird die Angabe in Abrede gestellt, daß der Reichskanzler in jener Konferenz mit seinem Rücktritt vom Amt gedroht habe, wenn das Provisorium vom Reichstag nicht angenommen werde.

— Ein Gourmand. — „Nun, Ihre Henkersmahlzeit scheint Ihnen zu schmecken?" — Delinquent (schmausend): „Ja! Es ist eine Lust zu leben!"

Ein schlechter Magen wird schnell wieder auf seinen normalen Zustand zurückgeführt, wenn das Bitters regelmäßig genommen wird. Versucht es und seht. Es heilt Schlechter Appetit, Blähungen, Kopfweh, Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Erkältungen, Grippe.

Wie der Theekessel den Anfang der Dampfmaschine bildete, so war der gewöhnliche Soda Cracker nur der erste Schritt in der Entwickelung der perfekten Weltnahrung

Uneeda Biscuit

Eine Nahrung, die dem Arbeiter mehr Energie des Geistes wie des Körpers verleiht — daß dem Kinde die Elemente liefert, die es zum gesunden Wachsthum benöthigt — daß dem Invaliden die Nährkraft gibt, deren er zur Wiedererlangung guter Gesundheit bedarf.

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Russische Nachrichten.

St. Petersburg, 2. März. Eine Gruppe russischer und auswärtiger Kapitalisten unterbreitete dem Ministerium einen Plan, das Land von seinen finanziellen Verlegenheiten zu erlösen. Sie wollen die Staatseisenbahnen für 750 Millionen Dollars übernehmen und privatim unter ausländischer Leitung betreiben. Bis jetzt will die Regierung davon nichts wissen, obwohl die Eisenbahnen derzeit mit Verlust betrieben werden.

Der Zentralausschuß der Sozialrevolution lehnt in einer Erklärung entschieden die Verantwortung für die vielen Räubereien ab, die jetzt in allen Theilen Rußlands vor sich gehen, auch wenn dieselben angeblich für revolutionäre Zwecke erfolgen.

Aus Helsingfors, Finland, wird gemeldet: Zu Tammersfors wurden zwei der flüchtigen Bankräuber entdeckt, welche jüngst aus der russischen Staatsbank in Helsingfors nach Tödtung des Wächters $37,500 erbeutet hatten. Einer derselben hielt das Rathhaus drei Stunden lang unter Kontrolle, bis er durch einen Wasserstrahl der Feuerwehr zur Uebergabe gezwungen wurde. Während der Polizeikommissär Baluschin die beiden Gefangenen verhörte, riß einer derselben einen Revolver aus dem Gürtel des Polizeichefs und tödtete Baluschin, worauf er sich in oberen Zimmer verbarrikadirte, sich drei Stunden behauptete und noch drei Personen, darunter zwei Polizisten, tödtete, bis er überwältigt war! Jedermann in Helsingfors versieht sich jetzt mit Schießeisen.

Zu Jekaterinoslaw brachten Revolutionäre in einem Laden, dessen Eigenthümer keine Kontribution zahlen wollte und nach der Polizei schrie, eine Bombe zur Explosion. Ein Ladendiener wurde verwundet, und der Laden zertrümmert.

Aus Iwanowo-Woschnesens ist eine Abordnung von Monarchisten nach Zarskoje Selo unterwegs, um den Zaren zu bitten, das Reformmanifest zurückzuziehen und ganz das alte Regime wiederherzustellen!

In Minsk wurden Anna Ismailowitsch (Tochter eines angesehenen Generals) und Iwan Kulikhow wegen des Komplotts, den Gouverneur und Andere während einer Leichenfeier in der Kathedrale zu ermorden, kriegsgerichtlich zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Zu Otschakow, Südrußland, gelangte die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen Leutnant Schmidt und Andere, wegen der Meuterei vom 26. Nov. zum Abschluß. Der Staatsanwalt verlangte für Schmidt und 9 Andere die Todesstrafe.

In Charkow wurden der Polizeichef und die Gendarmen, welche politische Gefangenen schwer mißhandelt und gefoltert hatten, nach einer sensationellen Verhandlung zu je vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

Die Schiffe der freiwilligen Flotte, welche als Transportboote gedient hatten, und die, von der Regierung während des Krieges angekauften Schiffe nehmen unverzüglich ihre regelmäßigen Fahrten nach Wladiwostok und anderen fernöstlichen Häfen wieder auf.

Provisorischer russischer Handelsminister.

St. Petersburg, 2. März. Hr. Fedorow, bisheriger Hilfshandelsminister, ist zum einstweiligen Handelsminister ernannt worden, als Nachfolger von Hrn. Kutler, der nach kurzer Inhaberschaft dieses Postens am 16. Februar abdankte, — wegen des Widerstandes gegen seinen Plan betreffs Enteignung von Privatlandbesitzern und Auftheilung des betreffenden Landes unter die Bauern.

† Spanischer Novellendichter †

Santander, Spanien, 2. März. — Jose Maria De Pereda, der Verfasser vielgelesener Erzählungen, ist heute gestorben. Er wurde 1833 geboren.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg.
San Franzisko: Curassao von Guaymas; Hawaiian von New York, über Südamerika.
Halifax, N. S.: Laurentian, von Glasgow u.s.w. nach Philadelphia.
Schanghai: Tottenham, von Portland, Oreg., und Victoria, B. K., nach Manila.
Antwerpen: Marquette von Philadelphia.
An Browhead vorbei: La Bretagne, von New York nach Havre. (Samstag Nachmittag gegen ½4 Uhr in Havre erwartet.)

Abgegangen.

San Franzisko: Nebraskan nach Honolulu.
St. Michaels: Deutschland und Königin Luise, von Genua u.s.w. nach New York.
Antwerpen: Rhynland nach New York.
London: Minnetonka nach New York; Sarmatian nach Portland, Me.
Liverpool: Sicilian, nach Halifax und St. John; Kensington nach Portland, Me.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Heftiges Schneetreiben wird aus Theilen Wyomings und Kolorados gemeldet.

— Schwer erkrankt ist der katholische Bischof A. F. Schinner zu Superior, Wis., am Nervenfieber.

— Einbrecher sprengten die Spinde im Postamt zu Grant Park, Ill. (bei Kankakee) mit Nitroglyzerin und erbeuteten $500.

— Frl. Susan B. Anthony, die berühmte 86jährige Frauenrechtlerin, ist schwer an der Lungenentzündung erkrankt.

— Ein Prairiefeuer verursachte im Kansaser County Rice $50,000 Schaden. Es sollen auch 2 Kinder umgekommen sein.

— Einnahmen unserer Regierung im Februar $48,194,727, Ausgaben $43,720,698, Ueberschuß $4,470,629. Die Schuld nahm um $4,003,041 ab.

— Während einer Aufführung im Opernhause zu Williamsburg, Pa., explodirte ein Oelbehälter, und die brennende Flüssigkeit spritzte über die Zuschauer. In der Panik gab es 20 Verletzte.

— Präsident Roosevelt ersuchte den Kongreß, $100,000 zu bewilligen, um die Kosten der Delegaten der Ver. Staaten zum allamerikanischen Kongreß in Rio de Janeiro zu decken.

— Beim Zusammenstoß eines Expreßzuges mit einem Kohlenzug unweit Fayette City, Pa., wurden 3 Angestellte schwer, und mehrere andere sowie eine Anzahl Passagiere leicht verletzt.

— Richter Worthington in Peoria, Ill. (welcher Dougherty in's Zuchthaus sandte), beorderte die 8 Schulinspektoren Peorias, die noch ein Jahr ihr Amt zu verwalten haben, Gründe anzugeben, weshalb sie nicht wegen ungesetzlicher Wahl abgesetzt werden sollten.

— In Laporte, Ind., bekannte sich der englische Seemann und Hausmaler J. D. Morris schuldig, aus der Wohnung von Frau A. L. Johns in Hammond bei Chicago für $2000 Juwelen gestohlen zu haben. Er behauptete, der Chicagoer Schankwirth Martin Dreyer habe die Juwelen für $29 gekauft.

— An der Gordon Ave. in Cleveland wurde in einem Revolverduell zwischen drei Eisenbahnpolizisten und drei Bahndieben einer der Letzteren tödtlich verwundet; ein zweiter wurde gefangen genommen. Ein kleiner, aber drohend auftretender Pöbelhaufe gefährdete die Polizisten, bis ein Patrolwagen kam.

Ausland.

— Dr. Alfonso Moreira Penna, bisher Vizepräsident von Brasilien, wurde zum Präsidenten gewählt.

— Eine Vorlage betreffs Verstaatlichung der japanischen Eisenbahnen wird dem Landtag unterbreitet werden.

— Es wird auch amtlich erklärt, daß die italienische Königinwittwe Margherita vorerst nicht nach Amerika komme.

— In Berliner amtlichen Kreisen erklärt man sich mit Frankreichs Antwort auf Deutschlands Vorschläge betreffs der marokkanischen Staatsbank zufrieden.

— Bei der Begründung der Flottenvorlage im britischen Unterhaus theilte der Finanzsekretär der Admiralität mit, daß die Ausgaben der Mächte seit der Haager Konferenz um 50 Prozent gestiegen seien.

— Die Gläubiger der Familie Castellane beantragten in Paris einen Pfändungsbefehl gegen dieselbe. Die Anwälte der Gräfin (Anna Gould) machten geltend, daß der Haushalt persönliches Eigenthum dieser sei.

— Der „Konfektionär," das einflußreichste Organ des deutschen Manufakturwaarenhandels, klagt sehr, daß die deutschen Geschäftsreisenden in Frankreich keine Aufträge erhalten, infolge der politischen Spannung.

— Während der amerikanische Konsul für Dalny, Dr. Jones, im „Mout Cherry Hotel" zu Jokohama auf die formelle Erlaubniß der japanischen Regierung wartete, sein Amt anzutreten, brannte das Hotel ab. Der Konsul und seine Familie retteten sich, büßten aber ihre Habe ein.

— Wieder meldet eine Reuter'sche Depesche, daß König Edward sehr bald den Kaiser Wilhelm auf der See oder in irgend einem Hafen treffen werde.

— Der bekannte Londoner Finanzmann Alfred Beit, ein geborener Hamburger, schenkte seiner Vaterstadt $500,000, als Beitrag zur Gründung einer Universität.

Lokalbericht.

Das Wetter im Februar.

Erheblicher Ueberschuß an Luftwärme im verflossenen Monat verzeichnet.

Wie aus dem heute veröffentlichten Bericht des Wetterbeobachters, Prof. Cox, für den Monat Februar hervorgeht, war der durchschnittliche Luftdruck, auf die Meereshöhe umgerechnet, 30.26 Zoll; am höchsten war der Druck am 10. Februar mit 30.72 Zoll, am niedrigsten am 24. mit 29.70. Die höchste Temperatur wurde am 20. mit 54 Grad verzeichnet, die niedrigste, sechs Grad, am 2.; die größte Schwankung, 27 Grad, am 3., und die geringste, 5 Grad, am 27. Die Durchschnitts-Temperatur für Februar in 34 Jahren war 36 Grad, den höchsten Stand erreichte in jenen Jahren das Thermometer mit 63, und den niedrigsten mit 21 unter Null. Im Durchschnitt war es in dem letztverflossenen Februar um 2.1 Grad wärmer, als in irgend einem der 34 Vorjahre. Seit Neujahr betrug der Ueberschuß an Wärme 332 Grad, oder für den Tag 5.6. Der Regenfall im Februar war 2.37 Zoll, der Schneefall 5.9 Zoll. Am Monatsende lag kein Schnee. Der durchschnittliche Niederschlag für den Monat Februar in den letzten 36 Jahren war 2.29 Zoll. Die vorherrschende Windrichtung war Süd, die größte Geschwindigkeit des Windes war 54 Meilen die Stunde vom Südwesten am 3. Februar. Am 24. Februar herrschte Nebel, und am 20. und am 24. entluden sich Gewitter.

Im Kunstinstitut.

Im Kunstinstitut wurde gestern Abend die Ausstellung von vier Bilder-Sammlungen eröffnet. Eine davon umfaßt Skizzen von Illustratoren, die an „Colliers' Weekly" beschäftigt sind; die zweite enthält Gemälde des früher hier ansässig gewesenen Kunstmalers Jules Guerin; in der dritten hat man's mit Arbeiten von Charles E. Hallberg zu thun, der in Austin als Schuldiener thätig ist, nebenbei aber sein unfragliches Maltalent auf eigene Hand nach besten Kräften entwickelt hat; die vierte Gruppe endlich besteht aus einer reichhaltigen Sammlung künstlerisch ausgeführter Lichtbilder.

Kurz und Neu.

* Anwalt Ashton hat heute, mit Zustimmung des Korporations-Anwaltes Lewis, beim Bundesrichter Großcup die Berufung angemeldet gegen die von diesem in Bezug auf die 75c-Gas-Ordinanz gegen die Stadt abgegebene Entscheidung.

* Frau Yerkes-Mizner, die so eilfertig wieder in das Ehejoch geschlüpfte Wittwe des Baron Yerkes, ist in Chicago eingetroffen und verhandelt nun mit Herrn Owsley, Yerkes' Testamentsvollstrecker, wegen der Regulirung des Nachlasses.

* Die Verstellung einer Weiche bewirkte heute, daß zwischen der 15. und der 16. Straße fünf Wagen eines Güterzuges der Nickel Plate-Bahn entgleisten und umstürzten. Es ist dadurch beträchtlicher Sachschaden verursacht worden, doch wurde zum Glück niemand verletzt. Durch die Entgleisung wurde der Vorstadtverkehr der Eisenbahnen, deren Linien das Bahnbett der Rock Island benutzen, einige Stunden lang lahmgelegt.

Ein nothwendiges Uebel.

Erfahrung eines Geistlichen, der den Kaffee dafür hielt.

„Als Abkömmling von Dänen, einer Nation von Kaffeetrinkern, trank ich reichlich Kaffee bis ich 20 Jahre alt war", schreibt ein Geistlicher aus Iowa. Zu der Zeit war ich Student in einem Bibel-Institut, und es wurde mir plötzlich klar, daß meine Nerven zerrüttet, mein Gehirn stumpf und betäubt sei und daß Schlaflosigkeit schnell über mich kam.

„Ich war durchaus nicht geneigt zu glauben, daß dieser Zustand dem Kaffee-Genuß zuzuschreiben sei, aber schließlich sah ich mich zu der Annahme gezwungen und ich gab ihn auf.

„Ich war so an ein heißes Tischgetränk gewöhnt, und hatte ein solches Verlangen darnach, daß nachdem ich mich des Kaffee enthalten und meine Gesundheit wieder erlangt hatte, ich wieder zum Kaffee griff. Ich that dies mehreremal mit denselben verderblichen Folgen. Ich begann Kaffee als ein nothwendiges Uebel zu betrachten.

Ungefähr um diese Zeit erzählte mir ein Freund, daß mir Postum Food Kaffee wahrscheinlich sehr behagen würde, da er in mancher Beziehung dem Kaffee weit vorzuziehen sei. Ich kaufte daher ein Packet und stellte ihn sorgfältig nach der Anweisung her, und wir waren entzückt, daß mein Freund durchaus nicht übertrieben hatte. Von dem Tage an schmeckt uns Postum besser als die alte Art Kaffee oder irgend ein anderes Tischgetränk.

„Sein Genuß brachte mir in kurzer Zeit eine Zunahme an Kraft, Klarheit des Gehirns und Ruhe der Nerven; und ich fand wieder ruhigen, erquickenden Schlaf.

„Ich bin dankbar, daß wir von Postum gehört haben, und werde gern jederzeit bezeugen, wie gut er mir gethan hat. Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Es hat seinen Grund. Leset das kleine Buch, „Der Weg nach Wohlstadt" im Paket.

Ihr besitzt nichts Kostbareres, als Eure Geschäftszeit.

Sie ist Euer Kapital — Euer Handels-Artikel.

Sie ermöglicht es Euch, Dollars zu machen.

Und die mechanische Vorrichtung, die mehr als irgend eine andere Euch Zeit erspart, ist das Telephon.

Nach Dollars berechnet, die es in Minuten erspart, ist ein Telephon sein Gewicht in Regierungs-Bonds werth.

CHICAGO TELEPHONE CO.
Contract Department. 203 Washington Str. Main 294.

Verkehrs-Verbesserungen.

Sitzung des Ausschusses für örtliches Verkehrswesens.

Der Stadtraths-Ausschuß für örtliches Verkehrswesen beschloß gestern, den Ordinanz-Entwurf, der die Verbindung des Evanstoner Zweiges der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn mit der Northwestern Hochbahn gestattet, zur Annahme zu empfehlen, nachdem die Vorlage einigen Aenderungen unterzogen worden war. W. J. Parsons, der Vertreter der Bahngesellschaft, verlangte zehn Jahre Zeit für die Hochlegung der Geleise, denn das in Frage kommende Gebiet sei zur Zeit noch spärlich besiedelt, und wenn es sich nicht entwickle, werde das Unternehmen sich nicht bezahlt machen. In solchem Fall würde es die Gesellschaft wieder aufgeben. Drei Jahre würde die Hochlegung erfordern, und sieben Jahre wolle die Gesellschaft Zeit haben, um feststellen zu können, ob das Unternehmen profitabel gemacht werden könne. Der Ausschuß nahm ein Amendement an, wonach mit der Hochlegung spätestens am 31. Dezember 1913 begonnen werden soll und sie am 31. Dezember 1915 vollendet sein muß. Herr Parsons hatte zugestanden, daß die Arbeit in zwei Jahren gethan werden kann.

Ein Rechts-Gutachten.

Hilfs - Korporationsanwalt Leon Hornstein legte ein Gutachten vor, wonach die Entscheidung des Staats-Obergerichts in der Fernsprech-Angelegenheit den Grundsatz bestätigt, daß die von Ortschaften, die jetzt der Stadt Chicago einverleibt sind, vergebenen Freibriefe mit dem Aufhören der Selbstständigkeit dieser Ortschaften erloschen sind. Durch die Annahme der St. Paul-Bahn - Ordinanz würden aber die von der Ortschaft Lake View und dem Dorf Rogers Park seinerzeit der Bahngesellschaft gewährten Freibriefe wieder in Kraft gesetzt werden, so daß der Gesellschaft weit mehr Vortheile erwachsen würden, als in der Ordinanz angegeben seien. Das Gutachten wurde dem Stadtrath zur Berücksichtigung bei der Berathung über die Ordinanz zugewiesen.

Einfaches Fahrgeld.

Ald. Foreman machte darauf aufmerksam, daß in dem Freibriefe ausdrücklich der Northwestern Hochbahn-Gesellschaft vorgeschrieben werden sollte, den Dienst zu leisten, zu dem die St. Paul - Bahngesellschaft sie durch Vertrag verpflichten will. Diese Bestimmung würde nach seiner Ueberzeugung durch die Vorschrift eines einfachen Fahrgeldes für die Fahrt durch das ganze Stadtgebiet gedeckt werden. Auch müsse der etwaigen Benutzung von Dampfkraft auf der Strecke ein Riegel vorgeschoben werden. Herrn Foreman wurde erklärt, daß bezüglich dieses zweiten Punktes schon Vorsorge in dem Entwurf getroffen sei.

Herr Parsons erhob Einwendungen gegen eine Bestimmung, die der Stadt das Recht gibt, den Endpunkt der Linie im Stadtinnern festzusetzen, um weitere Ueberbürdung der Hochbahnschleife zu verhüten. Man einigte sich dahin, daß der Endpunkt nicht nördlich von Kinzie Str. sein soll.

Verlängerung der Metropolitan.

Anwalt W. W. Gurley erschien in Sachen der Ausdehnung der Metropolitan-Hochbahn vor dem Ausschuß. Die Aldermen Raymer und Hunter erklärten, daß die Gegend, durch welche die Verlängerung des Humboldt Park-Zweiges führen soll, besserer Fahrgelegenheit bedarf, und machten allerlei Ausstellungen am Betrieb der jetzigen Linie. Daß die Anwohner dieser Strecke für die Verlängerung sehr begeistert sind, wie Herr Raymer glaubt, und den Plan mit 50,000 Unterschriften befürworten werden, dürfte wohl eine Täuschung sein, denn wenn man schon bei den jetzigen Verhältnissen in den Stunden des starken Verkehrs kaum einen Sitz erwischen kann, werden nach Ausführung der Verlängerung viele Passagiere schließlich noch auf dem Dach der Wagen Platz nehmen müssen.

Herr Gurley theilte mit, die Gesellschaft hoffe für den Fall der Genehmigung die Verlängerung noch dieses Jahr ausführen zu können.

* Der Postverkehr im hiesigen Postamt hat am Mittwoch Abend alles bisher Dagewesene übertroffen. Nicht weniger als 2,015,120 Stück Postgut wurden während der Nacht abgestempelt.

* In den Werkstätten der St. Paul-Bahn wird an einem Güterwagen gearbeitet, der eine Tragfähigkeit von 200,000 Pfund erhalten soll. Er wird gebraucht zur Beförderung des 90 Tonnen schweren Sockels für eine Maschine, welche die Allis-Chalmers Co. für die Panzerplatten-Gießerei in Bethlehem, Pa., herstellt.

Kaum glaublich.

Edward Wick erhebt schwere Anklagen gegen seinen Stiefvater.

Schmähliche Niederlage.

Frau Bert Vantina vermöbelte zwei Schürzenjäger. — Aus dem Regen in die Traufe. — Von Dieben heimgesucht. — Auch ein Scherz. — Unverschämter Mohr.

Der 19jährige Edward Wick erwirkte heute die Verhaftung seines Stiefvaters Hermann Overman, Nr. 28 Vernon Park Place.

Edward behauptet, daß Overman mit seiner Mutter in unglücklicher Ehe lebe. Es scheine ihm nun, als ob der Stiefvater sich an ihm rächen wolle. „Er drohte mir, daß er einen Dieb aus mir machen wolle, indem er dafür sorgen werde, daß ich überall, wo ich Arbeit finde, fortgejagt werde," so behauptete heute der junge Bursche. „Ich fand vor mehreren Wochen Arbeit in der Anlage der Sanford Ink Company, Peoria und Congreß Straße. Kaum erfuhr er das, als er bei meinen Arbeitgebern vorsprach und Lügen über mich verbreitete. Ich wurde entlassen. Erst gestern fand ich wieder Arbeit, und zwar in der Anlage der American School Furniture Company, Nr. 90 Wabash Ave. Ich hatte kaum fünf Minuten gearbeitet, als mein Stiefvater auftauchte und mit einem der Aufseher sprach. Dieser theilte mir dann mit, daß man meiner Dienste nicht länger bedürfe. Was soll ich beginnen, wenn es so weiter geht? Er gibt mir keinen Cent Geld, verdrängt mich aus jeder Stellung und verhindert mich, meinen Lebensunterhalt zu erwerben. Der Mutter gibt er wöchentlich $4 Wirthschaftsgeld."

An die falsche Adresse.

An die falsche Adresse kamen zwei Schürzenjäger, als sie gestern Nachmittag an State und Van Buren Str. mit Frau Bert Vantina, Nr. 809 N. Artesian Ave., anzubändeln versuchten. Frau Vantina hielt sich nicht lange bei der Vorrede auf. Einem der erbärmlichen Wichte versetzte sie einen so wuchtigen Faustschlag in das Auge, daß er in die Gosse fiel. Dann verarbeitete sie den anderen Herzensbrecher mit ihrem Schirm und beförderte auch ihn in den Rinnstein. Die Mißhandelten rafften sich so schnell als möglich auf und liefen davon. Es gelang ihnen auch, zu entkommen. Frau Vantina nahm die nächste Car und fuhr unter den stürmischen Hochrufen der Zeugen des Vorfalls davon.

Machten gute Beute.

Dunkle Gerüchte, denen gemäß die Bank, der sie ihre Ersparnisse im Betrage von $2000 anvertraut hatte, vor dem Bankerott stehen sollte, veranlaßten vor mehreren Tagen Frau F. Concannon, Nr. 264 Ohio Straße, das Geld zu ziehen. Sie hütete es in ihrer Wohnung wie ihren Augapfel. Als sie gestern aber, nur für die Dauer weniger Minuten, die Wohnung verließ, wurde es ihr gestohlen. Als sich Frau Concannon einigermaßen von ihrer Bestürzung erholt hatte, eilte sie nach der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. und erstattete Bericht. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nahmen einen der Zimmerherren der Frau, Namens Charles Goren, und dessen Freund John Harris in Untersuchungshaft. Die Häftlinge wurden von Kapitän Healy einem scharfen Kreuzverhör unterzogen, betheuerten aber ihre Unschuld.

Frau Concannon vermag nicht anzugeben, wer sie vor dem angeblich drohenden Bankerott der Bank warnte. Kapitän Healy wird sich nicht nur bemühen, die Diebe zu ermitteln und ihnen die Beute abzujagen, sondern auch mit den Beamten der fraglichen Bank Rücksprache nehmen und sie auf die verleumderischen, gehässigen Gerüchte über die finanzielle Lage des Unternehmens aufmerksam machen.

Von Veranda-Kletterern geplündert.

Während Adolph Shire und Familie, Nr. 494 Washington Park Court, gestern das Abendessen einnahmen, drangen Veranda-Kletterer durch ein von ihnen gesprengtes Fenster in das zweite Stockwerk des Hauses, stahlen eine Brosche im Werthe von $50, eine goldene Uhr im Werthe von $75 und eine Pelzjacke im Werthe von $200 und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. Zwei Weiße und ein Mohr, die in einem Buggy davonfuhren, werden für die Diebe gehalten.

Ungebetene Gäste.

J. J. McCarthy, Mitglied der Conway Paving Company, hatte gestern Nachmittag seinen Umzug nach seiner neuen Wohnung, Nr. 11 Lake View Ave., bewerkstelligt. Vier Stunden später, während die Familie speiste, drangen ungebetene Gäste in das obere Stockwerk, stahlen Schmuck und Pelzsachen im Werthe von über $300 und entkamen unbehelligt. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, hat sich aber bisher vergeblich bemüht, die Missethäter einzufangen.

Von Räubern mißhandelt.

Der jugendliche John Austin, Nr. 6324 Peoria Straße, wurde gestern Abend an 66. Straße und Lowe Ave. von zwei Wegelagerern überfallen. Die Raubgesellen nahmen ihm seine silberne Uhr ab und prügelten ihn dann aus Aerger darüber, daß er kein Geld bei sich hatte, windelweich.

Unnöthige Aufregung.

Frau L. Skinner, Nr. 39 Buena Park Terrace, wurde gestern Nachmittag an Hazel Ave. und Buena Park Terrace von einem betrunkenen Mann angerempelt. Als dieser, wahrscheinlich eine Stütze suchend, sie zu umarmen versuchte, schrie Frau Skinner Zeter und Mordio, gab Fersengeld und flüchtete in die Wohnung von W. P. Stearns. Sie war vor Angst und Aufregung einer Ohnmacht nahe. Erst nach Verlauf einer halben Stunde erholte sie sich soweit, daß sie ihren Weg fortsetzen konnte.

Inzwischen hatte sich das Gerücht verbreitet, Frau Skinner sei in räuberischer Absicht überfallen worden. Die Townhall-Bezirkswache wurde mittels Fernsprechers in Kenntniß gesetzt. Bald war denn auch ein mit dem Leutnant McCarthy und mehreren Detektives bemannter Patrouillewagen zur Stelle. Die Beamten stellten fest, daß der vermeintliche Räuber ein angesäuselter Spießbürger gewesen sei, der weitergetorkelt und entkommen war.

Sturm im Theekessel.

In der gestrigen Versammlung der Illinois Woman's Preß Association im Preß-Klubgebäude war Wells Rockefeller Miller eben im Begriff, einen Vortrag zu halten, als sich unter den Gästen das Gerücht verbreitete, es sei eben eine zur Zunft gehörige Dame im Fahrstuhl beraubt worden. Der Versammlung bemächtigte sich fieberhafte Aufregung. Alles sprang auf, alle wollten zu gleicher Zeit sprechen. Der Mayor und die Polizei wurden scharf mitgenommen, als die Versammlung in Kenntniß gesetzt wurde, daß der angebliche Raubüberfall der Phantasie eines männlichen Kollegen entsprungen sei, der sich auf Kosten der Damen einen kleinen Scherz leisten wollte. Die Damen beruhigten sich, und Herr Miller konnte seinen Vortrag vom Stapel lassen.

Farbiger Schürzenjäger.

Die 14jährige Florence Fitzgerald wurde gestern Abend vor der elterlichen Wohnung, Nr. 4634 Princeton Ave., von einem Farbigen gepackt und umarmt. Das Mädchen schrie gellend um Hilfe. Als Frau Fitzgerald die Thür öffnete, riß der Mohr aus. Es wurde sofort die Polizei benachrichtigt. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives bemühten sich angeblich, seiner habhaft zu werden.

Stichhaltiger Grund.

Frau Mary Zurawski, Nr. 6131 Ellis Ave., weigerte sich gestern, Detektives nach der Bezirkswache zu Woodlawn zu begleiten und einen gestern früh als des Raubes verdächtig verhafteten Mann in Augenschein zu nehmen, um festzustellen, ob er der Bursche sei, der sie am Mittwoch Nachmittag vor der Lexington Ave. Baptisten-Kirche überfiel und um ihre, eine kleine Summe enthaltende Börse beraubte. „Der Ueberfall spielte sich so schnell ab", sagte Frau Zurawski, „daß ich keine Gelegenheit fand, mir meinen Angreifer anzusehen. Es wäre also ganz zwecklos, mich nach der Bezirkswache zu bemühen. Ich wäre eben nicht im Stande, den Thäter wiederzuerkennen.

Wollte sich opfern.

Thomas Jennings versucht, zum Besten seiner Familie in den Tod zu gehen.

Frank Valkenburg, 7765 Adams Ave., und Charles Schaible, 96 91. Str., sahen gestern Nachmittag, wie ein Mann von der Mole an 77. Str. in den See sprang. Sie eilten hinzu, brachten den Lebensmüden mit Hilfe einer Stange an's Land und übergaben ihn der Polizei. Auf der South Chicago Bezirkswache stellte sich heraus, daß der Mann der 50 Jahre alte Thomas Jennings, 6421 Champlain Ave., war.

„Ich habe," erzählte Jennings, „26 Jahre in Diensten der Chicago City Railway Company gearbeitet. Neulich erkrankte ich, und als ich mich dann wieder zur Arbeit meldete, erhielt ich den Bescheid, daß ich zu alt und der Gesellschaft nicht mehr von Nutzen sei. Während meiner Krankheit war meine ganze Baarschaft daraufgegangen, und da ich keine Arbeit finden konnte und mein Leben für $4500 versichert ist, kam ich zu dem Entschluß, mich zu tödten, denn mein Tod ist jetzt meiner Familie mehr von Nutzen als mein Leben". Jennings hat Frau und zwei Kinder.

In der Wohnung von Hermann Stangly, 37 N. Center Ave., tödtete sich gestern der 60 Jahre alte frühere Schankwirth Peter Hermanson durch Gas. Noch vor drei Jahren war er wohlhabend gewesen, hatte dann aber Alles verloren und war in letzter Zeit trübsinnig geworden. Er hatte oft von Selbstmord gesprochen.

Um seiner Frau, die er wegen andauernder Krankheit nicht ernähren konnte, nicht länger zur Last zu fallen, erschoß sich gestern Abend in seiner Wohnung, 437 Austin Ave., der 30 Jahre alte John E. Kading.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen....	20.30
Schweiz: 100 Francs........	19.35
Holland: 100 Gulden.......	40.10
Dänemark: 100 Kronen.....	26.79

* Die Frau, die gestern, wie berichtet, an 32. Str. und Stewart Avenue von einem Zuge der Chicago & Western Indiana - Bahn überfahren und getödtet wurde, ist als Frau Mathilda Jacobson, 3224 South Canal Straße, erkannt worden.

Schreibt um mein freies Buch — Rheumatismus

Es erzählt über Rheumatismus, die Ursachen, die Lebensweise, um den Körper vor den Rheumatismusgiften zu bewahren und zu befreien — sogar in verzweifelten Fällen — mit

DR. SHOOP'S RHEUMATIC TABLETS

Dr. Shoop Racine Wis. Von Apothekern verkauft. 24ia—29ap,mikmo

Leset die „Sonntagpost"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Wer sind die Gesetzverächter?

Für Gesetz und Ordnung wird nicht nur in Chicago, sondern im ganzen Lande wieder einmal besonders wacker gekämpft. Die „Eingeborenen" unternehmen unter der Führung der fashionablen Geistlichkeit und der starkgeistigen Damen Feldzüge gegen das Verbrechen, das Laster und die Gesetzlosigkeit, die von der tugendhaften Presse höchlich belobt werden. Im Zusammenhange damit wird natürlich auch die Erschwerung der Einwanderung sowohl wie der Einbürgerung gefordert, weil doch bekanntlich nur die unwissenden Ausländer an Allem schuld sind. Die ehemaligen Tyrannenknechte können sich eben nicht gleich in den Geist der amerikanischen Einrichtungen einleben, weil sie die freiwillige Unterordnung unter das Gesetz nicht kennen gelernt haben, sondern an den Polizeiknüppel gewöhnt sind. Will also das Land nicht der Anarchie verfallen, so darf es nicht mehr dieser Despotensklaven einlassen, als es mit Leichtigkeit „assimiliren" kann. Denjenigen Fremden aber, die unglücklicherweise schon hier sind, müssen alle harmlosen Vergnügungen entzogen werden, damit sie sich aus Langeweile um so schneller amerikanisiren lassen.

Um dieselbe Zeit berichten die Weltblätter alltäglich, wie der reichste Mann der Ver. Staaten und folglich der ganzen Erde immer wieder den Gerichtsbeamten ausweicht, die ihm lediglich eine Vorladung zustellen wollen. Wenn sie die Wahrheit sagen, hat Rockefeller für solche Fälle sogar von seinem Schlosse nach dem seines Sohnes einen jener Geheimgänge angelegt, die in den Burgen der alten Raubritter zu finden waren, und der Sohn, der an jedem Sabbath den Katechismus lehrt, ist ihm behilflich. Die ebenso gesetzliebenden und echt amerikanischen Eisenbahnmonopolisten bewilligen nach dem Zeugnisse des Präsidenten Roosevelt noch immer die gesetzlich verbotenen Rabatte und widersetzen sich auf's Aeußerste dem Vorschlage, sie einer strengeren Aufsicht zu unterwerfen. Andere Korporationen, an deren Spitze ebenfalls echte Amerikaner und Gesetzesfreunde stehen, müssen theils von den Staatsregierungen, theils von der Bundesregierung in den Gerichten verfolgt werden, weil sie aus freien Stücken nicht gehorchen wollen. In Chicago hat die städtische Verwaltung eben erst sogar Gewalt anwenden müssen, um die von einigen großen Firmen als Privateigenthum beschlagnahmten Bürgersteige dem öffentlichen Verkehr zurückzugeben. Das sind nur einige Beispiele der dem Eingeborenen eigenthümlichen freiwilligen Unterordnung unter das Gesetz. Man müßte Bände schreiben, wenn man den Gegenstand erschöpfend behandeln wollte.

Die Wahrheit ist, daß in keinem Kulturlande die Privatinteressen so dreist und herausfordernd auftreten wie in den Ver. Staaten von Amerika. Jeder schreit nach Regelung, Unterdrückung oder zwangsweiser Besserung der Anderen, aber in seine eigenen Angelegenheiten soll ihm keine höhere Gewalt hineinreden dürfen. Was dem Einzelnen Nutzen bringt, das dient nach seiner Ansicht immer dem Gesammtwohl, und was seinen Geldbeutel schädigt, das ist ein Attentat auf die Freiheit und den Geist der Verfassung. Selbst was jeder vernünftige Bürger aus Gründen der Menschlichkeit billigen und fördern sollte, muß erst mit Gewalt durchgesetzt werden. Sicherheitsvorkehrungen zum Schutze des reisenden Publikums und der Bahnbeamten, gesundheitliche Einrichtungen in Fabriken und Werkstätten, Brandleitern an hohen Gebäuden, Lüftungseinrichtungen in den Kohlengruben, kurz alle Anordnungen, die schon von der Rücksicht auf den Nebenmenschen geboten sein sollten, stoßen auf beinahe fanatischen Widerstand. Viele Leute geben mehr Geld aus, um sich einen „Pull" zu verschaffen und einer Verordnung Trotz bieten zu können, als sie die Ausführung der Vorschrift kosten würde, oder sie „kaufen sich" lieber einen ganzen Stadtrath oder eine Legislatur, als daß sie eine vernünftige Entschädigung für die ihnen verliehenen Vorrechte an die Stadt oder den Staat zahlen.

Wenn nachher der „rohe Haufe" das von den Großen und Mächtigen mit Füßen getretene Gesetz gleichfalls geringschätzt, so ruft die „Intelligenz" nach mehr Polizei, mehr Soldaten, Erhöhung der Schanksteuer, Schließung der Tanzböden und finsterem Sabbathzwange. Für sich selbst verlangt sie das Recht zur möglichst unbeschränkten Entfaltung der Individualität, d. h. zur schrankenlosen Geldmacherei; ihre eigenen Lebensgewohnheiten und Vergnügungen gehen die Gesellschaft nichts an, aber die ungebildete Masse muß an allen „Ausschreitungen" verhindert und durch Zuchtmittel zur Mäßigkeit und Tugend angehalten werden. Namentlich die Ausländer, die sich erfrechen, anderen Lebensanschauungen zu huldigen, als die Eingeborenen, müssen als Sündenböcke für alle Mißstände herhalten. Doch die Fremden sind weder von ihrer eigenen Schlechtigkeit noch von der erhabenen Sittlichkeit der echten Amerikaner so vollständig überzeugt, daß sie sich ohne Weiteres alle Schikanen werden gefallen lassen.

Mittelalterliches in neuzeitlicher Form.

Wie ein Kapitel aus einem erstklassigen Hintertreppenroman liest sich, was jüngst als Neuestes vom Kriege des Staates Missouri gegen den Standard Oel-Trust gemeldet wurde. Die Mannen des Advokaten Wollman, der den Staat Missouri in dem Rechtsstreit vertritt, sollen demnach am Dienstag eine ihnen höchst unangenehme Entdeckung gemacht haben. Seit Monaten versuchen sie dem Herrn John D. Rockefeller, der zugleich Haupt und Seele des genannten Trusts ist, eine gerichtliche Vorladung zuzustellen. Sie haben sich die denkbar größte Mühe gegeben. Woche ein Woche aus haben sie auf ihn gefahndet und oft schon glaubten sie, ihn in seinem stattlichen Wohnhause, Nr. 4 W. 54. Str., New York „festgenagelt" zu haben. Sie hatten ihn hineingehen sehen oder doch von Spähern die sichere Kundschaft bekommen, daß er hineinging, und hatten sich darauf hin so aufgepflanzt, daß er ihnen unmöglich würde entgehen können, falls er versuchen sollte, das Haus durch eine seiner Thüren zu verlassen. Dann hatten sie Stunde auf Stunde gewartet, sich immer mit dem Gedanken tröstend, daß er sich doch schließlich nicht in dem Hause begraben könne und früher oder später einmal wieder herauskommen müsse. Und nachdem sie so fünf, sechs und mehr Stunden gewartet hatten, kam ihnen regelmäßig die zuverlässige Kunde, daß Herr Rockefeller gar nicht in dem Hause sei — nicht dort sein könne, sintemalen man ihn in seinem Landsitze bei Pocantico Hills, im Westchester County, nördlich von New York, gesehen habe.

Nachdem sich dies zwei- oder dreimal wiederholt hatte, waren sie versucht, an ihrem Verstand und ihren Augen und Ohren zu zweifeln und an Hexerei zu glauben. Sie wußten, daß Herr Rockefeller nicht durch ein Fenster hätte entwischen können wie ein leichtbeschwingter Vogel, und auch, daß er nicht in einem neuzeitlichen Luftschiff entwich, denn das hätten sie sehen müssen. Auch durch die Kohlenlöcher im Bürgersteige war er ihnen nicht entgangen, denn auch das hätten sie sehen müssen, und eine Untersuchung zeigte, daß die Deckel fest auflagen und allem Anschein nach längere Zeit nicht abgehoben worden waren — zudem hatten einige von ihnen das letzte Mal die Vorsicht gebraucht, sich darauf zu stellen. Also Hexerei oder — das Schloß des Oelkönigs muß unterirdische Verbindungen haben, durch die Seine Majestät entweichen konnte. Man entschied sich für die letztere Erklärung und will festgestellt haben, daß ein unterirdischer Gang von Herrn Rockefellers Haus (Nr. 4 W. 54. Str.) nach dem seines Schwiegersohnes E. Parmelee Prentice, Nr. 5 West 54. Straße, führt und Herr Rockefeller diesen benutzte, sich nach seinem Landsitz oder nach seiner „Office" in der unteren Stadt oder sonst wohin zu begeben, während die Diener des Staates Missouri sich vor seinem Hause die Beine in den Leib standen, wie man zu sagen pflegt. Am Dienstag gab der New Yorker Anwalt Missouris Folgendes bekannt: „Wenn wir $10,000 hätten, dann könnten wir fünfzig Vorladungszusteller anwerben und dann würde es uns mit der Zeit wohl einmal gelingen, auf irgend eine Weise unsere Hände auf Herrn Rockefeller zu legen, aber die Bemühungen unserer gegenwärtigen Mannschaft werden immer vereitelt durch die geheime Verbindung zwischen Herrn Rockefellers Wohnhaus und dem seines Schwiegersohnes und die zahlreichen geheimen Gänge im Standard Oel - Gebäude, Nr. 26 Broadway."

Die Thatsache, daß es Monate hindurch nicht möglich war, des Oelkönigs lange genug habhaft zu werden, ihm nur eine gerichtliche Vorladung zuzustellen, hatte vermuthen lassen, daß er „landesflüchtig" geworden sei, und allerhand Gerüchte tauchten auf, denen zufolge er bald in Europa, bald in Brasilien sein, in einer Dampfyacht in den westindischen Gewässern kreuzen sollte usw. Nach Herrn Wollman, dem New Yorker Anwalt des Staates Missouri, ist das alles thörichtes Geschwätz und Herr Rockefeller in der ganzen Zeit nirgends sonstwo als in New York oder auf seinem Landsitz in Westchester gewesen; nur der Thatsache, daß sein Wohnhaus, das Standard Oel-Gebäude usw. die reinen Fuchsbauten sind, sei es zu danken, daß man ihn nicht erwischen konnte. Auch der andern großen Standard Oel-Leute habhaft zu werden sei außerordentlich schwer. Da sei zum Beispiel Charles M. Pratt. Man hatte geglaubt, den zu erwischen müsse leicht sein, denn er ist ein Rothkopf und somit leicht erkenntlich. Als die „Spürhunde des Gesetzes„ aber im Hauptquartier des Oeltrusts nach ihm Umschau hielten, sahen sie zu ihrem Schrecken, daß dasselbe „voll" ist von Rothköpfen und von diesen viele Herren Pratt mehr oder weniger ähnlich sehen. Ferner machten sie die unliebsame Entdeckung, daß Hr. Pratt in Brooklyn in einer ganzen Reihe von „Herrschaftshäusern" wohnt, die allesammt Rothköpfe zu Hausherren haben. So wird berichtet, und wenn's nicht wahr sein sollte, fällt die Verantwortlichkeit auf die Weltpresse.

Ein Kapitel aus einem Hintertreppenroman, wurde gesagt? Das ist ungerecht. Was hier erzählt wird, ist der Phantasie eines Eugen Sue oder Alexander Dumas senior würdig. Es erinnert uns an, aus dem späten Mittelalter überlieferte Schilderungen des vergeblichen Fahndens von „Reichshaufen" auf die edlen Raubritter, gegen die sie zur „Exekution" ausgesandt wurden. Wie jetzt der Vertreter Missouris haben damals oft kaiserliche Hauptleute geklagt, wenn sie nur das Geld hätten zur Anwerbung von einem weiteren „Fähnlein", dann wollten sie der Missethäter wohl habhaft werden; mit der geringen Macht sei es ihnen nicht möglich, ihre Fuchsbauten völlig zu umstellen und abzuschließen, bezw. sie zu stürmen. Doch das thut wieder dem Mittelalter Unrecht, bezw. dem Heiligen Römischen Reiche deutscher Nation, indem es seine Macht als zu gering hinstellt. Denn hin und wieder stürmten doch auch die kaiserlichen Exekutions-Armeen so ein Raubritternest und holten sich die Herren mit Gewalt heraus, während die Mannen des großen Staates Missouri nichts anderes thun dürfen, als geduldig vor den Fuchsbauten des Trusts und seiner Häupter liegen zu bleiben, bis der Zufall oder das gute Glück ihnen behilflich ist, die gerichtlichen Vorladungen zuzustellen. Der souveräne amerikanische Volksstaat spielt thatsächlich in den Kriegen gegen die Trusts eine noch viel traurigere Rolle, als weiland in Deutschland die kaiserliche Macht den Raubrittern gegenüber. Dafür stehen aber unsere neuzeitlichen Raubritter himmelhoch erhaben über denen des späten Mittelalters.

Es ist geradezu beleidigend für die großen Trusts, sie zu vergleichen mit jenen erbärmlichen Stümpern im Raubhandwerk, die noch eigenhändig den Kaufleuten die Pfeffersäcke und Geldkatzen abjagten und dabei ihre eigenen Knochen zu Markte trugen. Darin ist unser Fortschritt geradezu staunenswerth, wenngleich es sonst scheinen will, als sei es noch ganz so wie im Mittelalter, nur in der äußeren Form etwas verschieden. — —

Friedensaussichten.

Die Gefahr des Kohlengräber-Streiks, die drohende Wolke am Prosperitätshimmel, ist in den letzten Tagen sehr viel kleiner geworden.

Wer da will, mag in Präsident Roosevelt's veröffentlichter Friedensmahnung den Grund und Anlaß der erfreulichen Wendung erblicken. Richtiger bezeichnet man sie wohl als Symptom dieser Wendung. Wären die streitenden Parteien wirklich entschlossen gewesen, nicht nachzugeben und es auf die angedrohte Kraftprobe ankommen zu lassen, so würde auch der Roosevelt'sche Schreibebrief sie nicht abgebracht haben von dem Entschlusse. Es ist nicht Sache des Präsidenten, Arbeitern oder Arbeitgebern vorzuschreiben, wie sie ihre Streitigkeiten erledigen sollen. Wollen Arbeiter unter gewissen Bedingungen nicht arbeiten, so ist es ihr Recht, sich der Arbeit zu enthalten, gleichviel was die Folgen sein mögen. Gleiches können von ihrem Standpunkt die Arbeitgeber behaupten. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß auch Herr Roosevelt nicht Lust gehabt hat, sich einer Zurückweisung auszusetzen, und daß er den Brief erst geschrieben hat, nachdem er von betheiligter Seite dazu aufgefordert oder günstiger Aufnahme seines Vorschlages versichert worden war.

Auffällig und bezeichnend ist in dieser Hinsicht, daß er sein Schreiben zwar an den Verband der Weichkohlengruben-Besitzer, nicht aber an den Verband der Hartkohlengruben-Besitzer gerichtet hat. Die Lage ist in beiden Fällen gleich. In beiden Fällen hat der Arbeiterverband Forderungen gestellt, die von den Arbeitgebern zurückgewiesen worden sind. Hätte Herr Roosevelt nur aus eigenem Antriebe statt auf Grund gestellten Ansuchens gehandelt, so ist nicht ersichtlich, warum seine Einmischung nur nach der einen Seite und nicht zugleich nach der anderen sich gerichtet haben sollte.

Allem Anschein nach liegt die Sache so, daß auf Seiten der Weichkohlengruben-Besitzer ein stärkeres Friedensbedürfniß besteht als bei ihren Kollegen vom Hartkohlengeschäft, die besser vorbereitet sind auf den Kampf und nicht so viel zu verlieren dabei haben. Ein anderer Grund ist, daß im Stillstand der Weichkohlen-Industrie unendlich größere Gefahr liegt für das ganze Geschäfts- und Erwerbsleben des Landes, als in einer Unterbrechung der Hartkohlenförderung. Weichkohle ist das unentbehrliche Heizmaterial für drei Viertel aller Haushaltungen und für neun Zehntel aller gewerblichen Betriebe im Lande, von der kleinsten Hufschmiede bis zum riesigsten Fabrik- und Eisenbahnbetriebe. So daß die Geschäftswelt im Großen und Ganzen an der Verhinderung des Weichkohlengräber-Streiks in einer Weise interessirt ist, wie sie nicht interessirt ist und niemals interessirt war an einer Streikverhütung im Hartkohlengebiete. Und daß die Weichkohlengruben-Besitzer seitens der übrigen Geschäftswelt einem Drucke ausgesetzt sind, wie er nicht ausgeübt wird auf die Besitzer der Hartkohlengruben.

Der Präsident des großen Stahltrusts — des größten Kohlenverbrauchers im Lande — hat es unverblümt ausgesprochen, ohne Wenn und ohne Aber, daß seine Korporation nicht gewillt ist, sich um des kohlengräberlichen Lohnstreites willen das Geschäft verderben zu lassen. „Die United States Steel Corporation" — sagt er —„läßt sich zur Zeit auf keinen Streik im Weichkohlengebiete ein; wenigstens nicht in dem Theil des Gebietes, aus dem wir unsere Kohlen beziehen. Wir haben einen 25jährigen Kontrakt mit der Pittsburg Coal Company, der entweder eingehalten oder aufgegeben werden muß. Wir sind auf ein volles Jahr hinaus vollauf mit Arbeit versehen, und können uns nicht gestatten, unsern Betrieb auch nur einen einzigen Tag wegen Kohlenmangels stillstehen zu lasen."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Die Bombe hat eingeschlagen. Ein 25jähriger Kontrakt auf acht Millionen Tonnen Kohlen im Jahr ist ein Geschäft, das man nicht preisgibt, wenn es irgend vermieden werden kann. Und wie hier der größte Kohlenverbraucher dem größten Kohlenproduzenten gegenüber tritt, steht die ganze Geschäftswelt dem ganzen leidigen Handel gegenüber. Die Geschäftslage ist zu gut und die Aussicht auf die Zukunft zu gut, als daß man sie muthwillig und unnöthig verderben lassen sollte wegen der 6 oder 8 Cents Arbeitslohn per Tonne Kohle, um welche der Streit sich dreht. Deshalb wird den Grubenbesitzern zugesetzt, daß sie heruntersteigen vom hohen Roß und nicht durch starre Unnachgibigkeit sich selber und allen Andern die Prosperität verderben, die leicht zerstört aber schwer wieder aufgebaut ist.

Und wenn damit noch nicht jede Schwierigkeit beseitigt ist, so ist doch einstweilen die Wiederaufnahme der abgebrochenen Verhandlungen gesichert. Eine neue Zusammenkunft von Arbeitervertretern und Arbeitgebervertretern noch vor Ablauf des bestehenden Lohnvertrages: also Verhandlung vor Ausbruch eines Ausstandes statt erst nach seinem Ausbruch, wie es andernfalls gewesen wäre.

Auch hat sich bereits gezeigt, daß die größten Unternehmer-Gesellschaften — als diejenigen, die am meisten zu verlieren haben — auch die zu neuen Verhandlungen bereitwilligsten sind. Und ob nun Präsident Roosevelts Brief zu dem Zwecke bestellt oder nicht bestellt war, jedenfalls erfüllt er den Zweck, beiden Parteien das Aufgeben der vorher eingenommenen unversöhnlichen Stellung zu erleichtern. Der Präsident der vorgenannten Pittsburg Coal Company hat nach Empfang des Briefes sofort die Vertreter des Verbandes aus den vier Hauptstaaten Pennsylvanien, Indiana, Ohio und Illinois zusammengetrommelt und im Einvernehmen mit ihnen und mit dem Gewerkschaftspräsidenten Mitchell die neue Konferenz einberufen, auf der von neuem über die Beilegung des Lohnstreites verhandelt werden soll. Führen diese Verhandlungen zum erhofften Ziel, so bedeutet das Frieden im Weichkohlengebiete, dem dann voraussichtlich auch die streitenden Parteien des Hartkohlengebietes sich anschließen würden.

Auch wenn die Verhandlungen nicht durchaus erfolgreich sein sollten, läßt sich erwarten, daß sie es wenigstens theilweise sein werden. So daß, wenn der Streik nicht völlig vermieden wird, doch der gefährliche Generalstreik nicht eintritt und nur örtliche Ausstände bleiben, Ausstände in einzelnen Staaten, wie sie schon oft ohne sonderliche Schädigung des Gesammtwohls überstanden worden sind. Der unbedachte Beschluß der Arbeiterdelegaten, im ganzen Lande die Arbeit zu verhindern, so lange auch nur in irgend einem Winkel irgend ein unbedeutendes „Concern" sich der Einigung widersetzt, ist zu unsinnig, als daß er durchgeführt werden könnte.

Spanien und Marokko.

Das bedeutende Madrider Blatt „El Liberal" schreibt vom 16. Febr.: „Wenn die Konferenz scheitern sollte, so haben wir eigentlich eher Grund uns zu erfreuen, als es zu bedauern, denn in diesem Fall werden eben die Abkommen vom 8. April und 7. Oktober 1904 wieder hinfällig, da Frankreich dann nicht die Vormundschaftsrolle in Marokko wird spielen können, die England und Spanien ihr zugestanden haben. Das ist für uns günstig, außer dem in den ersten Sitzungen der Konferenz Erreichten. Wurde doch bei der Erörterung über die Unterdrückung des Waffenschmuggels unsere Lage im Grundsatz mit der bevorrechtigten Frankreichs gleichgestellt, und diese These bleibt bestehen, selbst wenn der internationale Areopag, ohne etwas Endgiltiges zu beschließen, wieder auseinandergehen sollte. In Zukunft wird sich Spanien unmittelbar mit Marokko verständigen, frei von Anwälten und Zwischenhändlern... Was die Polizeifrage anbelangt, so würden wir schlecht dabei fahren, wenn man uns im Verein mit Frankreich eine solche Aufgabe aufbürden sollte. In diesem Fall würde sich für uns die traurige Geschichte wiederholen, die im Anfang des 18. Jahrhunderts begann. Nur Schwierigkeiten und Unannehmlichkeiten bringt die Gesellschaft derer mit sich, die sich für stärker halten. Bittere Erfahrungen hat Spanien in dieser Hinsicht gemacht, wie die Namen Rande, San Vicente, Trafalgar und Cochinchina beweisen, und wenn wir aus Mexiko noch mit heiler Haut herauskamen, so haben wir das nur dem großen Soldaten zu verdanken, der gleichzeitig auch ein großer Politiker war (Prim) und der rechtzeitig die Verbindung auflöste. Wenn wir mit Frankreich die Aufgabe theilen sollen, die Ordnung in Marokko herzustellen, so wird sich bald das physikalische Gesetz erfüllen, daß die kleinere Masse von der größeren aufgesaugt wird. Von dem Verhältniß des Gleichberechtigten gleitet man schnell zu dem des Trabanten herab. ... Was die von Moret beklagte Barbarei und Anarchie anbelangt, so bestehen sie doch nur, weil Europa sie unterhält. Der Rogi würde sich nicht 3½ Jahre haben halten können, ohne die Waffen und Hilfsmittel, die ihm christliche Mächte zukommen lassen. Obwohl in Algeciras das Konklave der Zivilisation tagt, ist es nicht möglich, den Machenschaften der Flibustier von Mar Chica beizukommen!.... Deshalb glaube ich, daß der Volksinstinkt auf der richtigen Fährte ist, wenn er nicht allzuviel von der Konferenz erwartet. Aber anderseits glaube ich auch, daß wir Selbstmord begehen würden, wenn wir nach der Konferenz in Nordmarokko nicht die größte Thätigkeit entfalteten."

Lokalbericht.

$20,000 Schadenersatz.

Union Traction Co. muß sie an Frl. Ruth Boström zahlen.

Geschworene im Gerichtshofe des Richters Windes erkannten heute Frl. Ruth Boström, 209 W. North Ave., $20,000 Schadenersatz von der Union Traction Company zu. Frl. Boström hatte auf $50,000 geklagt. Die Klägerin hatte, wie bereits berichtet, behauptet, daß sie durch das einem zerrissenen Leitungsdraht entströmende Fluidum theilweise gelähmt und fast blind gemacht worden sei. Die Berathung der Geschworenen dauerte acht Stunden. Das Erkenntniß ist das schwerste, das seit acht Jahren gegen die Union Traction Co. abgegeben worden ist. Diese hat einen neuen Prozeß beantragt.

Es gibt viele schäbige Regenröcke, die „Cravenette" gestempelt sind.

Denn der „Cravenetting Prozeß" vermag kein billiges Gewebe auf welches es angewandt wird, umzumodeln — man kann keine seidene Börse machen, etc.

Wenn Ihr einen Regenrock sucht, der Euch völlig befriedigen soll, so müßt Ihr sicher sein, daß die Wolle darin auch reine Wolle ist und echtfarbig ist, ehe sie „cravenetted" wird.

Unsere sind solche, denn sie sind gemacht von Rogers, Peet & Co.
$18 bis $30.

F. M. ATWOOD
Rogers, Peet & Co. Kleider.
Hüte und Ausstattungswaaren.
Ecke Clark & Madison Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte, Sohn und Bruder

Wilhelm Behrens

am 28. Februar im Alter von 25 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. März, vom Trauerhause, 9723 Avenue M, nach Oakwoods. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Familie:

Anna Behrens Gattin.
Fred und Lizzie Mierendorf, Eltern.
Meta, Heinrich, Ida, Carrie und Karl, Geschwister.

Ruhe sanft! dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Tillie Kelly

im Alter von 11 Jahren und 19 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. März, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung ihrer Großmutter, Frau Amberg, 1113 Herndon Str., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Patrick und Antonia Kelly, Eltern.
Bertha, Harry und Robert Kelly, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnchen

Edward Arthur Keller

am 1. März, Morgens um 1 Uhr, im zarten Alter von 2 Jahren 9 Monaten und 14 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 665 Racine Ave., nach Montrose. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matthias und Rosa Keller, Eltern.
Amelia, Victoria, Rose, Mary, Matthew und Milford, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Edward

im Alter von 17 Jahren 9 Monaten und 10 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 4. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 229 112. Place, nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Otto und Anna Korthaus, Eltern.
Frank Korthaus, Bruder.
Gustav Korthaus, Onkel.
Anna Korthaus, Tante.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin, Tochter und Schwester

Minnie Morbacker

im Alter von 24 Jahren und 6 Monaten am Mittwoch Abend nach kurzem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 238 Fletcher Str., nach Wunders-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Morbacker, Gatte.
August und Julia Volzmann, Eltern.
August, Willie, Ernst, Fritz, Lillie, Geschwister, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Amalia Auguste Stripp, geb. Schaefer,

heute früh, den 2. März, um 6:45 Uhr, nach kurzem Krankfein sanft entschlafen ist. Der Trauergottesdienst findet statt am 3. März, Nachmittags 4 Uhr, im Hause ihrer Tochter, Emma Medenwald, 808 Ost 65. Str. Beerdigung in Champlain, Ill., am 4. März 1906. Die trauernden Hinterbliebenen:

Robert, Maria Mingel, Richard, Curt und Emma Medenwald, Kinder.

Beerdigungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, daß am Sonntag, den 4. März, um 3 Uhr Nachmittags, der Leichnam des verstorbenen

Herrn Johann Lembcke

aus dem Gewölbe auf dem Familien-Begräbnißplatz in Concordia beigesetzt wird.

Wilhelm Lembke, Sohn.
Emma Lembke, Schwiegertochter.

Gestorben.

Peter Scheer,

geliebter Gatte von Katharine Scheer, geb. Lichter, und Vater von Frau Katharine Permantier und Frau Mathilda Maarveld, am 1. März, im Alter von 65 Jahren 2 Monaten. Beerdigung am Montag, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 220 Vine Str., nach der St. Michaels-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. — St. Louis und Kansas City Zeitungen bitte kopiren. — Keine Blumen. frsa

Gestorben: Nicholas Flammang, Gatte von Maria Flammang und Vater von John, Josephine, Maria, Peter und Frank. Beerdigung am Sonntag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 46 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Kirchhof. frsa

Gestorben: Elizabeth Windeguth, am Mittwoch, den 28. Febr. 1906, im Alter von 73 Jahren. Beerdigung am Sonntag, 4. März, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 16 Ruble Str., nach Waldheim. dofr

Gestorben: John M. Schwanke, geliebter Gatte von Albertine Schwanke, am 1. März im Alter von 66 Jahren. Beerdigung Samstag um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 187 Johnson Str., nach Waldheim.

THE STERN CLOTHING CO.
North Avenue und Larrabee Str.

Zur Nachricht für Bargain-Jäger in Chicago.....

$7.45 sichern Euch jetzt die Auswahl von 860 Männer-

Anzügen und Ueberziehern

(Reguläre $12- bis $18-Werthe.)

Dies ist die letzte, die Schlußofferte, für's Frühjahr reinen Tisch zu machen. Die Anzüge sind feine Cheviots und Kammgarne; die Ueberzieher Kerseys und Friezes. Chicago hat nie einen besseren Bargain in irgend einem Laden gesehen. — Kommt morgen.

Konfirmations-Anzüge, prachtvoll gemachte schwarze und blaue, aus Cheviots und Kammgarnen; die Sorte, die unser Knaben-Departement berühmt gemacht hat, zu........ $4.95 bis $12

Eine Taschenuhr frei mit jeder Konfirmations-Ausstattung.

TRADE MARK
A GRAND OLD NAME
HEALY CHICAGO

Legitimer Räumungs-Verkauf!

HEALY MUSIC COMPANY
268 Wabash Ave., nahe Van Buren Str.

Wir haben das ganze Lager, den Miethvertrag und Einrichtungen von August Groß, 284 Wabash Ave., für Baargeld erstanden. Käufern, die sich unseren Verkauf des Smith & Nixon Piano Co. Lagers nicht zu Nutzen gemacht haben, bietet sich hier eine große Gelegenheit, um erster Klasse Pianos, Selbstspielende Pianos, Musikdosen oder Sprechmaschinen zum Kostenpreise zu erwerben. Eine kleine Anzahlung bringt das Instrument nach Eurem Hause und die Zahlung des Restes kann nach Eurem Belieben arrangirt werden. Kommt früh und holt Euch die besten Bargains.

Des Abends offen während dieses Verkaufs bis neun Uhr.

Healy Music Company
Raymond J. Healy, Präsident. Jos. J. Caspers, Sekretär.
Edw. J. Fleming, Vize-Präsident. Michael J. Faber, Schatzmeister.
268 Wabash Ave., nahe Van Buren Str. dofr

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner.

Sonntag, den 4. März 1906.
25. Abonnements-Vorstellung.

DANIELA!

Schauspiel in 4 Akten von Felix Philippi.
Preise: 25c, 50c, 75c, $1.00, $1.50.
Sitze jetzt zu haben. dofafon

Zur Erinnerung
an unsere innig geliebte
Frieda Spieckerman,
welche heute vor 2 Jahren, am 2. März 1904, im blühenden Alter von 14 Jahren starb.

Die müden Augen sind geschlossen,
Verstummt der frohen Stimme Klang,
Das treue Herz, es ist gebrochen,
Das „sich so lang" in Schmerzen rang:
Ein Engel trug Dich sanft hinaus,
„Du theures Kind", in Gottes Haus.
Betrübt seh'n wir den grünen Hügel,
Der unser Liebstes in sich birgt,
Welch tiefe Wehmuth, heißes Sehnen,
Nach Dir, o mein geliebtes Kind.
Die Hoffnung nur allein uns hält,
Daß wir uns wiederseh'n in einer bessern Welt.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Spieckerman.

Nachruf.

Zur Erinnerung an **Margaret Gutknecht,** geliebte Tochter und Schwester, welche heute vor einem Jahr, am 2. März 1905, gestorben ist.— Gestorben aber nicht vergessen von ihren trauernden Hinterbliebenen:

Vater, Mutter, Brüdern und Schwestern.

☞ Zur silbernen Hochzeitsfeier des deutschen Kaiserpaares! Souvenirpostkarte: Kaiser Wilhelm II. mit seinem Großvater am historischen Eckfenster. Eleg. kolor. @ 5c, 6 f. 25c portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft, 100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.— Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9spX*

5. Stiftungsfest und großer Ball
veranstaltet von der
Immergrün-Loge Nr. 14
Orden der Hermanns-Schwestern.
Sonntag, den 4. März 1906,
in der Großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave.—Tickets 25c die Person. — Anfang 3 Uhr Nachmittags.
24fb,2mz

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.—☞ Die ungarische Husaren-Kapelle wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
18fb,somifr.*

TWO STORES
WERNER & OTTMAN
MEN'S OUTFITTERS
COR. CLARK & VAN BUREN

Großer Hosen-Verkauf

Trefft die Auswahl!
Männer-Hosen, $2.25, $2.50 u. $2.75 werth, in reinem Kammgarn, karrirte, gestreifte und einfache Stoffe, in allen Größen, Verkaufs-Preis.............. $1.60

Große Preis-Herabsetzung in Ausstattungs-Artikeln für Männer.
Echte blaue Chambray, fancy Madras, Percale und Cheviot Hemden, werth 75c, herabgesetzt auf.............. 42c
15c nahtlose schwarze und lohfarbige Strümpfe zu.............. 6c
15c Rego und Crown Hose Supporters zu.............. 6c
25c und 50c neue Halstrachten zu.............. 19c
Echte Jap. Taschentücher mit seidenen Initialien.............. 6c

Große Gelegenheit!
Männerhosen, $3, $3.50, $4 u. $4.50 werth, in Kammgarn, Cashmere, Cheviot u. schottischen Tweeds, richtig in der Facon, Farbe und dem Schnitt, in allen Größen — Verkaufspreis.............. $2.60

Werner & Ottman
Ecke Clark und Van Buren Str.

Tel. North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.
23feb,8mX

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *X

WATRY
N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fp1j

Hermann Heinze, C. E.,
Vermesser und feiner Zeichner. 639 Unity Bldg.
10fb1mX

Robust, Rugged Children

Die glücklichen Kinder sind immer die gesunden. Mürrische, launige, reizbare Kinder haben ohne Ausnahme Grund, so zu sein. Gewöhnlich leiden sie an Würmer. Wenn Euer Kind irgend welche dieser Symptome hat—üblen Athem, dunkle Ringe um den Augen, heiße Wallungen, Nasenpicken, Zähneknirschen, unterbrochenen Schlaf, Bettnässen, Krämpfe, Konvulsionen, Fieber, sauren Magen, Reizbarkeit, eingefallene, blasse Wangen — gebt es

KICKAPOO WORM KILLER

und seine Gesundheit wird gleich wieder hergestellt. Es ist ein harmloses, wohlschmeckendes Tablet — reinigt und erfrischt den ganzen Körper.

Frau M. J. Wright, Vorsitzende vom Vollziehungs-Ausschuß „Kunst und Gewerbe", 449 Cleveland Ave., Chicago, schreibt: „Vor sechs Monaten litt meine Tochter an Würmern. Sie war dünn, bleich, matt, sie aß fortwährend und nahm doch nicht an Gewicht zu und war Nachts so ruhelos, daß ich die meiste Zeit wach blieb. Auf den Rath meines Apothekers gab ich ihr Kickapoo Worm Killer. In zehn Tagen war ein bedeutender Wechsel eingetreten und in ein paar Wochen war sie vollständig kurirt und seither hatte sie nicht mehr zu leiden."

Bei Apothekern oder per Post, 25 Cents per Schachtel. Proben und Rath frei.

Kickapoo Medicine Co., Clintonville, Conn.

Lokalbericht.

Seine letzte Pfändung.

Der Konstabler J. Slais von Frau Blanche Baker erschossen.

Die Thäterin in Haft.

Sie behauptet, daß sie Slais und seinen Begleiter für Räuber gehalten und in Nothwehr von ihrer Waffe Gebrauch gemacht habe. — Widersetzten sich.

Joseph Slais, Nr. 166 W. 19. Str., ein Konstabler des Friedensrichters Martin, wurde gestern Nachmittag von Frau Blanche Baker in ihrer Wohnung, Nr. 966 West Chicago Avenue, als er eine Pfändung vollstrecken wollte, niedergeknallt und auf der Stelle getödtet. Frau Baker befindet sich in der Bezirkswache an W. Chicago Avenue in Haft.

Eine gewisse Anna Chadl, eine frühere Angestellte der Frau Baker, hatte gegen sie für rückständige Löhnung einen Zahlungsbefehl über $31 erwirkt und Slais zur Vollstreckung übergeben. Der Konstabler und ein Gehilfe, Namens Adolph Blazek, Nr. 460 West Madison Straße, begaben sich nach der Wohnung der Frau Baker, um auf Grund des Zahlungsbefehls Möbel zu pfänden. Frau Baker, die angeblich die beiden Männer für Räuber hielt, feuerte auf Slais drei Schüsse ab und tödtete ihn. Blazek brachte dann seinen Revolver auf die Frau in Anschlag, zwang sie, die Mordwaffe fallen zu lassen und überlieferte sie der Polizei.

Benahmen sich verdächtig.

In ihrer Zelle machte Frau Baker folgende Angaben zur Sache: „Ich beabsichtigte, mit einer Nachbarin, Frau James Plummer, auszugehen, als ich plötzlich fremde Stimmen im Speisezimmer vernahm. Hinzueilend, fand ich Slais und Blazek im Zimmer. Als ich nach ihrem Begehr fragte, blieben sie stumm. Ich glaubte nun bestimmt, Räuber vor mir zu haben, und schlängelte mich rückwärts schreitend nach der Kommode, in der mein Revolver lag. Einer der Männer, der meinen Bewegungen mit den Blicken gefolgt war, zischelte seinem Genossen etwas in's Ohr und schritt dann zur Thür hinaus und die Vordertreppe hinunter. Ich fragte nun mehrmals den zurückgebliebenen Mann, was er und sein Genosse in meiner Wohnung zu suchen hätten und wie sie hineingelangt wären. Er antwortete mir, einer meiner Zimmerherren hätte ihnen geöffnet. Als ich wiederum fragte, was er eigentlich von mir wollte, erwiderte er: „Das wird Ihnen der andere Mann sagen; ich werde ihn gleich holen." Er lief dann die Treppe hinunter und ich schloß die Vorderthür.

Wurde angeblich bedroht.

„Ich hörte, wie Jemand an ein Hinterfenster pochte. Hinausblickend, bemerkte ich Frau Plummer auf der Veranda. Ich bat sie, näher zu treten. Einen Augenblick später trat auch, ohne angeklopft zu haben, der Mann ein, der kurz zuvor die Wohnung verlassen hatte. Er schob mich, als ich ihm in den Weg trat, zur Seite und eilte mit den Worten: „Ich werde die Vorderthüre öffnen, um den anderen Mann hereinzulassen", durch die Zimmer.

Nachdem ich Frau Plummer gegenüber geäußert hatte: „Ich habe diese Männer nie zuvor gesehen; sie kommen mir wie Räuber vor", entnahm ich der Kommode den Revolver, verbarg ihn in den Falten meines Kleides und harrte dann der Männer. Sobald diese sich zeigten, rief ich ihnen zu: „Machen Sie, daß Sie hinauskommen, oder ich schieße!" Slais antwortete: Mir brauchen Sie mit solchen Mätzchen nicht zu kommen. Wenn Sie sich nicht verkrümeln und das Schießeisen fortlegen, werde ich Sie niederknallen!" Dann erklärte er mir, daß er ein Konstabler sei und nahte sich mir in drohender Haltung.

Auf der Stelle getödtet.

„Ich rief ihm zu: Keinen Schritt weiter, sonst schieße ich! Als er die Warnung nicht beachtete, feuerte ich drei Schüsse auf ihn ab. Er brach zusammen. Im Fallen umklammerte er meine Hüften. Der andere Mann brachte seinen Revolver auf mich in Anschlag und drohte, mich zu erschießen, falls ich nicht sofort die Waffe fallen ließe. Ich that, wir mir geheißen. Slais war auf der Stelle getödtet worden."

Blazek benachrichtigte unverzüglich die Bezirkswache an W. Chicago Ave. Wenige Minuten später waren Inspektor Shippy und eine Abtheilung Polizisten zur Stelle. Die Leiche des Erschossenen wurde in einer Ambulanz nach Drakes Bestattungsgeschäft, Nr. 689 W. Chicago Ave., geschafft. Blazek, Frau Baker und einer ihrer Zimmerherren, der Weichensteller. Wm. Peterson, wurden in Untersuchungs-, bezw. Zeugenhaft genommen.

Die andere Seite.

Blazek schilderte die Ereignisse, die mit dem Tode des Konstablers ihren tragischen Abschluß fanden, wie folgt: „Slais hatte mich aufgefordert, ihn nach der Wohnung der Frau Baker zu begleiten und mir erklärt, daß er da eine Pfändung zu vollstrecken habe. Gegen halb fünf Uhr erreichten wir das Haus. Dort war gerade ein Mann im Begriff, in die Baker'sche Wohnung zu treten. Slais fragte ihn, ob er Baker sei: „Nein, ein Zimmerherr", lautete die Antwort. Wir betraten zusammen das Speisezimmer. Slais, der ihn immer noch für Baker hielt, begann ihm den Beschlagnahmebefehl vorzulesen. Da zog der Mann einen Brief aus der Tasche, der an Peterson adressirt war, sagte, auf die Adresse weisend: „Das ist mein Name" und fuhr dann fort: „Baker ist ein Krüppel. Er hat nur ein Bein." Einen Augenblick später betrat Frau Baker das Zimmer und fragte nach unserem Begehr. Slais sagte ihr, er sei ein Konstabler. Dann bemerkte er, daß er sich telephonisch mit den Anwälten Novak und Pellack in Verbindung setzen wollte und bat mich, inzwischen als sein Vertreter in der Wohnung zu bleiben.

Handelte unbesonnen.

„Während seiner Abwesenheit fragte mich Frau Baker, was wir eigentlich von ihr wollten. Ich erklärte ihr, daß Slais ihr Auskunft darüber geben könne, erbot mich, ihn zu holen und eilte ihm auch nach. Slais machte mir Vorwürfe darüber, daß ich die Wohnung verlassen hätte und machte mich darauf aufmerksam, daß wir jetzt vielleicht schwere Mühe haben dürften, Einlaß zu erhalten. Ich erbot mich, durch eine Hinterthüre die Wohnung zu betreten und ihm zu öffnen. Frau Baker trat mir in den Weg. Ich erklärte ihr, ein Konstabler zu sein und Herrn Slais öffnen zu wollen. Als sie mich daran hindern wollte, in den Speisesaal zu gelangen, schob ich sie zur Seite und öffnete die Thür. Als wir zurückkehrten, wartete Frau Baker auf uns. „Was wünschen Sie?" rief sie uns entgegen. Als Slais antwortete: „Wir sind Konstabler", und sich anschickte, den Beschlagnahmebefehl aus der Tasche zu ziehen, rief sie: „Keinen Schritt weiter, sonst schieße ich." Wir beachteten die Warnung nicht. Im nächsten Augenblick krachten drei Schüsse und Slais brach entseelt zusammen. Ich zwang Frau Baker, ihre Waffe fallen zu lassen. Ich weiß bestimmt, daß Slais der Frau Baker gesagt hatte, er sei ein Konstabler. Sie gab ihm keine Zeit, den Beschlagnahmebefehl zu verlesen."

Hatte das Geld bereit.

Frau Baker erklärte, gar nicht gewußt zu haben, daß Anna Chadl sie verklagt hatte. Vor Kurzem sei ein Kollektor bei ihr gewesen. Diesem habe sie erklärt, daß Anna nur vorzusprechen und sich das Geld zu holen brauche. Sie habe die $31 stets in der Tasche ihres seidenen Kleides getragen. Dort sei das Geld auch jetzt Sie hätte Anna schon längst befriedigt gehabt, wenn sie gewußt hätte, wo sie wohne.

Lawrence Baker, der Gatte der Frau, ist Schankkellner in der von James White an Austin und Western Ave. betriebenen Wirthschaft beschäftigt. Als er von der Verhaftung in Kenntniß gesetzt wurde, eilte er nach der Bezirkswache. Die Frau fiel ihm schluchzend um den Hals und betheuerte, daß sie die beiden Männer für Räuber gehalten habe.

Baker erzählte, daß seine Frau erst kürzlich aus einem Hospital entlassen worden wäre. Er befürchtet, daß die fieberhafte Aufregung sie wiederum auf das Krankenlager werfen werde. Sie habe gewußt, daß Bürger Chicagos ihres Lebens u. Eigenthums nicht sicher seien. Als plötzlich zwei Männer in die Wohnung drangen und sich, gelinde ausgedrückt, sehr verdächtig benahmen, hätte die Frau auf den Gedanken kommen müssen, daß die Eindringlinge Verbrecher seien. Kein Mensch könne es ihr verargen, daß sie unter solchen Umständen zum Revolver griff.

Konstabler Slais wohnte mit seiner Frau und vier Kindern im Hause Nr. 166 W. 19. Straße. Als die Frau von dem tragischen Ende ihres Mannes in Kenntniß gesetzt wurde, fiel sie in Ohnmacht. Die Kinder stehen im Alter von drei Monaten bis sechs Jahre. Slais diente seinen zweiten Termin.

Verhaftung mit Hindernissen.

Als gestern Abend gegen neun Uhr James Nonan, ein Nachtwächter der Pennsylvania-Bahn, auf deren Höfen an Van Buren und Canal Straße zwei Burschen verhaften wollte, die er für Einbrecher hielt, bombardirten ihn die verdächtigen Gesellen mit Backsteinen. Er gab mehrere Schüsse auf sie ab. Die Schüsse brachten P. Craenbroeck und Nicholas Miller, Privatdetektives der Chicago & Alton-Bahn, zur Stelle. Mit ihrer Hilfe wurden die vermeintlichen Verbrechen nach kurzem Kampfe verhaftet und in der Bezirkswache an Desplaines Straße eingesperrt. Sie gaben ihre Namen an als Joseph Rask und Frank Hoffman an.

„Ursus".

Chicagoer Bürger vollbrachte ein Kraftstück.

Henry Sienkiewicz läßt in seinem Roman „Quo Vadis?" den man bekanntlich zu einem Ausstattungsstück für die Bühne verarbeitet hat, seine Heldin Lydia in der Arena zu Rom vor dem Verderben dadurch gerettet werden, daß ihr treuer „Ursus" waffenlos mit einem Stiere für sie kämpft und dem brüllenden Thiere das Genick bricht. Ein solches Kraftstück hat nun in unseren Tagen ein Chicagoer Bürger, der an der Cornell Str. wohnhafte Herr Theodor Nowatski ebenfalls fertig gebracht, und zwar auf einem Jagdausfluge, den er nach Arkansas unternommen. Von Bürgern in der Gegend von Marked Tree und von der in diesem Flecken erscheinenden englischen Zeitung hat er's sich bescheinigen lassen, daß er einen jungen Bullen, von dem er angehalten wurde, bei den Hörnern faßte und ihm das Genick brach.

Kam zu spät.

In der Wohnung seiner Eltern, Nr. 667 Wells Str., ist vor einigen Tagen der 20jährige Edward Mann gestorben an den Folgen von Verletzungen, die er vor fünf Jahren bei einem Fahrstuhlunfall im Betriebe der „Shoninger Piano Co.", Nr. 267 Wabash Ave., erlitten hatte. Erst zwei Tage vor dem Ableben des jungen Menschen war vom Staatsobergericht ein auf Zahlung von $10,000 lautendes Urtheil bestätigt worden, das zu seinen gunsten gegen die genannte Gesellschaft gefällt worden ist.

Tod durch Verdauungs-Beschwerden.

Eine lange Reihe tödtlicher Krankheiten ist die direkte Folge von unverdauter Nahrung.

Unverdaute Speisen, die in Gährung gerathen, bilden ein Gift im Magen und dieses geht in das Blut über. Wenn dies lange fortgeht u. Euer Herz schwach ist, werdet Ihr eines Morgens todt im Bett aufgefunden werden, oder Ihr mögt in etwa einer und einer halben Stunde nach dem Essen die Treppe hinunterfallen und der Arzt wird es Herzkrankheit nennen. Ja, dies mag die Folge sein, aber nicht die Ursache. Die Ursache ist Unverdaulichkeit. Unverdaulichkeit ist ein gebräuchliches Wort, aber es hat eine schreckliche Bedeutung.

Und so könnt Ihr vom Schlag gerührt werden und plötzlich im Stehen sterben.

Wenn Ihr eine schwache Leber habt, werden die Gifte der unverdauten Speisen dieselbe angreifen und Ihr bekommt die Gelbsucht. Wenn Ihr schwache Nieren habt, bekommt Ihr Bright's Krankheit oder Diabetes, Krankheiten, von welchen Niemand gerettet werden kann.

Es war ein erfahrener Arzt, der sagte, daß der Fortschritt der Rassen vom Magen abhängt.

Und Ihr habt auch schon in Eurem Leben eine schwere Mahlzeit genossen oder zu schnell gegessen und gleich darauf die „Bleischwere" verspürt. Dieser Klumpen Blei ist ein harter Ball unverdauter Speisen. Der Magen kann ihn nicht verdauen und schwerlich fortschaffen. Und so versauert er und er macht Euch sauer und Jeden sauer, der mit Euch spricht. Er gibt Euch einen üblen Athem und ebnet den Weg zu Dyspepsie und Tod, wenn Ihr das Leiden nicht beseitigt.

Beseitigt es mit Stuart's Dyspepsia Tablets. Denkt nur, diese kleinen Tablets sind ebenso wirksam wie die Magensäfte in Eurem Magen. Ein Gran verdaut 3000 Gran Speisen. Ist dies nicht wunderbar? Und es ist wahr, versucht es nur und überzeugt Euch.

Wenn Ihr ein wässeriges Aufstoßen, Gase im Magen, Gährung, ein brennendes, aufgedunsenes Gefühl, Unverdaulichkeit, Dyspepsie oder Sodbrennen habt, so werden Stuart's Dyspepsia Tablets diese beseitigen, ehe das Herz oder andere Organe angegriffen werden.

Sie stärken den Magen, nehmen ihm zwei Drittel seiner Arbeit ab und geben ihm Gelegenheit, auszuruhen. Sie vermehren die Magensäfte und wenn Ihr Euch je in Eurem Leben wohl befunden habt, so ist es dann, wenn Ihr eine kräftige Mahlzeit genossen habt und gleich darauf eines dieser kleinen Tablets nehmt. Ihr werdet Euch behaglich fühlen.

Nehmt Stuart's Dyspepsia Tablets heute, nach Eurer nächsten Mahlzeit, und Ihr werdet sie immer nehmen. Ihr werdet heiter, kräftig und klaren Geistes sein; Ihr bekommt Ehrgeiz und Muth und fügt viele Tage Eurem Leben hinzu.

Ihr könnt diese wunderbaren kleinen Tablets in jeder Apotheke für 50c das Packet bekommen.

Mayor gibt nach.

Will keine Schankscheine für Tanzhallen mehr ausstellen.

Die Wirthschaftslizens-Frage.

Ein Vergleich auf $750?—Eidmanns Stimmrecht in Frage. — Telephon-Gesellschaft bezahlt $200,000 auf Anschlag. — Neue Tunnelfrage.

Bürgermeister Dunne hat nach seiner Vernehmung durch die Großgeschworenen gestern Nachmittag verkündet, daß die Ausstellung von besonderen Schankerlaubnißscheinen an Tanzhallenbesitzer für Ballfeste aufgehört habe, und daß in solchen Tanzhallen, welche mit Wirthschaften verbunden sind, der Ausschank von Getränken um ein Uhr früh eingestellt werden muß. Der Bürgermeister legte den Großgeschworenen zahlreiche Ausweise vor und erklärte, daß er gesetzlich zur Ausstellung von Schankgerechtsamen an Tanzhallenbesitzer gezwungen sei, daß er es aber auf ein gerichtliches Verfahren ankommen lassen wolle. Staatsanwalt Healy wiederholte seine vor einigen Tagen mitgetheilte Behauptung, daß die Ausstellung der Erlaubnißscheine im Widerspruch mit den Staats-Schankgesetzen stehe, und daß das Staatsobergericht in diesem Sinne entscheiden werde. Strenges Vorgehen der Stadt werde das „Tanzhallen-Uebel" ausrotten. Unter den Umständen würden die Großgeschworenen keine Anklagen gegen Tanzhallenbesitzer erheben, wenngleich Belastungsbeweise gesammelt worden seien, doch steht angeblich ein langer Bericht über das Verbrecherunwesen und den Tanzhallenbetrieb in Aussicht. Major Tolman hatte als Korporationsanwalt die Ausstellung besonderer Erlaubnißscheine für gesetzmäßig erklärt, sein Nachfolger Lewis bestätigte das gestern, nachdem er kurz vorher begutachtet hatte, daß die Erlaubnißscheine verweigert werden könnten. Als Bürgermeister Dunne vor den Großgeschworenen Polizeichef Collins und die Polizei in Schutz nahm, wurde ihm als Beispiel der angeblichen „Verkommenheit" mancher Polizeibeamten mitgetheilt, daß Chas. Bellack, Gerichtsdiener im Polizeigericht an der West Chicago Avenue, einen Mann, der in jener Bezirkswache gemeldet hatte, daß er beraubt worden sei, nach einer benachbarten Speisewirthschaft geleitet und geheißen habe, zu warten. Gleich darauf soll ein anderer Mann eingetreten sein und dem Beraubten die entwendete Summe wiedergegeben haben, gegen das Versprechen, auf gerichtliche Verfolgung des Räubers zu verzichten. Der Bürgermeister hat eine Untersuchung angeordnet.

Die Hochlizens-Frage.

Um genau festzustellen, ob Stadtrathsmitglied Eidmann noch das Stimmrecht im Stadtrath besitzt, obwohl er zurückgetreten und sein Rücktrittsgesuch bewilligt worden ist, wollen die Hochlizensler es nicht bei dem in bejahendem Sinne lautenden Gutachten des Korporationsanwalts Lewis bewenden lassen, und sie haben daher W. W. Wheelock, den Anwalt der Wahlbehörde, ebenfalls um ein Gutachten ersucht. Denn, sagten sie, sollte Eidmann, wie er beabsichtigt, durch seine Stimme die Annahme der Hochlizens-Ordinanz bewirken, so wird diese ohne Zweifel von den Wirthen gerichtlich als ungesetzlich angefochten werden.

Ald. Dunn behauptet, daß die Hochlizens-Freunde bei der endgiltigen Abstimmung im Stadtrath auf ein paar „bekehrte" Mitglieder zählen könnten, doch würden die Namen geheim gehalten werden. Ald. Kohout soll einer der „Geheimen" sein. Es heißt auch, daß von den Gegnern der Hochlizens eine Vorlage eingereicht werden wird, wonach die Lizens auf $750 angesetzt werden soll. Ald. Brennan fand sich gestern Nachmittag in der Stadthalle ein und bot seinen Kollegen Wetten zu irgend einem Betrage an, daß die Hochlizensvorlage nicht angenommen werden würde, aber Niemand wollte darauf eingehen. Ald. Carey wird zur Sitzung am Montag aus Kalifornien zurückerwartet. Er ist gegen Hochlizens.

Der Men's Club der Pacific Kongregationalisten-Gemeinde an der Ballou und Courtland Straße hat die Stadtrathsmitglieder Butler und Siewert von der 27. Ward aufgefordert, für Hochlizens zu stimmen, und die Frauenklubs Klio, Arche, Matteon und South Side haben sich gegen die Zeitungen erklärt, welche über Verbrechen ausführliche Schilderungen bringen.

Plötzlich sehr entgegenkommend.

Die Chicago Telephone Co. hat Stadtkämmerer McGann eine Bankanweisung über $200,000 übergeben, als Theilzahlung auf die Abgaberückstände, einer Aufforderung des Bürgermeisters entsprechend, um die Verhandlungen über ihr neues Freibriefgesuch zu beschleunigen, solange der Stadtrath noch seine gegenwärtige Gestaltung hat. Die Summe stellt einen Theil der Abgaben von den Einnahmen in dem seit 1889 angegliederten Stadtgebiet dar, und die Bezahlung erfolgte unter dem Vorbehalt, daß dadurch der in der Schwebe befindliche Prozeß über die Abrechnung der Einnahmen nicht beeinflußt werde. Der genaue Betrag der Schuld dürfte in einigen Tagen festgestellt werden können. Der Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität wird jetzt, einem Gutachten des Hilskorporationsanwalts Hoyne gemäß, in die Untersuchung der Einnahmen und Preise der Fernsprech-Gesellschaft eintreten können. Sollte die vorerwähnte Klage gegen die Stadt entschieden werden, so soll die Fernsprech-Gesellschaft den Betrag ratenweise von ihren jährlichen Zahlungen an die Stadt abziehen, nach der Ansicht städtischer Beamten. Der Korporationsanwalt hegt jedoch eine andere Ansicht. Sollte nämlich, wie er sagt, die Gesellschaft eine neue Freibrieforbinanz annehmen, so würden damit alle ihre Vorrechte unter der alten erlöschen; auch das auf Wiedererlangung dieser Summe, da sie die neue Gerechtsame für die alte eintauschen würde.

Kämmerer McGann erklärt, daß die Stadt soweit $1,200,000 von der Chiacgo Telephone Co. erhalten habe. Sie sei nur noch etwas über $100,000 schuldig. Das Geld käme für die Zahlung der Gehälter für März sehr gelegen. Die Fernsprech-Rechnungen der Gesellschaft gegen die Stadt werden, wie der Bürgermeister sagt, genau geprüft werden. Er ist über das Entgegenkommen der Gesellschaft sehr erfreut, versichert aber gleichzetig, daß die Stadt sich deshalb nicht gebunden erachte, die Mitbewerber der Chicago Telephone Co. um Fernsprech-Gerechtsame zurückzusetzen.

Der Tunnelausbau am Union-Bahnhof.

Die Bundesregierung hat sich in den Streit zwischen der Illinois Tunnel Co. und der Stadt eingemischt, und zwar über die Errichtung einer Einwurfsröhre auf dem Bürgersteige vor dem Union-Bahnhof, und der Bürgermeister hat zu jener Anlage seine Zustimmung gegeben, nachdem ihm Postbeamte und Ingenieur Jackson von der Illinois Tunnel Co. versichert hatten, daß sie nothwendig sei. Ueber den Union-Bahnhof wird zwei Drittel der ganzen hiesigen Post befördert.

Allerlei.

Der Oberinspektor Hedrick vom Gesundheitsamt hat den Vertreterinnen verschiedener sozialer Siedelungen, welche ihn gestern aufsuchten, versprochen, die weiblichen Inspektoren wieder anzustellen, sobald der Stadtrath ihm $5000 mehr bewilligt habe, so daß er über mindestens zwölf männliche Inspektoren zu verfügen hat.

Die Abwasserbehörde besprach gestern die Möglichkeit, elektrische Kraft von der Lockporter Anlage schon zu $15 die Pferdekraft liefern zu können.

Allen C. Story todt.

In seiner Wohnung, Nr. 4506 Prairie Ave., ist gestern im Alter von 70 Jahren, Herr Allan C. Story gestorben, der lange Jahre hindurch zu den gesuchtesten Advokaten der Stadt gehört hat und nebenher auch in der Parteipolitik eine nicht unbedeutende Rolle gespielt hat. Story war aus Allegheny County, N. Y., gebürtig. Er hatte in Elmira die Rechte studirt und sich in den Fünfziger Jahren erst in Arkansas und dann in New Orleans als Advokat niedergelassen. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges kehrte er nach dem Norden zurück, und im Jahre 1862 machte er sich hier in Chicago als Advokat seßhaft. Sein Geschäftstheilhaber war lange Zeit hindurch Elijah M. Haines, weiland Sprecher des Abgeordnetenhauses der Staats-Legislatur. Von 1883—1889 war Herr Story Mitglied des Schulraths und zwei Jahre lang ist er Präsident dieser Körperschaft gewesen.

Chicago's Economy Center

SIEGEL MERCHANDISE DISCOUNT STAMP

SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE

State. Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Diese Männer-Anzüge und Ueberzieher zu 10.50 am Samstag sind unsere $20, $22 und $25 Herbst- u. Winter-Kleider

Trefft Eure Auswahl aus unseren sämmtlichen Winter-Anzügen oder -Ueberziehern für Männer, zu 10.50. Anläßlich des morgigen großen Verkaufes wird durchaus nichts reservirt. Anzüge und Ueberzieher, welche wir während der ganzen Saison zu $20, $22 und $25 verkauften. Kleidungsstücke, welche die Labels der bestbekannten Fabrikanten von Männer-Kleidern der Welt tragen. Facons und Stoffe, welche zu den größten Beliebtheiten der Saison gehören. Nicht ein einziger Anzug in der Partie, dessen Herstellung nicht mehr kosten würde. Kleidungsstücke, welche tadellos sind in Bezug auf Passen und Machart. Um mit dem ganzen Lager zu räumen, zum Samstagpreis, 10.50. **10.50**

Darunter befinden sich Kleidungsstücke aus besten importirten Worsteds, Serges, Cheviots, schwarzen Thibets, Tweeds sowie glatten appretirten Cassimeres. Elegante, hochmoderne Facons, jeder einzelne davon. Sie stehen zu Eurer beliebigen Auswahl bereit zu diesem einheitlichen Preise von 10.50.

Frühjahrs-Anzüge, Ueberröcke u. Cravenettes für Männer

12.95 für hübsche Männer-Ueberröcke, in feiner Qualität reinwollenem Covert Cloth, extra groß und geräumig. Prächtig geschneiderte Ueberröcke, welche das Aussehen von theuren auf Bestellung gemachten Kleidungsstücken haben, zu 12.95.

$15 für prächtige Männer-Ueberröcke, kurze und dreiviertel Längen. — Einige sind mit Seide gefüttert und einige mit Serge. Alle sind gemacht mit dem individuellen Style, welcher so populär ist bei den sich schön kleidenden Männern.

12.95 für Männer-Cravenettes, die hübschen dunkelgrauen und schlicht schwarzen Effekte. Extra lang und weit. Mit breiten handwattirten Schultern. Ein Kleidungsstück, welches Euch befriedigt für Dreß- oder gewöhnlichen Gebrauch, zu 12.95.

$15 für Männer-Cravenettes — In den neuesten Styles. — Ideale Kleidungsstücke für Regenwetter oder Sonnenschein. Haben satingefütterte Schultern. Alle modischen Effekte in englischen Cheviots, Tweeds, schlichten Worsteds. Werth $20 und 22.50, zu $15.

12.95 für Frühjahrs-Männer-Anzüge, in feinem reinwoll. schwarzen Thibet, blauen Serges, hübschen grauen Overplaids Worsteds und dergleichen. Rock extra lang, formpassend und mit tiefem Vent im Rücken. Prächtig gemachte Anzüge, werth von 16.50 bis $18, zu 12.95.

$15 f. extra Qualität Frühjahrs-Männer-Anzüge. In populären schlicht grauen und unsichtbaren Plaid Worsteds u. dergl. Röcke 31 und 33 Zoll lang. Formpassend und Vents auf jeder Seite oder in der Mitte. Jedes Kleidungsstück prächtig geschneidert, zu $15.

3.00 für Eure Auswahl von irgend einem Paar Männer-Hosen im Geschäft. Kleidungsstücke, die $4, $5 und $6 werth sind. In schlichten und gestreiften Worsteds, Cheviots und dergleichen. Eure Auswahl morgen zu nur...... **$3**

Die Knaben-Anzüge und Ueberzieher

$6 für Knaben-Anzüge. Einfache und doppelbrüst. Styles, Alter 14 bis 20. Hübsche dunkle Muster in reinwoll. Cheviots u. glatten Cassimeres, wth. $10.

$2 für 3.50 Knaben-Anzüge. Doppelbrüst. und populäre Russian Styles, schlicht schwarze, feine braune u. graue Mischungen, Gr. 3 b. 16, zu $2.

$3 f. $7 Knaben-Ueberzieher. Gr. 9—16. Populäre fancy Mischungen. Jeder Ueberzieher extra lang u. weit, gut geschneidert. Schöner Ueberzieher zu $3.

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedrigste Preise. Phone Monroe 400.

Laden offen Samstag bis 10 Uhr Abends. Feines Orchester Nachmittags und Abends.

Bestes Cafe an Milwaukee Ave.

MILWAUKEE AVE. CO-OP STORE — MILWAUKEE AVENUE COOPERATIVE STORE — WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS.

Groceries

U. S. Mail oder Columbia Seife, 7 Stücke für...	25c
Jersey oder Holstein Butterine, das Pfd........	13c
Baker's oder Rockwood's Kakao, ½-Pfd.-Büchse..........	16c
Oatmeal oder Graham Crackers, regul. 10c Packet.........	6c
24½-Pfd.-Sack bestes böhmisches Roggenmehl............	50c
Unser 25c Java Mokka-Kaffee, das Pfund...........	19c
Fancy getrocknete Apricots, Pfd...	13c
Frühe Juni-Erbsen, die Büchse....	7c
Fancy Zucker Corn, Büchse....	6½c
Armour's Pork and Beans, 3-Pfd.-Büchse, 15c; 2-Pfd.-Büchse, 11c; 1-Pfd.-hohe Büchse........	7c
Shredded Kokosnuß, das Pfd.....	11c
Stücken Makkaroni, das Pfd.......	3c
Falcon Pfannkuchenmehl, gewöhnlich 9c, das Packet.........	6c
Fancy Rural Kartoffeln, das Peck für.............	15c
Pillsbury's Ceresota oder Gold Medal Patentmehl, ⅛ Bbl., $2.20; ¼ Bbl. zu $1.13; 24½ Pfd.-Sack....	57c

Unsere Bargain-Offerten für Samstag werden jetzt als speziell gut anerkannt. Die Geld sparenden Gelegenheiten dieser Verkäufe ziehen Kunden von allen Stadttheilen herbei, die mit unseren Werthen so zufrieden sind, daß sie unserem Laden treu bleiben und bald Aktieninhaber oder Geschäftstheilhaber in diesem Geschäft werden. Wir würden uns freuen, Euch den Co-Operation-Plan zu erklären.

Kleider-Abtheilung.

Eine spez. Offerte.

Ganzwollene Kniehosen für Knaben, aus schwarzen und blauen Cheviots, fancy Cassimeres, in Größen von 3 bis 16 Jahren. — Andere verlangen 50c für diese Kniehosen.— Unser Preis......... **39c**

2-Piece Anzüge für Knaben, extra Qualität, wurden stets zu $2.50 und $3.00 verkauft. Unser spezieller, Kundschaft bringender Preis......... **$1.98**

Fleisch.

Hinterviertel feines Veal, Pfd.....	9c
Vorderviertel feines Veal, Pfd.....	6c
Hinterviertel Fall Lamb, Pfd.........	9c
Vorderviertel Fall Lamb, Pfd........	6c
Rolled Rib Roast Beef, ohne Knochen, Pfd...........	10½c
Fancy Beef Pot Roast, Pfd.......	6½c
Feines, Native Beef, Round Steak, Pfund............	8½c
Swift's Premium oder Armour's Star Schinken, Pfd...	12c
Swift's durchwachsener Speck (5-Pfd. durchschnittlich), Pfund.........	11½c
Victor Marke California Schinken, Pfund............	7¼c

Liköre.

Fritz Brandt Getreidekümmel, bester im Markt, Quartflasche für.......	45c
Dr. Murray's extra feiner Blackberry Brandy, volles Quart für.............	25c
1000 Flaschen extra feiner California Port, Quart-Flaschen, werth 85c. Unser Preis, Flasche..	18c
Cream Pure Rye Whiskey und King of Maryland, diesem Verkauf, Quartfl	85c
Glad Hand oder Giant Tabak, 3 Packete für.............	11c

Fertige Damen-Trachten.

Neue Spring Suits für Damen, aus guter Qualität Suiting gemacht, kragenloses Pony Jacket, ist besetzt mit einem eingesetzten Band aus fancy Braid, Gored Circular Skirt, sehr modern...............	$15
Neues Circular Skirt aus guter Qualität, ganzwoll. franz. Tuch, in einer Auswahl von schwarz, blau, braun und grau: das Allerneueste.........	$5.48
Shirt Waists, in Lawns und Lingerie, die ganze Front mit Valenciennes-Spitzen besetzt und feinen Tucks, Ellenbogen- oder lange Aermel, speziell zu 98c aufwärts bis................	$2.50

Putzwaaren-Abtheilung.

Neue Novitäten für Frühjahr werden jetzt ausgestellt. Prachtvolle Blumen und Besatz zu herabgesetzten Preisen.

36 Stück Bündchen von Veilchen, 10c werth. Speziell, diesen Samstag, nur.........	5c
200 garnirte Hüte, für Damen und Kinder, Frühjahr- und Herbst-Facons, Räumung in diesem Verkauf......	25c

Männer-Ausstattungen.

Leinene Männerkragen, alle Facons für Samstag, 3 für.........	25c
Halsbinden für Männer und Knaben, regulär für 25c verkauft. Speziell in diesem Verkauf...........	10c
Feine Four-in-Hand-Halsbinden f. Männer, reg. 35c und 50c Facons, in diesem Verkauf nur............	25c
Muslin-Nachthemden für Männer, in allen Größen, hübsch besetzt, spez. Preis........	39c
Wolle gefließ. Männer-Unterzeug, sehr gut Qualität, spez. Verkauf	45c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Candy.
Verführerische Oblongs in delikaten Filber und Honig Nougat, bei Hand getunkt in Walter Bakers bester Chokolade. Ihr wißt selbst wie gut das schmeckt, Pfund — in fancy Schachtel verpackt, für.........27c

LOWEST PRICES OUR ATTRACTIONS.
Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Kragen-Knöpfe.
Die berühmten „Can't Lose Me"-Kragenknöpfe-Sets. Schwer goldplatt. Patent Clasp Kragenknöpfe, vier im Set, brauchbar wo immer man für einen Knopf Verwendung hat, überall für 25c verkauft, speziell, Samstag, Set von vier..10c

3 riesige Partien von eleganten Frühjahr-Männer-Anzügen

zu verlockenden Preisen, die das Frühjahrs-Geschäft morgen hier in den Gang bringen werden — Waaren, die den Wünschen jedes Mannes entsprechen, sowohl in Bezug auf Schnitt wie Preis—ein Triumph für unsere Kleider-Abtheilung, auf den wir besonders stolz sind. Die größte Vorsicht, die genaueste Aufmerksamkeit auf alle Details, die fortwährende Beaufsichtigung der Schneider, die diese Anzüge machten, haben es uns ermöglicht, daß wir die am besten gekleideten Männer in der Stadt ohne Furcht einladen mit der absoluten Gewißheit, sie befriedigen zu können. In Bezug auf Schnitt haben wir je nach Wunsch einfach- und doppelknöpfige; die Röcke sind lang, Brust von voller Facon, die Schultern breit, aber ohne Uebertreibung; doppelte Vents oder 9zöll. Center Vents. In Stoffen sind alle reinwollenen, weich appretirten, glatten Kammgarne, in Gunmetal Grau, einfach verwebten fancy Plaids, Mischungen und Streifen, blauen Serges, schwarzen Clays und unappretirten Kammgarnen in den neuesten Schattirungen der Saison vertreten. Die Machart zeigt handumgelegte, eng anliegende Kragen, die genau bleiben, wo sie hingehören; Aufschlag und Rock-Fronts hängen gerade, weil sie handwattirt sind, handgemachte Knopflöcher, bestes französisches Haartuch u. Aberdeen Facon haltendes, geschrinktes Leinen Canvas Zwischenfutter; Venetian, Serge und Alpaca Futter. Diese und andere Vorzüge, die ausschließlich zu guter Schneiderarbeit gehören, bieten wir in diesen Frühjahrs-Anzügen. Der Mann, der den vollen Werth seines Dollars sucht, der sorgsame Mann, der Mann von Geschmack, jeder wird die Gelegenheit würdigen, von einer solchen Auswahl, wie wir sie am Samstag zeigen, einen Frühjahrs-Anzug zu wählen — Auswahl zu

9.98 werth $13½ **12.75** werth $17½ **16.75** werth $20

Knaben-Kniehosen.

2,300 Paar $1.00 und $1.25 Kniehosen für Knaben zu einem sensationell niedrigen Preise; sie sind gemacht aus durchaus ganzwollenen Tweeds, ganzwollenen Cassimeres und ganzwollenen Worsteds, hübsche dunkle Muster, jedes Paar ist ausgezeichnet gemacht mit taped Nähten, Excelsior Waistbands u. s. w.—nicht ein Paar weniger als $1.00 werth; viele davon werth $1.25, nur für Samstag, Auswahl zu........... **43c**

Vergnügungs-Wegweiser

Powers'. — „The Lion and the Mouse."
Colonial. — „The Prince of India."
Studebaker. — Ben Greet und Truppe in Shakespeare-Repertoire.
Illinois. — „The Pearl and the Pumpkin."
Garrick. — „You never can tell."
Grand Opera House. — Robert Mantell in Shakespeare-Repertoire.
Chicago Opera House. — „Coming Thro' the Rye."
International. — Vaudeville.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Field's Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

Columbia Damen-Klub.

Der gestern im Germania-Klubhause unter Vorsitz der Präsidentin, Frau Kirchhoff, abgehaltenen Monatsversammlung des Columia Damen-Klubs, schloß sich eine prächtige musikalische Unterhaltung an. Wagners „Feuerzauber" aus „Die Walküre", „Paraphrase" von Strauß, ein Nocturno von Chopin und Liszts zwölfte Rhapsodie wurden von Herrn Karl Reckzeh auf dem Flügel mit Meisterschaft zu Gehör gebracht, während Frau F. H. Brand, von Fräulein Nema Phipps auf dem Klavier begleitet, mehrere Lieder mit schöner und wohlgeschulter Stimme und feinem Empfinden sang. Hierauf hielt Professor Geo. L. Scherger einen höchst interessanten Vortrag über Händel und dessen „Messias".

— Weltweisheit. — Viel öfter erbt der Sohn die Eßlust vom Papa, als wie das Töchterlein die Kochkunst von Mama.

Dr. Pusheck,
192 Washington Strasse.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.
Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,
besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.
Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.
Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis..............$1.00.
Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.
An,frsondi*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Retail-Kleiderverkäufer, nicht über 40 Jahre alt. Gute Empfehlungen verlangt, einer mit großer Bekanntschaft vorgezogen. Nachzufragen bei J. R. Richardson, bei F. M. Atwood, Ecke Clark und Madison Str., Chicago. 2mz,1wX

Verlangt: Office- und Laufbursche. Anzufragen zwischen 5 und 7 Uhr Abends, 372 Mohawk Str.

Verlangt: Pfannenwäscher. Wasserman, Monroe und Clark Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse Tischler, sofort. 638 W. Chicago Ave.

Verlangt: 4 erfahrene Männer zum Hausmoven. Adam Carpentier, 816 Diversey Blvd.

Verlangt: Trimsäger an Holzkisten. Adr. H. 547 Abendpost. frsaso

Verlangt: Ein junger Mann ür Porter im Saloon. 1127 Southport Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1764 Lincoln Ave.

Verlangt: Polirer an Stahl und Messing. American Nickel Works, 16 N. Canal Str. frsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Butcher. 155 Wells Str.

Verlangt: Starker Junge, für allgemeine Arbeit, im Cafe. 109 N. State Str. frsa

Verlangt: Ein Mann auf der Farm zu arbeiten. 3700 Wallace Str., Apotheke.

Verlangt: Guter Blacksmith. 2412 Wallace Str.

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren am Milchwagen zu helfen; gutes Heim. 2801 Lowe Ave.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 59 Süd Desplaines Straße. frsa

Verlangt: Erster Klasse Polsterer, sofort. 638 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Painters und Painterhelfer. 764 Southport Ave.

Verlangt: Ein junger Mann an Cakes, mit Erfahrung. Vorzusprechen um 5 Uhr. 1162 W. 13. Str.

Verlangt: Ein Töpfer, auf Presse zu arbeiten. 143—145 Liberty Str.

Verlangt: Porter, der Lunch kochen kann. 333 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mann, der genaue Arbeit verrichten kann. Stetige Arbeit und guter Lohn. Adr. W. 926 Abendpost. frsa

Verlangt: Violin-Reparateur. Muß erfahren sein im Repariren, sowie färben, beizen und lackiren können. Stetige Arbeit und guter Lohn für nüchternen fleißigen Mann. Empfehlungen verlangt. Lyon & Healy Employment Bureau, Wabash und Adams Str. fsa

Verlangt: Starker junger Mann für Möbel zu verpacken, sowie Jungen zum wrappen. Valentine Seaver Co., 527 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein guter Trimmer an Hosen, muß fachtüchtiger Mann sein. Nr. 2 Moorman Str. nahe Paulina und Milwaukee Ave. frsamo

Verlangt: Starker Junge, das Emailliren und Striping zu erlernen, gute Gelegenheit für den richtigen Jungen; muß über 16 Jahre alt sein, gut englisch lesen, schreiben und sprechen können. Lohn zu Beginn $6 die Woche. Nachzufragen: Victor Elect Co., 61 Market Str., 2. Floor.

Verlangt: Metall-Drucker. Acme Metal Mfg. Co., 43 Süd Canal Str. frsaso

Verlangt: Ein guter deutscher Sattler. T. G. Riordan Mfg. Co., 731 West Kinzie Str., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein tüchtiger, ehrlicher und nüchterner Mann für Thee- und Kaffeewagen. Oscar Knoppel, 1662 35. Str. nahe Archer Ave. dofr

Verlangt: Ein Mann zum Bügeln, muß auch ein Pferd zu behandeln wissen. 1151 S. California Ave. dofrsa

Verlangt: Guter Cakebäcker, ledig. 409 E. Division Str., nahe Wells Str. dofr

Verlangt: 2 tüchtige solide Handsticker; Arbeit für das ganze Jahr, sofort antreten. Chicago Embroidery Co., 492 W. Ohio Str. dofrsa

Verlangt: Guter Bauschlosser. Nachzufragen Central Architectural Iron Works, 4103 LaSalle Str. dofrsa

Verlangt: Jungens, um das Polster-Geschäft zu erlernen. 338 N. Wood Straße. 26fb,1w

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue böhmische, polnische, italienische, deutsche und englische Prämienbücher etc. Für Chicago und auswärts. Besonders günstige Bedingungen. Mai, 146 Wells Straße. 24fb,1w

Verlangt: 50 Eisenbahnarbeiter für Wyoming. Lohn $2.25; 2 Jahre Arbeit, billige Reise. 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 24feb,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen finden dauernd gut zahlende Stellung als Agenten, Stadt und Country. Vorzusprechen Nachmittag und Sonntag. Miller, 653 Grand Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Garten etc. Frau gute Köchin. 5218 Laflin Str. frsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Carpenter, 1 Jahr im Land, sucht stetige Arbeit. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: 2 junge Männer, 28 Jahre alt, suchen Stellung. 15 Monate in Chicago; einer Küfer, einer Fuhrmann, weiß ziemlich in der Stadt Bescheid. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein Mann, selbstständig an Brot oder Cakes, wünscht stetigen Platz, in kleiner Bäckerei bevorzugt. 393 W. Chicago Ave.

Verlangt: Junger Mann, 18 bis 19 Jahre alt, um Tuchwaaren zu verpacken. Muß englisch lesen und sprechen. Mason & Hanson, 220 Monroe Str.

Gesucht: Stellung als „Mechanical Draftsman". Deutscher, 4 Jahre technische Hochschule. Adr.: W. 938 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Engineer, welcher mit Corlis- und Eismaschinen bewandert ist und auch irgend welche Maschine zu tenden versteht, kann auch in Maschinenwerkstatt arbeiten, sucht Beschäftigung. S. Pfeiffer, 195 Ost Blackhawk Str. dofr

Gesucht: Junger eingewanderter Deutscher sucht irgend welche Beschäftigung. A. Rhode, 184 Indiana Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Photograph sucht Beschäftigung als Praktikant. War 7 Jahre in Europa thätig. Adr. 976 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Arbeit im Haus und Garten. Kann auch alle andere Arbeit. Referenzen versehen. W. 931 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgendwelche Arbeit. 105 Orchard Str.

Gesucht: Junger Bäcker, 18 Jahre alt, frisch eingewandert, sucht Stelle sich emporzuarbeiten. 160 24. Place.

Gesucht: Junge, frisch eingewandert, 17 Jahre, sucht Stelle in Bäckerei. 160 24. Place.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte deutsche Jungen suchen Stelle irgend ein Handwerk zu erlernen oder sonstige Beschäftigung. 576 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Stricker sucht sofort stetige Arbeit. 576 N. Halsted Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Mann sucht sofort stetige Arbeit, nimmt einiges an. 576 N. Halsted Straße.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle als Porter. Kann auch hinter der Bar aushelfen. 5011 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Schuhmacher sucht stetigen Platz. 786 W. 22. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schlosser sucht Stelle. 1011 W. 21. Place, 2. Floor.

Gesucht: Zweiter Bartender sucht sofort Stelle, scheut keine Arbeit, am liebsten auf der Nordseite. Adr.: T. 265 Abendpost.

Gesucht: Erster Bartender sucht einen stetigen Platz. Adr.: H. 556 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Porterarbeit und kann Bar tenden, scheut keine Arbeit, geht auch aufs Land. Adr.: W. 958 Abendpost.

Gesucht: Mann (32) verheirathet, mit großer Erfahrung in der Wein- und Likörbranche, keine Arbeit scheuend, sucht ständige Arbeit: spricht deutsch, böhmisch und genügend englisch. Adr.: A. 260 Abendpost. frsaso

Gesucht: Junger Mann wünscht das Pianostimmen und -Repariren zu erlernen. Adr.: W. 930 Abdpost. frsa

Gesucht: Bäcker sucht Stellung als Vormann an Brot und Rolls, oder allein zu arbeiten. 210 N. Western Ave., 3. Floor.

Gesucht: Junger Backsteinmaurer (Nicht-Union) will unter Instruktion arbeiten oder auswärts, dauernde Beschäftigung hohem Lohn bevorzugt. Adr.: L. 524 Abendpost. frsa

Gesucht: Deutscher Uhrmacher sucht Posten für stetige Arbeit. Slatwinsky, 164 Dayton Str. mifr

Gesucht: Frisch eingewanderter Bäcker sucht stetige Arbeit; ohne Board. 1436 S. 40. Avenue, Basement. mifr

Gesucht: Guter Bäcker wünscht dauernde Stelle an Brot und Rolls, als Vormann oder allein. Adr.: A. 298 Abendpost. dofr

Gesucht: Mann sucht Stelle Bäcker-Route zu versehen. Sommer, c/o Loeb, 115 Nord Sheldon Str. dofr

Gesucht: Zwei fleißige Männer suchen stetige Arbeit. Verstehen alle Arbeit im Reinmachen und Keller-Arbeit. Ernst, 278 N. May Str. dmdofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: „Alteration Hands" (weiblich) an Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
26fb,X*

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Nr. 2 Moorman Str nahe Paulina und Milwaukee Ave. frsamo

Verlangt: Eine deutsche Frau in mittleren Jahren für leichte Näharbeit im Hause. Von Frau Jos. S. Schott, 1143—45 N. California Ave.

Verlangt: Näherinnen, Finishers an Custom-Hemden. Cobb's Shirt Store, 145 Dearborn Str., Tribune-Gebäude.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Skirts. Awner & Wohl, 233 Market Str., 6. Floor. frsaso

Verlangt: Ein Lehrmädchen, das schon einige Monate genäht hat, bei Kleidermacherin. 505 Nord Clark Straße. 2. Flat.

Verlangt: Eine Näherin an Dressing-Sacques. Power, 1743 York Place, nahe Clark und Diversey Boulevard. dofrsa

Verlangt: Zwei erfahrene Bügler-Mädchen. Guter Lohn. Färberei A. F. Rath, 397 E. 63. Str. dfsa

Verlangt: Operators an Kraftmaschinen, um die Herstellung von weißen Duck Coats zu lernen. — White Good Mfg. Co., 254 Market Str. midofr

Verlangt: Mädchen an Pappschachteln; stetige Arbeit. 548 Nord Halsted Str. midofr

Verlangt: Gute Maschinen-Mädchen an Skirts; wir haben gutzahlende Arbeit in großen Quantitäten; Wochen- oder Stück-Arbeit. Independent Skirt Factory, 232 West Congreß Str., nahe Morgan. dimidofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Kleidermachen erlernen. Mrs. Madsack. 734 Clybourn Ave., Masken-Laden. 24fb,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen für einfaches Nähen von weißen Schürzen, zu Hause. 287 Market Str., 4. Fl. frsa

Verlangt: Mädchen zum Einnähen von Futter und für Handarbeit. 558 Paulina Str. frsa

Verlangt: Dame mit deutlicher Handschrift zum Abschreiben deutscher Aufsätze. Offerten erbeten unter H. 518 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Cloaks. Stetige Arbeit. 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Taschenmacher an Westen, sowie Knopf-Setter. 537—539 N. Wood Str., hinten.

Wenn Ihre Tochter leichte Hausarbeit wünscht, mit angenehmer Umgebung, so kommt nach der Chicago Braiding & Embroidering Co., 116—120 Market Str. Bringt Afidavit. frsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen für Quasten und Edgings zu machen, auch Spoolers und Weavers. E. L. Mansure Co., 74 Michigan Ave. 2mz,1wX

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Arbeit. — Chicago Braiding and Embroidery Co., 116—120 Market Straße.

Verlangt: 80 Mädchen für Papierblumen zu verfertigen, Erfahrung nicht nöthig; dauernde Arbeit; guter Lohn. Sofort anzufragen bei Schack, 1307 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Erfahrene Operators (Mädchen) an Damen-Skirts, Arbeit das ganze Jahr, bester Lohn. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Str. 2mz,2wX

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts. 598 N. Ashland Ave., hinten. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, stetiger Platz. 1839 Bernard Str.

Verlangt: Gutes einfaches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1315 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 32 Center Str., Flat A.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Nachzufragen 1995 Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. Memeier, 1974 N. Western Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Linde, 1660 Barry Ave., nahe Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. Muß im Hause schlafen. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Kinder. Nachzufragen im Saloon. 865 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen heute und morgen. Frau Friedman, 621 N. Leavitt Str., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen, im Hause auszuhelfen. 99 Potomac Ave., 1. Floor.

Verlangt: Aeltliche Frau, bei der Hausarbeit mitzuhelfen und bei Kindern aufzupassen; eine, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Nachzufragen zwei Tage: 499 West Huron Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 893 N. Wood Str., hinten.

Verlangt: Köchin, für Saloon. 50 Wells Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 4743 Champlain Ave.

Verlangt: Köchinnen, zweite und 50 Mädchen für Hausarbeit. 2423 Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 59 Süd Desplaines Straße, Saloon. frsa

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen, auf ein Baby aufzupassen. 69 Dayton Str., 2. Flat.

Verlangt: Starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn. 334 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 334 Hampden Court, 2. Flat, 1 Block östlich von den Limits Car Barns. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 5438 Marshfield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen fün Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 607 W. 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin und 2 Mädchen für Geschirrwaschen. 2 Tage anzufragen. 205 W. Madison Str., Restaurant.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Kann kleines Kind haben. Adr. W. 928 Abendpost.

Verlangt: Kindermädchen bei 2-jährigem Kind, muß Zeugnisse haben. Lohn $5—$6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen; guter Lohn. — 2468 Kenmore Ave., Edgewater.

Verlangt: Junges Mädchen von 16 Jahren für leichte Hausarbeit. kann zuhause schlafen. 1100 Armitage Avenue.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Zu erfragen: 863 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Tüchtiges, sauberes Mädchen für Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können. $5 die Woche. Mrs. E. R. Griesbach, Riverside, Ill. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. Sonntags frei. Henry Ehlers, 74 Fifth Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Zimmermädchen kann sich melden. Hotel, 241 Ost Randolph Str.

Verlangt: Haushälterin im Alter von 29 bis 35 Jahre, auf eine Farm. Bloß solche brauchen zu antworten, die ein gutes Heim suchen. Adr.: Lock Box Nr. 547, Janesville, Wis.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15—16 Jahren für leichte Hausarbeit und Baby aufzupassen. 1856 E. Ravenswood Park. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, einfaches Kochen, keine Wäsche. $6.00. 32 Groveland Park nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Aeltere deutsche Wittwe als Haushälterin. Nachzufragen 6 Uhr Abends, 809 West 20. Straße. John Hindt. frsa

Verlangt: Tüchtige Köchin. Bester Lohn. 4404 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. 2517 N. Avers Ave. dofr

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für Hausarbeit Empfehlungen. 4010 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Hilfspflegerin für kranken Mann. Anzufragen: 3826 Rhodes Ave., Flat 12. dofr

Verlangt: Köchinnen, zweite und Hausarbeit-Mädchen. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. Herrschaften bitte vorzusprechen. 3155 Indiana Ave. 1mz,1m

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, eines als Köchin und Wäscherin und eins für zweite Arbeit, müssen tüchtig sein und Referenzen haben. Privat-Familie. Highland Park, Ill. Nachzufragen 701 First National Bank Bldg. 26fb1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $5 die Woche. 2662 N. 42. Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, welche Arbeit suchen in Hotels, Restaurants, Instituten, Kosthäusern, Privatfamilien oder in Fabriken, sollten heute vorsprechen: wir haben Plätze zu guten Löhnen. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 19fb,momifr,1mo

Verlangt: Geschirrwäscherin. Wasserman, Monroe und Clark Straße. dofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen um Baby zu beaufsichtigen und für etwas Hausarbeit. $2 per Woche. 859 Victor Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 23 Canalport Ave., Ecke 18. Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. drfsa

Verlangt: Köchin. 4726 Grand Blvd. dofrsa

Verlangt: Oesterreichische oder ungarische Köchin. Privatfamilie. Keine Wäsche. 692 Washington Blvd. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen, um bei der Hausarbeit behilflich zu sein. Guter Lohn. 518 Byron Str., nahe Lincoln Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 755 West Superior Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $5.00 die Woche. 6911 Perry Ave. dimidofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen 687 W. Superior Str., 2. Flat. 25feb,1wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv.*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anständige Frau sucht Plätze zum Schruppen für Flathäuser, Treppen und Hallen. S. T. 89 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Krankenwärterin wünscht Plätze um Kranke oder Wöchnerinnen zu pflegen. Paulina Guttropf, 177 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. Bitte selbst vorzusprechen. 327 Clybourn Ave.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Frau in mittlerem Alter, mit einem Kinde, sucht Stelle als Haushälterin. 596 N. Humboldt Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsch-österreichisches Mädchen sucht Stelle als zweite Köchin, will zuhause schlafen. Bitte persönlich vorzusprechen, 218 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für irgend eine Hausarbeit oder in Restaurant. 162 Cleveland Ave.. Selber vorzusprechen.

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze für Montags und Dienstags. 318 Larrabee Straße.

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Mädchen suchen Arbeit. 551 N. Halsted Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. Können kochen, waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 1452 51. Str., Ecke Loomis Str., oben, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen nimmt irgendwelche Arbeit ins Haus. Bitte zu schreiben an Lida Foglar, 1526 Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privathaus. 2 Jahre im Lande. 5141 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Saloon. Persönlich vorzusprechen. 1290 N. Ashland Ave.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Versteht etwas vom Kochen. Am liebsten in Bäckerei. Vorzusprechen 18 Boston Ave., 3. Floor.

Gesucht: Gute junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit, von 8 bis 3 Uhr. Bitte vorzusprechen. 192 Canalport Ave.

Gesucht: 4 frisch eingewanderte deutsche Mädchen suchen Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1038 W. 21. Place.

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit. 858 Orchard Straße.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Persönlich vorzusprechen. 151 N. Clark Str., Top-Floor, Zimmer 16. frson

Gesucht: Alleinstehende anständige Dame wünscht Stelle bei einem achtbaren Wittwer als Haushälterin. Adr. W. 959 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-Plätze oder zum Reinmachen. Adr.: A. 510 Abendpost. dmdofr

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Ste.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstat- Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den Zigarreen-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Salon-Badeeinrichtung für heiße und kalte Bäder, einschl. zwei Kuhn'sche Steam-Lounges, Heißluft-Kabinet, Bade- und Sitzwanne, Desk, sowie Hospitalbetten und 1000 Fuß „beaded" Flooring, vierzöllig. 819 N. Rockwell Str., nahe W. North Ave. difr

Zu verkaufen: Billig, ein Schaukasten und eine Schneidermaschine. 791 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Schöne Michigan Kartoffeln zu 55 Cents per Bushel auf dem Schiff an der Chicago Ave.-Brücke, Ostseite vom Fluß. 24fb1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Umständehalber sind wir gezwungen, den neuen, hocheleganten Hausstand unserer 3-stöckigen Privatresidenz sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern, stückweise oder zusammen. Hochelegantes Mahagony Parlor Set, schwere große Schaukelstühle, Morrisstuhl, Ledercouch, Parlor-, Bibliothek- und Ausziehtisch, Quarter-sawed Sideboard, prachtvolle importirte und hiesige 9 bei 12 Rugs, Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratze, Chiffoniers und Dressers in Mahagony und Eichen, Parlor Cabinet, Piedestale, importirte Portieren u. Gardinen, Bilder, Spiegel, werthvolle Nippessachen, Wandschirme, prachtvolles echtes Mahagony Upright Piano, Musik-Cabinet usw. Alles erst wenige Monate benutzt. Kommt sofort. Tag oder Abend. — 390 Oak Str., zwischen Rush und Lincoln Park Boulevard. 2mz,1w

Großer März-Räumungsverkauf von Möbeln, Oefen, Eisenbetten und Rugs zu den denkbar niedrigsten Preisen, für baar oder auf Abschlagzahlungen. Schöne Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Chiffoniers mit 5 Schubladen $3.98, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton-Top-Matratze $4.98, Kochöfen mit 6 Deckeln, voll Nickel verziert, garantirt guter Backofen $12.75, 9×12 Wilton Velvet Rugs $19.75, werth $28.50, und 9×12 Brussel Rugs $12.98, werth $18.50. — Botschen, 194 Ost North Ave. 2mz,frsonmdimdofr

Zu verkaufen: Die ganze Einrichtung meines prächtigen 12 Zimmer Heims von der allerneuesten Sorte, alles was zu einem schönen Heim gehört vollständig, einschließend hübsches Upright Standard Mahagoni Piano. Verkauf irgend ein Stück einzeln. Muß gesehen werden, um die Pracht zu würdigen. Vorzusprechen Sonntag und die ganze Woche, 3521 Ellis Avenue. 25fb,6t

Zu verkaufen: Nr. 7 Kochofen, so gut wie neu. 2590 N. Avers Ave., Irving Park.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu erkaufen: Billig, Ablieferungspferd, $55, stadteingebrochen. 708 Melrose Str., unten.

Zu verkaufen: Schöne deutsche importirte Tauben. 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Expreßwagen, zweisitziger Buggy. 5013 Ashland Ave. frsa

Thiel & Ehrhardt, 14 Jahre Fabrikanten und Händler aller Sorten Wagen; daß sie ihre Kunden befriedigen zeigt die verbreitende Kundschaft. Wagen gebaut auf Bestellung. 395 Wabash Avenue. 10feb,1mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Abreise sind wir gezwungen, unser prachtvolles Upright Mahagoni Piano sofort zu irgend einem Preise zu verschleudern. 390 Oak Str., zwischen Rush Str. und Lincoln Park Blvd. 2mz,1w

Zu verkaufen: Verschleudere prächtiges Piano, billig. 3 Monate gebraucht. 625 West Chicago Ave., dritte Glocke.

Edison Phonograph mit 55 Rekords, sehr billig zu verkaufen. 705 Jefferson Str., Ecke 18. Str.

Piano zu verkaufen, sehr billig: Privatleute; 4 Monate gebraucht. 702 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Feines Upright Piano, billig. — 467 West Madison Str. 1mz,1w

Wegen Abreise nach Deutschland muß ich elegantes, ganz neues, echtes Mahagoni Upright Piano für einen Spottpreis verkaufen. 391 Lincoln Ave. dimidofrsa

$15 kaufen schönes Square Piano. Aug. Groß, 590—594 Wells Str., nahe North Ave. 26fb,1w

Nur $110 für schönes Upright Piano. $5 monatlich. Aug. Groß, 592 Wells Str. 26fb,1w

—Pianos.— Keine Anzahlung. —Pianos.—
—Square Pianos, $10, $15, $25 und aufwärts.—
Gute Square Pianos unsere Spezialität. Es ist eine bedeutend bessere Geldanlage ein gutes Square Piano zu kaufen als ein billiges Upright. Bedingungen: $2, $3 und $4 monatlich. P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Avenue. 23fb,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz,*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Das Frühjahr kommt mit seinen starken Regenschauern und rauhem Wetter. Schützt Euer Haus, indem Ihr Euer Dach ausbessert. Patent Roofing über Schindeln eine Spezialität, sowie Gravel Roofing. Alle Arbeit garantirt. Allerbeste Referenzen. Sehr mäßige Bedingungen. Baar oder monatliche Abzahlungen. Sendet Postkarte für Kostenvoranschläge. E. S. Brouty, 818—820 North Western Ave. Tel. Humboldt 1387. 13fb,1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 568 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mz,momifrso,1m

Verlangt: Intelligenter Mann, der für halbe Miethe im Englischen nachhilft. Adr.: D. 254 Abendpost.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Ludwig Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. X*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butchershop. 1376 W. North Ave., Humboldt Park. fsa

Muß verkaufen: Wegen Krankheit, ein kleiner Grocerystore, sehr billig. Kann weggemovt werden. Nachzufragen 454 Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-, Butcher-, Bäcker-Stores von $250 bis $3500; Saloons von $500 bis $3000. Fragt Morgens bis 10 Uhr. 528 Cleveland Ave.

Wegen anderem Geschäft zu verkaufen: Confectionery-, Delikatessen-, leichte Grocerystore, großer Lager, Wohnzimmer, billige Miethe. 6638 Halsted Str. frsa

Lunchroom zu verkaufen, guter Platz. 6318 Cottage Grove Avenue. frsa

Grocery und Market muß sofort verkauft werden, billig. 522 W. Division Str.

Zu verkaufen: $100 für Grocerystore mit Wohnzimmer, Pferd und Wagen. Billige Miethe. 740 Grand Ave.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candystore. 294 Clybourn Ave.

$750 kaufen eine gute kleine Bäckerei auf der Westseite. Nachzufragen 398 W. Division Str. fsa

Zu verkaufen, oder Partner für Grocery und Market. Etablirtes Geschäft 3 Jahre. Monatliche Einnahme von $2500—$2700. Habe anderes Geschäft. J. J. Koch, Indiana Harbor, Ind.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse alt etablirtes Plumbing-, Bierpumpen- und Sewerage-Geschäft, in gutem Gange, guter Lage und stetige Kundschaft. Büchen offen zur Prüfung. Adr.: A. 284 Abendpost. 2mz,1w

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store in feiner Gegend, und gutem Stock. Adr.: D. 266 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon an Wentworth Ave. Anzufragen 6356 Aberdeen Str. frsa

Zu verkaufen: Leichte Grocery, Confectionery, Zigarren und Tabak. Wohnzimmer. 827 W. Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Guter Saloon, 29. Straße nahe Halsted Str. Nachzufragen bei Albert Kuhn, 300 S. State Straße, nach 1 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: Guter Saloon, lange Lease, billige Miethe, wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts. Adr.: D. 254 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Billig, gute Bäckerei. Nordwestseite, gute Lage. Adr.: O. T. 135 Abendpost. momifr

Zu verkaufen: Schöner Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Grocerystore. Kommt sofort. 120 Seminary Avenue. 1mz,1w

Zu kaufen gesucht: Butchergeschäft mit oder ohne Property. Adr. A. 202 Abendpost. dfrsa

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Store Trade, $1000—$2000. Adr.: W. 963 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Gute Home Backerei, Brick-Ofen; 600 Dollars mit Stock; Nordwestseite. Adr.: L. 547 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Beste Bäckerei, Südseite, mit Pferd und Wagen, 350 Dollars Wocheneinnahme. Auskunft: Kern, 105 W. Randolph Str. dofrsa

Zu verkaufen: Grocery, tägliche Einnahme $40, schöner Store mit 4 Zimmern und Stall. Miethe $30. Keine Ablieferungen. Mann und Frau können das Geschäft allein besorgen. $1000 baar. 2854 Wallace Str. midofr

Zu verkaufen: Gutes Blacksmith-Geschäft, wegen Krankheit. Adr.: A. 276 Abendpost. 26fb,1w

Zu verkaufen: Bäckerei. 912 Clifton Ave. nahe Roscoe. 26fb,1w

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore. — 163 Webster Avenue. 24fb,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner gesucht mit etwas Kapital, für Bäckerei. Adr.: H. 544 Abendpost.

Verlangt: Jemand mit $800—$1200 (Herr oder Dame), um ⅓ Antheil in Moving Picture Show (guter Profit). Adr.: F. 324 Abendpost. frsa

Partner verlangt mit $1000—$2000, für halben Antheil. Habe gutes, ausgearbeitetes Patent. Guter Profit. Auch zu verkaufen. Store, 2877 Archer Av. nahe Loomis Str. dimidofrsaso

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Gas. $5 per Monat. Nachzufragen 209 Garfield Ave.

Zu vermiethen: Neues 5 Zimmer Flat mit Bad. $12 per Monat. 1672 North Avers Ave. fsa

Zu vermiethen: Guter Eck-Saloon, auch neuer Store für irgend ein Geschäft. Nachzufragen 297 Cornell Straße. dofrsaso

Zu vermiethen: Blühender Platz für Fleischer-Geschäft. 541 Seminary Ave., 1. Flat. 28fb,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren, mit oder ohne Board. 1122 Herndon Straße, 2. Floor.

Verlangt: Boarders, $4 die Woche. 73 W. Kinzie Straße.

Zu vermiethen: Zimmer nebst Kost. 704 N. Park Ave.

Zu vermiethen: An einen anständigen Herrn, Front-Schlafzimmer, 103 W. 18. Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Anständiger alter Mann findet einfaches Schlafzimmer bei Wittwe, nahe Hochbahn. Adr.: W. 956 Abendpost.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer mit Gas, Bad, Telephon etc. ($1.50). 25 Wisconsin Str., 1 Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Schönes warmes, fein möblirtes Frontzimmer in bekanntem Hause. 18 Wisconsin Straße, nahe Lincoln Park. mdofrsa

Home Hotel, 87 Market Str., nahe Madison. Zimmer für gute Leute, ruhig, anständig, heimisch. $1.75 per Woche, Frühstück frei, gute Küche. Zimmer beim Tag 50c aufwärts. Fragt oben. 24fb1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich wünsche freundlich möblirtes Zimmer mit guter Kost, bei ungarischer Familie. Adr. W. 925 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Herr sucht besseres möblirtes Zimmer bei Dame ohne Kinder. Adr.: H. 557 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kaufmann in mittleren Jahren sucht hübsch möblirtes Zimmer bei anständigen Leuten. Frühstück wenn möglich. Adr.: W. 961 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zum 1. oder 15. April ein modernes Haus von 9 bis 11 Zimmern, mit Lot, passend für 2 Familien von Erwachsenen, nicht über $30, Nordseite oder nahe Vorstadt. Adr.: A. 204 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephone: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 20jan,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 4 Monaten.
Perfekt sprechen, schreiben, lesen, bei diplomirtem Lehrer, der durch seine ganz besondere Lehrfähigkeit und jahrelange Erfahrung Jedermann befriedigenden Erfolg garantirt. Anfang 5. März. $3.00 monatlich. Adr.: L. 549 Abendpost. 18fb—3mz,X

Eine gute Stelle ist offen für Euch, wenn Ihr Abends studirt. Zeichnern werden große Gehälter bezahlt. Individueller Abend-Unterricht (in Deutsch, wenn gewünscht). Jetzt ist die beste Zeit zu beginnen. Sprecht vor irgend einen Montag oder Donnerstag Abend und fragt nach Mr. Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum Bldg., 26 Van Buren Straße. 4fb,1moX

Neue London Damen Kleidermacher- und Zuschneider-Schule; Abendkurse wenn gewünscht. 874 Nord Halsted Straße. 1mz,1w

Violin-Unterricht ertheilt von jungem Mann zu mäßigem Preis. Adr.: W. 953 Abendpost. 24fb1wX

Schmidt Tanzschule, Freitags für Anfänger 526 N. Clark Str. Mittwochs 617 N. Clark Str. 17ja,2moX

Dampfer - Linien.

Canadian Pacific Railway Atlantic Steamship Service. Zwei neue Expreß-Dampfer, „Empreß of Britain" und „Empreß of Ireland", 14,500 Tons, 20 Knoten. Feinste, schnellste und größte Dampfer zwischen St. Lawrence Pier und Liverpool. Von Land zu Land in vier Tagen.

C. E. Benjamin, General-Agent
Tel. Har. 2168. 232 Clark Str., Chicago. 1mz—31dz

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder vertauschen: $4500, schöne 52 Acker Farm, 1000 Pfirsichbäume, 100 Aepfel- und einige Kirschen- und Pflaumenbäume, gutes 7-Zimmer Haus, großer Stall, Pferd, Füllen, 2 schöne Kühe, Hühner und Gänse, Zweispänner-Wagen, Top-Buggy, zwei Zweispännergeschirre und ein Einspännergeschirr. Alle Geräthe. Dieser Platz ist 3 Meilen von McDonald, Van Buren County, Michigan. — John Heim, 1713 N. Ashland Ave. zwei Thüren südlich von Belmont.

Farmländereien in Florida und Alabama zu günstigen Bedingungen. Exkursion am 6. März. — American Farmland Company, 355 Dearborn Str., Zimmer 500. midofrsasonmo

Farmen in Illinois, Wiskonsin, Michigan und Indiana ge- und verkauft. Wir handeln schnell.— Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 21dz,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Eigenthümerin müssen wir ein zweistöckiges Haus mit zwei Wohnungen von je 4 Zimmern billig verkaufen. 4 Blocks von der Verlängerung der neuen Northwestern Hochbahn und nahe Lincoln Ave. Preis $2100, auf Abschlagszahlung wenn verlangt. R. J. Terwilliger, 377 Larrabee Str., oder 232 West Division Straße. frsa

Zu verkaufen: Schönes zweistöckiges und Basement Brick-Gebäude, an Bissell Str., nahe Willow Str. Preis $5500. August Torpe, 147 Ost North Avenue. midofrsa

Zu verkaufen: 3stöckiges Steinfrontgebäude an Seminary Ave., nahe der Northwestern-Hochbahn. Preis $7500. August Torpe, 147 Ost North Ave. midofrsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Brick-Basement. 31 Starr Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Saloon-Geschäftshaus gegen Brickhaus mit 3 Wohnungen. 905 Otto Str.

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Framehäuser mit Lot. Preis $2500. Nachzufragen 1110 Wellington Straße. frsa

Sofort zu kaufen gesucht vom Eigenthümer: 3-stöckiges Brickgebäude, Nordseite. Josetti, 220 Ost North Avenue. 26fb,1w

Nordwestseite.

Bargains in Logan Square Umgegend für Cottages, für $1800. Neue 5-Zimmer Häuser mit Brick-Basement, $2350, und feinere für $3200, alles auf leichte Termine, wenn gewünscht. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd., Logan Square. dofr

Zu verkaufen: Neue Häuser auf monatliche Abzahlungen, billig bei F. W. Alke, 1715 N. Ridgeway Ave. nahe Milwaukee Ave. 18ja,dofrsa,2m

Südseite.

Zu verkaufen: Nur $25 baar, Rest $5 monatlich ohne Zinsen, für meine Lots 25×160 Fuß jede, nahe 93. und State Straße; nur $175 jede. Adr.: L. 585 Abendpost. dofrsa

Südwestseite.

Spezieller Bargain, herabgesetzt für raschen Verkauf. Schönes 10-Zimmer Haus mit Bad, Gas, Furnace, Stein- und Brick-Fundament, hohes Basement, Lot 50×125 Fuß, Schattenbäume, Rasenplatz und Garten. Lieblicher Platz für Privat- oder Boardinghaus. Preis nur $2600. Nehme auch $600 Baar-Anzahlung. Nahe 27. Str. und 42. Ave. Kommt schnell. Francis A. Bear, 105 Washington Str. dfr

$5200 kaufen Bargain, 5 Flat Brick-Haus nahe 12. Str. und Turner Ave., Miethe $672 jährlich. Francis A. Bear, 105 Washington Str. dofr

Verschiedenes.

Verlangt: Cottage und Lot oder 2-stöckiges Haus in Tausch für drei gute Lots, schuldenfrei, und $1000 Baargeld. D. Long, 92 La Salle Str., Zimmer 35. dofr

Zu kaufen gesucht: Gutes Bäckerei-Geschäftsgebäude und in einer guten Lage, nicht höher als $10,000. Muß aber am 1. Mai 1906 Besitz haben. Adr.: S. B. 76 Abendpost. midofrsaso

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16nv,X*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn,X*

Zu verkaufen: Gute 5, 5½ und 6% Hypotheken. Chicago Title and Trust Co., Trustee. Geld ausgeliehen zu den üblichen Raten. Baudarleihen gem. John P. Foerster & Co., Zimmer 209, 145 LaSalle Straße, Ecke Madison, Roanoke Gebäude. 13ja,X*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. jn15,X*

Zu leihen gesucht: $2800 auf mein neues und modernes Wohnhaus, Lot 35×125 Fuß, 5 Jahre, 5½%, nahe der Hochbahn und der Straßenbahn, von Privatmann, keine Kommission. Adr.: H. 545 Abendpost. dofrsaso

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22fp,X*

E. G. Pauling, 132 LaSalle Straße.—Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,X,1f

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: A. 126 Abendpost. 3fb,1m

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 Lasalle Str., Zimmer 34.
Oeffentlicher Notar. 27jn*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Straße, zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5fb,*X

Heile Rheumatische Krankheiten aller Art erfolgreich! Wer nicht kommen kann, schreibe an C. Keiling, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. frdi

Frau Dirks, geprüfte Hebamme, nimmt Anmeldungen entgegen. 956 George Str., Ecke Southport Avenue. 27fb,2wX

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 18fb,1mX

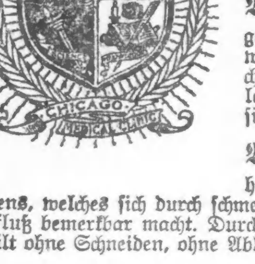
Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 19ag*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb,*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5. Sonntags von 11—12. 16ap,X*

Wir behandeln nur Männer.



Nervenschwäche Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervösität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, permanent geheilt unter Garantie.

Blutvergiftung Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch schlechte Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung von Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST., nahe Harrison St., CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Kurirt in 5 Tagen

und zwar nachhaltig.—Krampfaderbruch, Wasserbruch. Kein Schneider oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Leiden des Magens, der Leber und Nieren, wenn noch so chronisch, heile ich nachhaltig.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich. Rath und Untersuchung frei!

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig. Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt.

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

mifrson*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl. Abf. Ank.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß...	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß..............	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß...	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß..........	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten........	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 V.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß........	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited..............	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special............	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited.....	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special.........	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Meriko......	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited..............	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville......	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß...............	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited........	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str. CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident. Oscar G. Foreman, Vizepräsident. George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft. Konto's mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsa*

FRED. MILLER, 186—188 Madison Str. Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

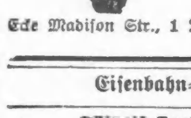
Kohlen $3.25

Hocking Lump..............	$5.25
Indiana Lump und Egg..........	$3.75
Indiana Nut..............	$3.50
Royal Nut..............	$3.25

Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen. Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt. Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.

E. PUTTKAMMER, 506--509 Atwood Building, Nordwest-Ecke Madison und Clark Straße. 8sep,evendates,6mox

Kalteich's Bruchband



hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten. **Otto Kalteich,** 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 3fb,fa,di,do*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6870.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N.
* 6:20 N.	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark....	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special............	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special............	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Evansville, Jackson, Tenn. und südlich—Fast Mail......	
[illegible] N.	Champaign, Decatur, Pana Cuban Special nur Dienstag.	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
*8:35 N.	Bloomington und Chatsworth	*11:30 N.
* 9:00 N.	Cairo und südlich............	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.	
* 6:00 N.	Minneapolis - St. Paul Ltd.	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha - Council Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:35 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 3:10 N.	Rockford Passenger.........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Lokalbericht.

Fanden sie doch.

Zahlreiche italienische Schulschwänzer an's Licht gezogen.

Die Beamten der Schulzwangs-Abtheilung der Schulbehörde unternahmen gestern in dem als „kleine Hölle" bekannten Bezirk in der Gegend von Gault Court, Milton Ave., Larrabee Str. und Crosby Str. einen Fischzug auf schulschwänzende Kinder. Der Bezirk wird ausschließlich von Italienern bewohnt. Bei früheren Gelegenheiten hatten die Beamten an einem Ende von Gault Court den Anfang gemacht, und sowie sie dort auftauchten, waren die von ihren Eltern gut abgerichteten Kinder in bestimmten Verstecken verschwunden. Dadurch gewitzigt, gingen gestern die Beamten unter Superintendent W. L. Bodine in drei Abtheilungen vor, eine erschien an den Hausthüren, die zweite an den hinteren Ausgängen und eine dritte, mit Haftbefehlen gegen die Väter der Schwänzer bewaffnete wartete in der Nähe die Entwicklung der Dinge ab. Bereitwillig wurde der ersten Abtheilung der Eintritt in die Häuser gestattet mit der Versicherung, daß keine Kinder im Hause seien, und so schien es auch. Die Beamten gingen aber gründlich zu Werke, durchsuchten jedes Haus vom Keller bis zum Dachboden, vom Eingang bis zum Hof auf das Genaueste, und siehe da, ihre Mühe wurde belohnt. Unter Betten, auf den oberen Simsen von Wandschränken, in kalten Kochöfen, unter umgedrehten Waschzubern, in einem Falle sogar auf dem Boden eines Mehlfasses unter Küchenabfällen und in anderen Verstecken wurden nach und nach 35 schulpflichtige Sprößlinge der Italiener entdeckt, von denen 27 Mädchen sind. Alle wurden für den Schulbesuch gebucht.

Mit finsteren Mienen standen inzwischen die Väter auf der Straße, und ihr Zorn war gewaltig, als Abtheilung Nr. 3 sie ereilte und trotz ihrer Flüche und Drohungen sie in Haft nahm. Es waren ihrer 28, sie wurden heute in verschiedenen Polizeigerichten vorgeführt. Die männlichen Bewohner der „kleinen Hölle" pflegen im Sommer hausiren zu gehen, während im Winter die Frauen und die Mädchen von 6 Jahren an das Familien-Einkommen durch Stückarbeit für Schneidergeschäfte erhöhen.

Auch „Goose Island", wo ähnliche Zustände herrschen, wurde von den Beamten besucht. Vierzehn Kinder verschiedener Nationalität wurden hier unter alten Kleidern, Holzstößen, in Koffern usw. gefunden. Auch ihre Eltern werden strafrechtlich belangt werden.

Ueberfahren und tödtlich verletzt.

Frau Mary A. Pinney das Opfer rücksichtsloser Fahrer.

Die 69 Jahre alte Frau Mary A. Pinney, 518 West Adams Straße, ging gestern Abend durch die Laflin Straße ihrer Wohnung zu, als beim Ueberschreiten der Van Buren Straße ein Wagen, in dem zwei Männer saßen, in rasender Eile daherkam und die alte Frau überfuhr. Die Insassen, als sie sahen, was sie angerichtet, und daß von allen Seiten Leute hinzusprangen, trieben ihr Pferd zu noch größerer Eile an und waren bald verschwunden. Sie werden jetzt von der Polizei gesucht. Augenzeugen trugen die schwer verletzte Frau in das Haus von T. C. Williams, 538 West Van Buren Straße, von wo aus sie im Polizeiwagen nach dem County-Hospital geschafft wurde. Sie hatte einen Schädelbruch und andere Verletzungen erlitten und starb im Hospital. Frau Pinney lebte bei ihrem Sohn, Carl B. Pinney.

Bei dem Zusammenstoß zweier Wagen trug der 57 Jahre alte Barney Benson, 178 N. Green Str., einen Bruch des linken Beines und Quetschwunden am Körper davon.

Joseph Caughlan, ein Taubstummer, 2148 West Monroe Straße, wurde gestern Abend an Morgan und Polk Straße von einem Gespann der Chicago & Western Suburban Expreß Company überfahren.

Delaneys Erben.

Legate für drei katholische Anstalten und einen Pfarrer.

Die Trustees des Nachlasses von Daniel V. Delaney, sein Bruder Jas. J. Delaney und E. B. Healy, reichten gestern im Nachlaßgericht das Testament des Verstorbenen ein. Von dem $200,000 betragenden Nachlaß hat der Erblasser $2,500 für das St. Josephs-Waisenhaus, $1000 für die „Little Sisters of the Poor", $500 für die „Sodality of the Blessed Heart" und $500 für den Pfarrer der Jesuitenkirche an 12. und May Str. bestimmt. Der Rest fällt zu gleichen Theilen an die Söhne und Töchter des Verstorbenen: Margaret Clark, Anna M. Hays, Margaret V. Daly, Katie Shinnan, Dennis S., William P. und Henry P. Delaney.

Regimentsfeier.

In der Waffenhalle des Ersten Miliz-Regiments wurde gestern Col. Hy. S. Dietrich, der in der Staatsmiliz den Posten des General-Inspektors der Schießübungen bekleidet, durch Ueberreichung einer prächtigen Punschbowle geehrt, zu deren Anschaffung hundert Miliz-Offiziere beigesteuert haben. Sieben Mitglieder des Regiments, die diesem seit fünfzehn Jahren angehören, erhielten goldene Medaillen, zehn, die seit zwölf Jahren beim Regiment sind, silberne. Medaillen für gute Leistungen im Schießen wurden 123 Regimentsmitgliedern überreicht; verschiedene Kompagnien des Regiments, welche die besten Durchschnitts-Leistungen im Schießen geliefert haben, wurden zur Anerkennung hierfür mit Ehrenbechern oder sonstigen Trophäen bedacht

$25 Uhren, 17.50

Eisenbahner-Uhren, garantirt die allergenaueste Untersuchung zu bestehen, Nr. 18, Open Face, 21 Ruby Jeweled Dueber-Hampden Werk, gestellt um Hitze, Kälte und irgend eine Lage auszuhalten, haben Breguet Hair-Spring, Patent Regulirer und Stahl Escapement, in 20 Jahre garantirtem staubdichten gravirten Gehäuse — Samstag für nur.............. 17.50

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Nächsten Montag

Ist der erste Tag unseres großen jährlichen **März-Verkaufs**

Möbel
Rugs und Carpets
Gardinen Bettzeug
Küchen-Artikel

Leset die Sonntagszeitungen für Einzelheiten dieses großen geldsparenden Ereignisses.

Neue Anzüge und Ueberzieher

Als wir diese neuen Frühjahr-Anzüge und Ueberzieher aussuchten, nahmen wir besondere Rücksicht auf Herren die sich elegant kleiden. In Stoffen wählten wir nicht nur die üblichen schwarzen und blauen, sondern wir sicherten uns die erste Auswahl der schneidigsten Novitäten der neuen Saison.

Die Façons, besonders in Ueberziehern, sind sehr verschieden von den letztjährigen und wurden für uns von den ersten Kleider-Künstlern in Amerika entworfen.

Die Schneiderarbeit wurde von geschickten Kundenschneidern gemacht, und jeder Stich wurde doppelt nachgesehen. Wir kaufen die feinsten Kleider die gemacht werden. Das Allerbeste ist nicht zu gut für unsere Kunden, und dabei bieten wir eine bedeutende Ersparniß an jedem Stück. Seht die neuen Anzüge und Ueberzieher zu **$25**

$25 bis $35 schwarze und blaue Anzüge für alltäglichen Gebrauch, 17.50

$15 und $18 Kammgarn-Anzüge, **8.50**. Schwarze und blaue reine Kammgarne, Serge und Kammgarn Cheviots, schwarze Thibets, hübsche dunkle fancy Kammagrne, dauerhafte Cassimeres und elegante Tweeds und Cheviots in großer Auswahl, moderner Schnitt, handgeschneidert, mit einer sowohl wie mit zwei Reihen Knöpfen, in allen Größen; ferner $18.00 und $20.00 Kersey, Vicuna und Novelty Ueberzieher, zu **8.50**

3,000 Paare feine Beinkleider: Zu einem Drittel bis zur Hälfte Rabatt vom Preis. — Moderner Schnitt, fein geschneidert, hübsche gestreifte Kammgarn und feine Scotch Pegtops —

$3.50 und $4 Werthe,	$5 und $6 Werthe,	$7 und $8 Werthe,
2.85	3.50	4.75

Kleider für Jünglinge, Knaben und Kinder. — Die neuesten der Saison, die feinsten Facons und die feinsten Materialien.

Russian, Sailor, Buster und Vestee-Anzüge, **1.85** bis **$10**
Norfolk, doppelbrüstige und Vestee-Anzüge, **1.85** bis **$10**

Frühjahrs-Reefers und Topcoats, zu **2.85** bis **$10**.
Frühjahr-Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, **$5** bis **$25**.

$12 und $15 Jünglings-Anzüge u. Ueberzieher, **7.50** Extra gut gemacht, modisch geschnittene schottische Tweed, fancy Worsted und schwarze Thibet Anzüge und hübsche schottische Touristen und Oxford Vicuna Ueberzieher, Alter 14 bis 20, bemerkenswerther Bargain, nur.................. **7.50**

$6.00 und $7.00 Kniehosen-Anzüge und Ueberzieher, **3.75** —hübsche schottische Tweed und fancy Woested doppelbrüstige Anzüge, Plaited oder schlichte Röcke, schlichte oder Knicker-Hosen. Ueberzieher sind lange, weite doppelbrüstige schottische Tourists, — Alter 7 bis 16, zu **3.75**

$5.00 wollegefütterte Knaben-Reefers, mit Ulsterkragen, Alter 7 bis 16 Jahre, jetzt zu **2.25**

1.25 schwere reinwollene Kniehosen zu .... **.75c** | $1.00 Star und K. E. Blusen zu **45c**

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Franks, Henry A., 36 J., 154 Evergreen Ave.
Flegiel, John, 22 J., 8250 Superior Ave.
Fronek, Frank, 21 J., 693 W. 16. Str.
Holm, Ermine, 50 J., 203 Wells Str.
Haig, Paul, 74 J., 8709 Marquette Ave.
Hansen, Andrew, 58 J., 518 Grand Ave.
Haismann, Barbara, 70 J., 989 W. 18. Str.
Inländer, A., 43 J., Lessing Apartments.
Kohn, Frances, 15 J., 245 Bissell Str.
Kieback, Adolph, 29 J., 1035 W. 21. Str.
Koferts, Abraham, 77 J., 685 N. Western Ave.
Lambrecht, A., 28 J., 45 West Fullerton Ave.
Luebke, August, 45 J., 29 Willow Str.
Loewenthal, B., 75 J., 1829 Indiana Ave.
Schwanke, Hermann, 42 J., 265 Augusta Str.
Schmidt, Louise, 44 J., 4456 Wentworth Ave.
Schultz, Therese, 22 J., 1305 57. Ct.
Schmitz, Christian, 38 J., 6307 Stewart Ave.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

William Thage, 1½-stöck. Brick-Cottage, 1693 Montrose Blvd., $3500.
The Central Teaming Co., 1-stöck. Privat Stallgebäude, 124—126 N. Peoria Str., $8000.
E. Banks, 2-stöck. Backstein-Apartments, 197—201 Cortez Str., $8000.
M. Skibbi, 1-stöck. Backstein-Anbau, 1030 N. Lincoln Str., $3000.
Heafield & Kimball, drei 2-stöck. Frame Flats, 808, 812, 814 West Belmont Ave., $6600.
Felix Simonine, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2158 Washington Blvd., $7000.
Peter Dasso, 3-stöck. Backstein-Apartments, 924—26 Flournoy Str., $23,000.
Andrew Larson, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 222 Palmer Place-Blvd., $9000.
J. J. Frischknecht, 1-stöck. Backstein Ladengebäude, 688 Sheffield Ave., $2500.
Paul Klatts, 2-stöck. Frame-Anbau, 1732 N. Oakley Avenue, $2000.
Charles B. Hoffeberg, 3-stöck. Backstein-Apartments, 3204—06 Madden Ave., $15,000.
John Ahern, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1869 Wilcox Ave., $7000.
Joseph Mezejovski, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 715 W. 20. Str., $4000.
Frank Horczjic, 1-stöck. Backstein-Cottage, 1380 St. Louis Avenue, $1300.
Joseph Pranek, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 1976 West 14. Straße, $5500.
Frank Kolzow, 1½-stöck. Backstein-Cottage, 1688 Ogden Avenue, $2000.
A. M. Hield, vier 1½-stöck. Frame-Cottages, 2503, 2499, 2489, 2485 Troy Str., $8000.
James F. Porter, 1-stöck. Backstein-Anbau, 80-82 Wabash Avenue, $11,000.
Dearborn Drug and Chemical Works, dreistöckiges Backstein Lagerhaus, 101—121 35. Str., $100,000.
Schulbehörde, 3-stöck. Backstein Schulgebäude, 7637—49 Peoria Str., u. 7636—48 Green Str., $120,000.
Caroline Phillips, 3-stöck. Backstein Apartments, 3830—32—36—38 Grand Blvd., $50,000.
Joseph Vavre, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 5036 Hermitage Ave., $2200.
William Peterson, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 5843 Carpenter Str., $5843.
T. E. Telfer, vier 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 708—10—14—16 Central Park Ave., $17,000.
George C. Carnright, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 7418 Harvard Avenue, $17,000.
Mr. Behounek, 2stöck. Brick-Flats, 466 Marshall Boulevard, $4000.
Ludwig Noby, 2stöck. Brick-Flats, 1156 Ridgeway Ave., $5000.
Commonwealth Electric Company, 1stöck. Hinteranbau, $7000.
J. Maremont, 3stöck. Brick-Lagerhaus, 485 Canal Str., $3000.
Fred Wargowsky, 3stöck. Brick Flats, 828 Cornelia Str., $6500.
Robert Ewick, 1stöck. Frame-Cottage, 1822 W. Grace Str., $1250.
Charles Fischer, 1stöck. Frame-Cottage, 1805 W. Grace Str., $1250.
William Szefo, 2stöck. Frame-Residenz, 13413 Erie Ave., $1200.
John M. McHugh, 2stöck. Brick-Flats, 5743 Wabash Ave., $7500.
Griffin Wheel Company, zwölf 1stöck. Brick-Gebäude, sämmtlich in der Nähe von 108. Str. und Stephenson Ave., $100,000.
Edward Richley, 2stöck. Brick-Läden und Flats, 317 W. Garfield Blvd., $10,000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Francis H. Perry; Verbindlichkeiten $476, Bestände $28.
Stephen S. Felker; Verbindlichkeiten $4457, Bestände $474.
Henry J. Beckwith; Verbindlichkeiten $2814, Bestände $1736.
A. W. Weidenborn; Verbindlichkeiten $3390; Bestände $283.
David Frisch; Verbindlichkeiten $675, Bestände $277.
Morris Marks; Verbindlichkeiten $3118, Bestände $1440.
William Marks; Verbindlichkeiten $1066; Bestände $10.
Clifford W[illegible]; Verbindlichkeiten $186, Bestände $80.
Michael J. King; Verbindlichkeiten $837; keine Bestände.
L. Loewenstein & Söhne haben auf Einleitung des Bankerottverfahrens gegen [illegible] angetragen.
Die Cobb [illegible] Schuldforderung von $800 wegen [illegible] Einleitung des Bankerottverfahrens gegen die Ray Candy Co.

Marktbericht.

Chicago, den 2. März 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 83⅝—84⅝c; Nr. 3, roth, 81⅝—83c; Nr. 2, hart, 79⅝—81⅝c; Nr. 3, hart, 77—80c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 81⅝—83⅝c; Nr. 2, Northern, 80—83c; Nr. 3, Spring, 78—83c.

Mais, Nr. 2, 40¼—40½c; Nr. 2, weiß, 40¼—40½c; Nr. 2, gelb, 40¼—40½c; Nr. 3, 39½—40c; Nr. 3, weiß, 40c; Nr. 3, gelb, 39½—40c; Nr. 4, 37½—38c.

Hafer, Nr. 2, 30¼c; Nr. 2, weiß, 31½—32c; Nr. 3, 29¾c; Nr. 3, weiß, 30—31c; Standard, 30¾—31½c.

Mehl. Winter-Patents, $3.90—$4.05 das Faß; „Straights", $3.50—$3.75; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.60—$3.70; besondere Marken, $4.60—$4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.00—$11.50; Nr. 1, $9.50—$10.00; Nr. 2, $7.50—$8.50; Nr. 3, $7.00—$7.50; bestes Prairie, $9.50—$10.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 80½c; Juli, 80⅝c; September, 80¼c.

Mais, März, 40¼c; Mai, 42⅞c; Juli, 43⅝c; September, 44⅛c.

Hafer, Mai, 30⅛c; Juli, 29¼c; September, 28¼c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.75; Juli, $7.85; September, $7.97½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.17½; Juli, $15.15.

Rippchen, Mai, $8.10; Juli, $8.15; September, $8.22½.

Oel.

Prima, weiß 150.................$	0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175..................	0.12
Naphta	0.10
Oleum Spirits..................	0.11
Gasolin (Ofen)..................	0.13½
do., 72..................	0.14½
do., 76..................	0.15¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß......	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß.........	0.40
Terpentin	0.76

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.70—$6.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$5.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.40—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.35.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.25—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischwaare, $6.30—$6.40; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25—$6.35; schwere gemischte Waare, $6.25—$6.35; leichte ausgesuchte, $6.10—$6.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.75; gute bis ausgesuchte „Culls", $3.00—$3.75; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.10.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund..$	0.29
Nr. 1, per Pfund..............	0.22 —0.25
Nr. 2, per Pfund..............	0.17 —0.19
„Cooleys", per Pfund..........	—0.21½
Nr. 1, per Pfund..............	0.24½
Nr. 2, per Pfund..............	0.20
Packing stock................	—0.15½
Kühlhaus-Waare	—0.21½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..	0.11½—0.12
„Daisies"	0.13
„Young America".............	0.13
Schweizer, [illegible]........	0.13½
Limburger, per Pfund.........	0.11½
Brick, per Pfund.............	0.11 —0.12½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug beim Verkauf, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.13
Frische Waare, [illegible]	0.13½
Prima	0.14½
Extra frische [illegible] verpackt	0.16½
Kühlhaus-Waare	0.09½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund............		0.12
„Springs", das Pfund..........		0.12
Truthühner, per Pfund..........	0.13	—0.14
Gänse, das Dutzend..............	6.00	—9.00
Enten, das Pfund..............		0.13
Geflügel (hergerichtet)—		
Hühner, das Pfund..............		0.11½
„Springs", das Pfund..........		0.12
Truthühner, das Pfund..........	0.17	—0.18
Enten, das Pfund..............	0.13	—0.14
Gänse, das Pfund..............	0.11	—0.12½
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½	—0.10
Kaninchen, per Dutzend	0.50	—0.75
do., große weiße, das Dutzend....	1.75	—2.00
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund....		0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund....		0.18
Weißer Barsch, per Pfund.....		0.10
Pickerel, per Pfund...........		0.10
Hechte, per Pfund............		0.16
Karpfen, per Pfund............	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund....		0.08
Lachs, per Pfund..............		0.11
Schellfisch, per Pfund..........		0.06½
Halibut, per Pfund...........		0.09
Flundern, per Pfund..........		0.07
Aale, per Pfund..............		0.11
Hering, per Pfund...........		0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund........		0.11
Mackerel, per Pfund...........		0.22
Hummer (gekocht), per Pfund.....		0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Lederäpfel, per Faß	4.50	—5.50
Aepfel, Greenings, per Faß......	4.25	—5.50
Zitronen, California, per Kiste....	2.50	—3.00
Orangen, California, per Kiste....	2.75	—3.15
Ananas, Florida, per Kiste........		4.00
Erdbeeren, Florida, per Quart.....	0.20	—0.45
Kraut, per Faß	1.60	—1.85
Kopfsalat, per Faß.............	3.50	—12.00
Tomaten, per Kiste.............	4.00	—8.50
Rothe Rüben, per Sack	0.75	—0.80
Mohrrüben, hiesige, per Sack......	0.45	—0.50
Sellerie, per Bündel	0.10	—0.35
Rüben, per Sack...............	0.80	—0.85
Rettige, Treibhaus, per Dutzend....	0.12½	—0.50
Meerrettig, das Bündel..........	0.65	—0.75
Gurken, das Dutzend	0.40	—1.65
Blumenkohl, per Kiste		2.50
Zwiebeln, per Buschel	0.35	—0.40
Spinat, per Kiste	0.30	—0.60
Spargeln, Treibhaus, Dtzd. Bündel..	2.00	—6.00
Rosenkohl, kalifornischer, per Quart..		0.12½
Brunnenkresse, Virginia, per Dutzend		0.20
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, per Kiste..	4.00	—6.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.47	—1.50
do., minderwerthige Sorte.....	1.40	—1.45
Rothe Nierenbohnen	2.50	—2.65
Kartoffeln in Carladungen, Buschel..	0.40	—0.48
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß.....	1.00	—2.50

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Gabriel F. Olson, Agnes Anderson, 23, 21.
Harry Segal, Fannie Jacobson, 25, 23.
George Johnston, Lizzie Rose, 21, 19.
Joseph Lvier, Maria Sautnes, 23, 23.
Stary H. Morningstar, Caddy Grafting, 23,22.
Law. S. Williams, Ethel M. Benson, 29, 22.
Donald Grover, Martha Bates, 21, 18.
Benj. F. Mitchell, Elfredia C. Bumstead, 25,22.
Alfred Pearson, Inizella Morton, 32, 31.
Frank C. Hunt, Mary A. Paul, 21, 18.
Morris Dennison, Blanche Mendelsohn, 33, 22.
Jozof Miglic, Maria Zan, 30, 30.
Martin Schuller, Margit Paiztor, 28, 18.
Alfred Hammig, Clara Harkins, 35, 25.
George Case, Cora Lefeber, 39, 19.
John Frahm, Sophie Hogrefe, 33, 33.
Edmund J. Whitaker, Louisa M. Shaw, 45,51.
Louis D. Carroll, Edna Potter, 32, 26.
Bolton Krafft, Einora Griffin, 21, 19.
William J. Henneman, Mollie Franke, 25, 21.
Jan Kienz, Anna Chum, 23, 20.
Robert C. Born, Alice M. Jeffery, 25, 29.
William J. Frain, Laura Greene, 31, 23.
Louis Bursky, Ida Tankang, 35, 20.
William Schmidt, Margaret Bub, 25, 22.
James G. Parsons, Minnette Nodell, 37, 26.
Albert F. Schweder, Grace J. Robinson, 21, 18.
Emil Fellin, Ethel Babcock, 28, 20.
Harry W. Powers, Agnes Jeddie, 23, 23.
John Edwards, Daisy F. X. Baker, 39, 30.
Henry Blair, Elizabeth North, 47, 46.
Johnny Dewberry, Irene Sanders, 27, 24.
John Fakler, Maria Fischer, 32, 19.
William Heiden, Minnie Loewec, 23, 19.
Eric A. Lofgren, Hedwig C. Carlson, 30, 30.
John Smith, Maggie Campbell, 30, 25.
William G. Baskett, Ida B. Lauderdale, 37,35.
Wl. Norkus, Domiciela Yunkowskaite, 23, 22.
Otto Lindermann, Emilie Raiemer, 24, 16.
Wm. J. Wanamaker, Margaret Curren, 22, 23.
Albion Wixson jun., Emily Miller, 21, 21.
Joseph Gormack, Bessie L. Fogg, 23, 22.
Abraham Tulfhinsky, Jennie Luz, 27, 20.
Ignatz Alsterriecher, Esther Salomon, 26, 22.
Nicholas Erschene, Josephine Klug, 22, 19.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Charles E. Bartley, 1stöck. Frame-Cottage, 2586 39. Str., $1000.
Charles E. Bartley, Brick-Privat-Garage, 5000—04 Drexel Blvd., $1200.
Sam Brown jun., 1½stöck. Frame-Wohnung, 136 Berwyn Ave., $1600.
Charles J. Arbogast, 1½stöck. Frame-Cottage, 355 Aubert Ave., $2300.
Frau Emma L. Roner, 1stöck. Frame-Läden und Wohnungen, 1809 W. Chicago Ave.

Ich heilte meinen Bruch

Ich zeige Euch wie der Bruch zu heilen

Frei

[illegible]

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

P. G. Hansen — Verbindlichkeiten, $913; Bestände, $51.
William H. Hazard — Verbindlichkeiten, $63,008; Bestände, $336.
George R. Read — Verbindlichkeiten, $4291; Bestände, $367.
Edward L. Gosse — Verbindlichkeiten, $756; Bestände, $73.
William W. Kelsey — Verbindlichkeiten, $609; Bestände, $344.
Alfred Swanson — Verbindlichkeiten, $719; Bestände, $514.

Bruchleidende

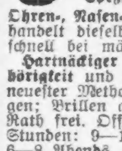
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mztXlj

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.00. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—8. Sonntags von 10—1. **PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,** Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago. 6f,1mo,X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

64 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 2 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Der ganze sechste Floor Hausausstattungs-Waaren

Established 1875
The Fair
State, Adams and Dearborn Streets. Phone Private Exchange 3 Mail Orders Filled

$15 ist Samstags Preis für $18, $20 und $25 Anzüge

Jeder Anzug zu diesem Preis ist strikt handgemacht und die Verkaufspreise waren ganz genau wie oben angegeben. Viele dieser Anzüge sind von mittlerer Schwere und können in allen Jahreszeiten getragen werden. Die Schneiderarbeit ist von allerbester Beschaffenheit, das Futter durchweg erster Klasse, und zu **$15** haben diese Anzüge nicht ihresgleichen in Chicago.

Dies ist der neue Frühjahrs-Ueberzieher.

Unsere neuen Frühjahrs-Ueberzieher erfreuen sich jetzt schon großer Nachfrage. Das beliebteste Modell ist das franz. Formfit, das wir in schönen grauen Effekten zeigen. Die Abbildung zeigt den neuen Rock, und ohne Zweifel habt Ihr schon eine Anzahl derselben tragen gesehen. Es ist nicht zu früh zu kaufen, und in The Fair findet Ihr eine glänzende Auswahl dieser neuesten Modelle zu

$15, $18, $20 und $25

Neue Männer-Ueberröcke, $10 bis $20
Männer-Chesterfields, ¾ Längen $10 bis $28

Zu $15 ein strikt handgemachter Priestley Cravenette Regenrock, in schlichtem Schwarz oder Oxfordgrau, gefüttert mit extra Qualität Venetian. Ein Rock, der für jetzt paßt und zufriedenstellt, so lange Ihr in tragt.

Unsere Hosen haben die korrekte Façon.

Neue Anzüge für junge Männer, $10.

Die allerneuesten und elegantesten Modelle für junge Männer, die etwas auf gutes Aussehen geben. Muster und Stoffe wurden mit besonderer Rücksicht dafür ausgesucht, daß sie für junge Männer passen. Diese Anzüge zu $10 sind gemacht aus feinem schlichtem Navy Serge, dunklen gmischten Kammgarnen und hübschen grauen Effekten, mit einer oder zwei Reihen Knöpfen, gefüttert mit Serge oder Alpaca, sehr kleidsam, zu **$10**

(Vollständiges Sortiment von **7.50** bis **$25**.)

Samstag Spezielles in Knaben-Kleidern

3.95 für Kniehosen-Knaben-Anzüge. Jeder Anzug in dieser Partie so gut wie die in Chicago zu $5.00 verkauften. Wir wissen es durch Vergleich. Russian Blouse, Sailor Blouse und Vestee-Styles, 3 bis 10 Jahre, Navy, braun und rothe Serges u. f'cy Worsteds und Cheviots, **3.95**.

2.95 für doppelbr. Knaben-Anzüge v. Navy-blauem Serge, Hosen durchweg gefüttert, Gürtel-Loops. Extra gut gemacht u. besetzt. Jeder Anzug garantirt echtfarbig. Alter 8 bis 16 Jahre. — Ein großer Werth, zu **2.95**.

Norfolk Knickerbocker Knaben-Anzüge, Alter 8 bis 16 J., sowie schlichte doppelbrüst. Styles in extra feiner Qualität von Navy-blauem Serge, gefüttert mit Venetian, sowie eine gr. Reichhaltigkeit v. dunklen Effekten in glatt appretirten Worsted Mischungen. Auswahl zu **5.00**.

Herabgesetzte Preise — Zigarren-Verkauf — Samstag

Spezielle 5c Zigarren

Samstag Herabsetzungen

Nat Goodwin Zigarren, früher 10c, jetzt, Kiste mit 50, 1.60; 7 für 25c.
Lillian Russell, Kiste mit 50, 1.20; 2 für 5c.
Monogram, Kiste mit 50, 1.30; 9 für 25c.
Walter Brown, Kiste mit 50, 1.50; 8 für 25c.
Lak View Rose, Kiste mit 50, 1.45; 8 f. 25c.
Connoisseurs, Kiste mit 50, 1.38; 9 für 25c.
Luke's [illegible], Kiste mit 50, 1.15; 2 für 5c.

Mentone Perfectos, O. V. B. Perfectos, Washington Cabinet Invincibles, Social Club, feine Seed und Havana Zigarren, lange Fillers, handgemacht, Sumatra-Deckblatt, Kiste mit 50, **2.25**; jede, **5c**.
National Bird, Club House, White Beauty, New York City, Unionfabrikat, El Nenero, Kiste mit 50, **1.90**; 6 für **25c**.
Preferencia Panetelas, Kiste mit 25, 1.45; 4 für 25c.
Preferencia Club House und Lou, in Büchsen, per mit 25, 1.65; jede 7c.
Vedette Perfecto, Kiste mit 25, 1.50; 4 f. 25c.
Einheimische Zigarren, gemacht von den feinsten amerikanischen Blättertabak, sind alles volle reguläre Größen.
Chas. A. Dana, lange Fillers, per 1000, 17.50; Kiste mit 50, 90c.
Aguadilla, lange Fillers, Kiste m. 50, 90c; 5 für 10c.
Nellie Blue, Sumatra-Deckblatt, Kiste mit 50, 1.15; 10 für 25c.
La Medella, lange Fillers, per 1000, $14; Kiste mit 50, 75c; 3 für 5c.

La Magnita und Mi Favorita, frischen Vorrath eben erhalten, alle Größen.
Baronettes, Kiste mit 50, 1.95; 6 für 25c.
Puritanos, Kiste mit 50, $3; 4 für 25c.
Carlinos, Gr. A., Kiste mit 50, 3.90; 3 f. 25c.
Club House, Kiste mit 50, 4.85; jede 10c.
Waldorfs, morgen, Packet mit 10 für 10c.

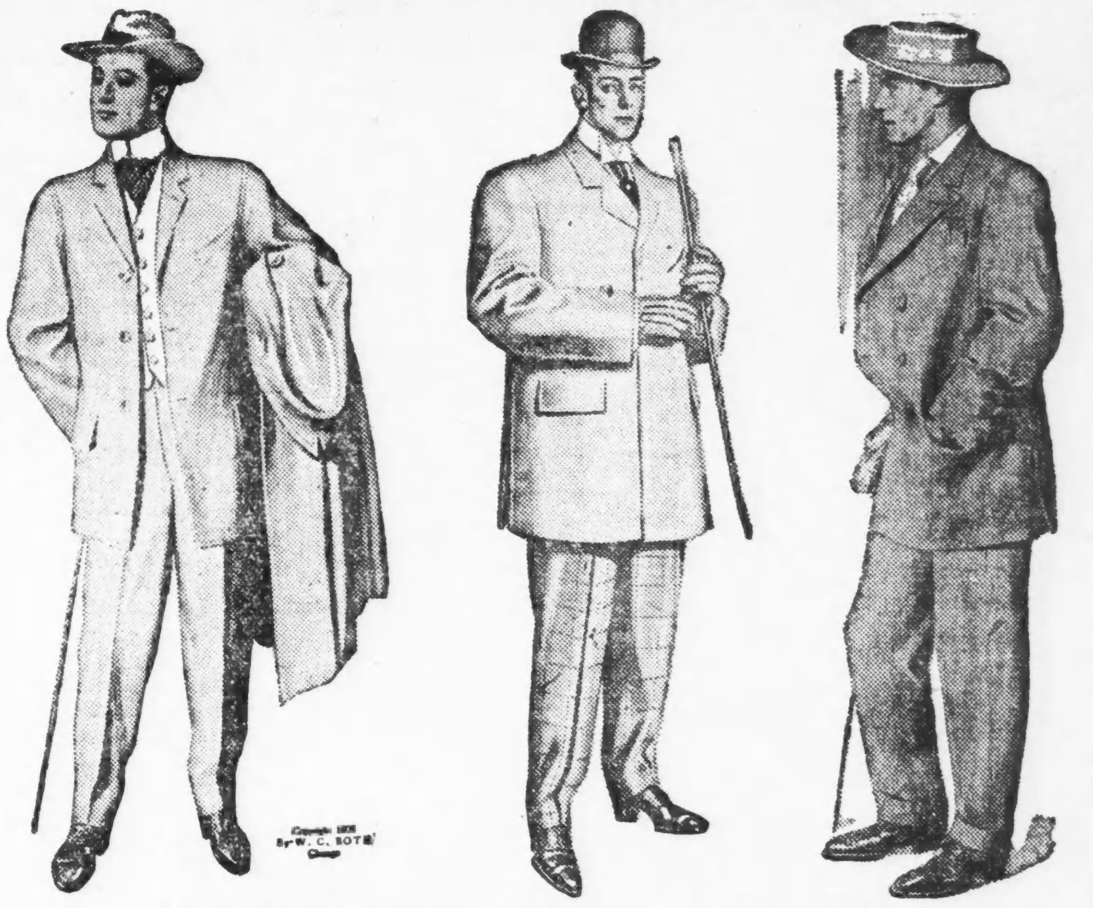
Stogies, Zigaretten und feine Zigarren.
Winners, morgen, per 100, 98c; 5 für 5c.
Pollak, morgen, per 100, 1.25; 3 für 5c.
Ridley, Ks. 12 Packet von 10 für 7c.
Richmond Straights, Kork-Tips, Packet von 10 für 5c.

Rauchtabak.
Plow Boy, 1⅔ Unz., 9 Packete 33c
Union Leader, 1⅔ Unzen, 9 Pack. 33c
Dukes Mixture, 1⅔ Unz., 9 Pack. 35c
Union Workman, 1⅔ Unz., 9 Pack. 32c
Glad Hand, 2½ Uz., 8 Packete 27c
Sweet TipTop, 1⅔ Uz. 9 Pack. 35c
Noon Hour, 2½ Unz, Packet für 3c
Navy, 1⅔ Unz., 9 Packete für 34c
Polar Bear, 2½ Uz., 8 Packete 31c
Barker, 2½ Uz., 8 Packete für 31c

E. H. Gato, Key West und andere reine VueltaAbajo HavanaZigarren, lange Einlage, spanisch handgemacht.
E. H. Gato Heliotropes, Kiste mit 50, 3.10; 4 für 25c.
E. H. Gato Panetelas, Kiste m. 50, 3.85; 3 f. 25c.
Rodena Regalia Finos, Kiste mit 50, 3.75; Stück 8c.
Angencia Con. F. Esp., Kiste mit 25, 1.50; Stück 6c.
El Grito Celestiales, Kiste mit 25, 1.25; Stück 5c.
El Bonar Bouq., Esp., Kiste mit 50, 2.65; 5 f. 30c.

Kautabak.
Star, das Pfund für........40c
Jolly Tar, das Pfund........36c
Battle Ax, per Stück........29c
Town Talk, per Stück........18c
Spear Head, per Stück........21c
Standard Navy, per Stück........30c
Horse Shoe, das Pfund........39c
News Boy, das Pfund........36c
Climax, per Stück........20c
Sledge, das Pfund........20c

THE HUB
HENRY C. LYTTON Pres



Das Ende eines äußerst befriedigenden Verkaufs.

Morgen ist wahrscheinlich Schluß unseres Verkaufes von Frühjahrs-Ueberziehern von voriger Saison. Er mag bis Montag anhalten, aber wir bezweifeln es. Wenn Ihr einen dieser vorzüglichen Werthe sicher haben wollt, so rathen wir Euch, sofort zu kommen. Wir sagen, daß Ihr nie zuvor eine solche Gelegenheit hattet, einen so hochfeinen, Seide gefütterten Ueberzieher für so wenig Geld zu erlangen. Ihr könnt einen schönen Vicuna oder eleganten Covert in Newmarket oder Chesterfield Facon oder einen Top Coat nehmen—genau dieselben, die in voriger Saison zu $18, $20, $25 und $30 verkauft wurden.

Trefft Eure Auswahl von allen noch übrigen zu $13.50

Frühjahr-Facons, 1906.

Wir sind jetzt bereit und im Stande, die schönen Kleider-Moden dieses Frühjahrs zu zeigen — Anzüge, Ueberzieher, Regenröcke und Beinkleider. Wir haben eine Unmasse von schneidigen Worsteds in Zwielicht-grau, sowohl in Anzügen wie Ueberziehern, ebenso die feinsten Sachen in fancy Cheviots, Tweeds und Cassimeres, die wir jemals führten. Wir lenken besondere Aufmerksamkeit auf den neuen Ludwig XV. Ueberzieher. Es wird sich für Euch bezahlen, diese Ausstellung zu besichtigen und Eure Auswahl zu treffen für den Frühlingsanfang.

Anzüge, $10 bis $35. Ueberzieher, $10 bis $45.

(Eigne Korrespondenz der „Abendpost“.)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Attentatsgerüchte. — Die silberne Hochzeitsfeier in Berlin. — Wehrlose Schutzleute. — Keine Kriegsfurcht. — Steuervorlagen. — Billiger Tabak. — Die Fähigkeit des Genusses. — Die Gartenlaube-Idylle der alten Zeit. — Die Macht des Goldes. — Meine große Erbschaft.

Die Berliner Polizei ist benachrichtigt worden, zwei Anarchisten befänden sich auf der Reise nach Berlin, um gelegentlich der silbernen Hochzeitsfeier des Kaiserpaares ein Attentat auf die bei dieser Gelegenheit versammelten Fürstlichkeiten zu verüben. Die Beiden kämen von New York und seien in dem Verschwörernest Paterson in New Jersey durch das Loos bestimmt worden, die Menschheit von einer Anzahl Tyrannen zu befreien. Ob etwas Wahres an dieser Schauermär ist, kann natürlich niemand voraussagen, aber Thatsache ist es, daß die Berliner Geheimpolizei auf der Hut ist und mit großem Eifer alle Vorbereitungen trifft, Uebelthäter aller Art und alles verdächtige Gesindel, das sich in der Reichshauptstadt herumtreibt und dort zusammenströmt, bei Zeiten unschädlich zu machen. Das ist in einer Millionenstadt eine schwierige Arbeit, selbst in Berlin, wo jeder Zugereiste innerhalb vierundzwanzig Stunden bei der Polizei angemeldet werden muß und auch bei einem Wohnungswechsel dem Polizeirevier bei Strafe im Unterlassungsfalle Kenntniß zu geben ist. Ausländer haben sich durch einen Paß auszuweisen, wovon die geehrten Leser, die der Kaiserstadt einen Besuch zu machen gedenken, gefälligst Kenntniß nehmen wollen.

Trotz dieser peinlichen Ueberwachung gelingt es manchem schlechten Kerl, sich der Aufsicht der Polizei zu entziehen und in irgend einem Schlupfwinkel unangemeldet verborgen zu halten, wie zahlreiche Vorfälle aus der jüngsten Zeit darthun. Die deutsche Polizei ist sehr gewissenhaft, aber etwas schwerfällig, und einem tollkühnen und geriebenen Verbrecher gegenüber oft nicht gewachsen, weil sie sich einestheils nur im äußersten Falle der Waffe bedienen darf, andernfalls ihre Ausrüstung nicht den an sie gestellten Anforderungen im Nothfalle genügt. Was vermag so ein Schutzmann ohne Revolver mit dem, oft unter einem Mantel verborgen getragenen langen Säbel einem verzweifelten Mörder oder Einbrecher gegenüber? Und noch dazu jetzt, wo die meisten Schutzleute den häßlichen, aus dem Don Carlos her bekannten spanischen Radmantel tragen, der sie an der freien Bewegung ihrer Arme hindert? Ich hatte mit einem höheren Polizei-Offizier, einem kräftigen Manne, um den Dämmerschoppen gewettet, daß ich ihn in einer Minute, mit dem Radmantel auf den Schultern und trotz seines Säbels, unschädlich machen würde, und ich habe meine Wette gewonnen! Ein Griff mit beiden Armen um die Hüften des Blaurocks genügte, ihn wehrlos zu machen, zur allgemeinen Belustigung unserer Tischgesellschaft, und zur Bestürzung des Beamten, der selbst zugeben mußte, daß der spanische Mantel, den S. M. der Kaiser einführte, sich auf der Bühne wohl ganz gut ausnehme, im praktischen Leben eines Dieners der öffentlichen Sicherheit aber durchaus verwerflich sei. Von den zwei Flaschen Geisenheimer, die er bezahlen mußte, gar nicht zu reden.

Auch die Offiziere des Heeres spielen, dem kaiserlichen Beispiel folgend gern den Don Carlos, aber hübsch sehen sie in dem Radmantel nach dem allgemeinen Urtheil ebenso wenig aus wie mit den absatzlosen englischen Plattfuß-Stiefeln, die zur Zeit immer noch Mode sind.

Es ist allgemein bekannt, daß der Kaiser sich vor Attentätern nicht fürchtet. In Berlin reitet und fährt er ungenirt, nur von einem Adjutanten begleitet, im Thiergarten und durch die belebten Straßen, wie irgend ein anderer Herr, der sich das leisten kann. Aber wenn eine große Hoffestlichkeit stattfindet, mit feierlichen Auffahrten, dann werden alle Straßen abgesperrt, und Vorsichtsmaßregeln getroffen wie sie nur noch in Petersburg üblich sind, wenn der Zar sich seinem „getreuen“ Volke zeigt.

Ueber den kommenden Festlichkeiten in Berlin wird sogar die unheimliche Konferenz in Algeciras ganz vergessen Niemand glaubt mehr, daß sie ein nennenswerthes Ergebniß haben wird — und doch munkelt man von großen Ueberraschungen, welche der Kaiser für die Franzosen in petto habe! Nicht schlimmer Art, sondern im Gegentheil werde der Kaiser in letzter Stunde zeigen, daß er ernstlich wünsche, den Frieden zu erhalten und den Franzmännern seine Freundschaft zu beweisen. In Paris ist man bombenfest überzeugt, daß ein Einmarsch französischer Truppen in Marokko den Einmarsch deutscher Truppen in Frankreich zur Folge haben werde, trotz der englisch-französischen „Entente“, und da liegt der Gedanke nahe, daß die französische Regierung, was auch immer kommen mag, zu guter Letzt von ihrem hohen Rosse herabsteigen und zur Verhinderung eines Krieges mit Deutschland einlenken wird.

Im Reichstag streiten sich die Parteien noch immer um die neue Steuervorlage herum. Jetzt ist der Tabak an der Reihe — und siehe da, die meisten Leute wollen von einer Erhöhung der Steuern darauf ebenso wenig wissen wie von der des Bieres. Das Bier und der Tabak sind nirgends so billig und gut, wie in Deutschland, und wenn irgend etwas, könnten diese beiden Genußmittel einen Aderlaß vertragen. Aber niemand darf und will der Bier- und Tabakkatze die Schelle umhängen, sonst verdirbt er es mit den Wählern die so ziemlich alle Bier trinken und Tabak rauchen. Ich persönlich bin auch ganz entschieden gegen die neue Tabaksteuer; das Bier macht mir keine Sorgen, weil ich keines trinke, auch nicht der Schnaps des armen und reichen Mannes aus demselben Grunde. Aber den Wein und Tabak sollen sie in Ruhe lassen! Leider muß ich bekennen, daß sich Theorie und Praxis in diesem Falle bei mir nicht decken. Der gute Wille ist ja vorhanden, aber mit der Vollbringung hapert es sehr. Meine geliebte Pfeife trauert schon lange in einem stillen Winkel meines Arbeitszimmers, und mit dem Zigarrenrauchen ist es auch nicht mehr weit her. Der Tabak und die Zigarren schmecken mir nicht mehr so gut, wie in jungen Jahren, und was den Wein betrifft, so kommt jetzt auch mehr die Güte, als die Menge, in Betracht. Mein Freund, der Kreisphysicus, der früher wie ein Schornstein rauchte, und es im Trinken mit irgendjemand aufnahm, meint, jedem Menschen sei von Mutter Natur die Fähigkeit gegeben, eine bestimmte Menge Tabak und geistige Getränke zu genießen. Der Eine vergeude nun sein Erbtheil in jungen Jahren der Andere im Alter, aber wie man's auch anstelle, einmal höre die Aufnahme- und Leistungsfähigkeit auf, und damit Basta.

Professor Behring, der berühmte Serum-Erfinder, der seine Leute kennt und selbst sein Leben lang Freund eines guten Tropfens war, legte seine Erfahrungen in folgenden wehmuthsvollen Versen nieder:

„Nach einer flott durchlebten Jugend
Rückt langsam dann das Alter an,
Es wendet sich der Mensch zur Tugend,
Weil er ja nicht mehr sünd'gen kann.
Und was Natur und Zeit gethan,
Das sieht man dann als Bess'rung an.“

Doch nun noch einige Worte über Tabak und Zigarren. Die sind beide spottbillig in Deutschland, billiger und besser als die Waare, die man in Oesterreich um den doppelten, und in Frankreich um den vierfachen Preis kauft. Ein Pfund guten Rauchtabak erhält man schon für 35 Cents, und eine rauchbare Mittelstandszigarre zu 2½ Cents. Kleine Leute rauchen noch viel billigeres Kraut. Die berühmten „A. B. Reiter“ z. B. zu 5 Cents das Viertelpfund, eine Stintadores Rauchdusi für 1 Cent und von Zigaretten der geringsten Sorte, wie sie jetzt leider auch deutsche Schulbuben und Handwerkslehrlinge rauchen, erhält man 5 Stück zu 1 Cent. Kauft man Zigarren zu 5 oder gar 7½ Cents das Stück — ein Luxus, den sich nur ganz raffinirte, einheimische Feinschmecker oder Amerikaner erlauben, — so wird man als Nabob mit ausgesuchter Höflichkeit behandelt und wohl gar noch bis zur Thüre geleitet. Im Vergleich mit amerikanischem Fabrikat kann als Regel gelten, daß dieses drei bis viermal so theuer ist als das deutsche. Mit den besseren Zeiten und diesen entsprechenden höheren Löhnen ist die Lebenshaltung in Deutschland im Allgemeinen viel theurer geworden, und wer genöthigt ist, mit seinen Groschen zu rechnen, muß auf den Genuß verzichten, den er sich sonst leisten konnte. Man steuert hier immer mehr amerikanischen Verhältnissen zu, und wenn die neuen Zölle erst einmal in Kraft gesetzt sind, wird es mit dem sprichwörtlich billigen Leben in Deutschland nicht mehr so weit her sein. Manches ist in dem riesigen Aufschwung von Handel und Gewerbe schon anders geworden und vergebens sieht man sich in den größeren Städten nach dem stillvergnügten Bürger um, der mit Schlafrock und langer Pfeife zur Stammkneipe zieht, oder traumverloren mit dem gestickten Hauskäppchen auf dem Kopfe zum Fenster hinaus schaut und mit dem Nachbar ein Schwätzchen hält. Auch die verwitterten alten Männerchen und Mütterchen sind verschwunden, deren man sich noch aus seiner Jugendzeit erinnerte, die aussahen, als ob sie aus längst entschwundenen Zeiten übrig geblieben wären, obschon sie in Wirklichkeit gar nicht so alt waren, wie sie schienen. Abgesehen von ganz kleinen, dem Verkehr entrückten Nestern, findet man diese Mummelgreise und Greisinnen nur noch auf den Titelblättern deutscher Zeitschriften, wie sie, der Großvater mit dem Hauskäppchen, der langen Pfeife und einer Brille auf der Nase, und die Großmutter im Häubchen, mit altersgrauem, runzeligem Gesicht, in einer Gartenlaube sitzend, umgeben von dem Nachwuchs zweier Geschlechter: Sohn, Schwiegertochter und Enkeln, von denen einer oder eine aus der betreffenden Zeitschrift vorliest. Auch die junge Dame mit der Gießkanne, die die Blumen wässert, fehlt auf dem Bilde nicht, auch nicht der Haushund, an dessen zottigen Kopf, allen gesundheitlichen Anforderungen zum Trotz, eines der Kinder sein von Locken umrahmtes Gesicht anschmiegt. Ich habe schon lange nach einem solchen altmodischen Gartenlaube-Stillleben gesucht, aber noch keines gefunden. Nein, meine verehrten Leser und Leserinnen, unsere deutschen Vettern im Reich haben schon lange das gestickte Hauskäppchen und Häubchen abgelegt, sie sind praktische, scharf rechnende Menschen geworden, die den Werth des Geldes und der Zeit zu schätzen wissen und denen das ebenso alte wie alberne deutsche Sprichwort von der Armuth, die nicht schändet, und dem Reichthum, der nicht glücklich macht, nicht mehr gilt. Wer hier kein Geld, oder, was das Gleiche bedeutet, ein gutbezahltes Amt hat, gilt ebenso als ein Lump, wie drüben bei Ihnen in der Goldbergerei, auch wenn er sonst ein anständiger Kerl ist. Geld und Stellung deckt Alles, und wenn Sie mich 'mal zu dem vornehmen Kasino begleiten würden, in dem ich als Gast eingeführt bin, würden sie sehen, wie die Leute mit dem großen Geldsack die erste Rolle spielen und von den Spitzen der Behörden als Ihresgleichen angesehen werden. Früher war das ja anders; aber heute denkt man auch in Deutschland amerikanisch — und, umgekehrt wie in dem dummen, altmodischen Sprichwort, heißt es: Reichthum schändet nicht, Armuth macht nicht glücklich.

Auch mir ist, sozusagen über Nacht, eine große Erbschaft zugefallen. Ausgerechnet 572,000 Dollars und einige Cents in „Werthpapieren“ nenne ich seit einigen Tagen mein Eigen, und ich würde sicherlich schon bei Lebzeiten eine Stiftung von einigen hunderttausend Dollars für alte, verarmte Zeitungsschreiber machen, wenn meine Erbschaft nicht, wie ein Fideicommiß, unveräußerlich wäre, aus der ich selbst nicht einen rothen Pfennig herausschlagen kann. Doch darüber Weiteres in meinem nächsten Briefe.

— Herr Schwab, heißt es, habe eine Goldgrube gekauft. Also noch in's Versicherungsgeschäft gegangen?

Buch über Fallsucht (Fits) frei versandt.

Das Epileptic Institute in Cincinnati sendet vollkommen kostenfrei an jeden Leser, der darum schreibt, ein werthvolles deutsches Doktor-Buch, mit vielen Abbildungen, über die „Ursachen und Heilung der Fallsucht“. Es erklärt, wie und auf welche Weise diese schreckliche Krankheit mit Sicherheit, dauernd und für's ganze Leben geheilt werden kann durch ein ganz neues Heilverfahren. Werth sein Gewicht in Gold. Es kostet nichts und wird gut verpackt, gratis u. portofrei zugeschickt. Bestellt gleich, ehe die Bücher alle vertheilt sind. Adressirt: Epileptic Institute, Box 99, Cincinnati, Ohio. 1—31mz,X

Vorsicht und Einsicht.

Je mehr wir über unsere Leiden wissen desto leichter und rascher können wir Heilung finden. Schmerzen der Glieder und Muskeln sind

Rheumatisch.

Der Beruf der alten Mönch Kur.

St. Jakobs Oel

ist zu kuriren und die Welt weiß daß es thut sicher und rasch.

Preis 25 und 50c.

E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Großer Schuh-Verkauf!

5000 Paar Schuhe, gekauft auf einer St. Louiser Auktion von dem Bankerott-Lager der Tennent Shoe Co., zu 62½c am Dollar. Diese Schuhe kommen morgen, Samstag, zum Verkauf. Dies ist eine große Gelegenheit für Euch, von einem Drittel bis zur Hälfte an guten Schuhen zu sparen.

Das folgende Telegramm erhielten wir von unserem Einkäufer, das sich von selbst erklärt:

This Telegraph Message received from our Shoe Buyer:—

RECEIVED at
3 ch 8S CD 35 paid nite 1 ex
St Louis MO Feby27-06
E. Iverson, & co,
1000 milw ave? chicago.
Bought 125 cases of assorted shoes from great auction sale of tennent sho co stock at 62 1/2 on the dollars goods shipped at once prepare for great sale.
H. S. Jacobs, Buyer...819aM

Partie 1 — Tennet Shoe Co.'s Schuhe für Damen — in lohfarbigem oder schwarzem Kid — in Knöpf- oder Schnür-Facons — reguläre 1.50 und 2.00 Werthe — für........ **79c**

Partie 2—Tennent Shoe Co.'s feinste Damenschuhe, in Vici Kid oder Lackleder—in all den neuesten Facons — reguläre 2.50 bis 3.50 Werthe — für........ **1.69**

Partie 3 — Tennent Shoe Co.'s Kalbleder-Schuhe für Männer — mit leichten oder schweren Sohlen— neueste Facon Zehen—reguläre 2.00- u. 2.50-Werthe — für........ **1.29**

Partie 4—Tennent Shoe Co.'s Damen-Oxfords in Lackleder oder Vici Kid, lohfarbig oder schwarz, moderne Frühjahrs-Schuhe — reguläre 2.00- bis 3.00-Werthe — für........ **1.29**

Partie 5 — Tennent Shoe Co.'s Schuhe für Mädchen — in [illegible] in Größen 8½ bis 2 — reguläre 1.25 und 1.50 Werthe — für........ **89c**

Partie 6 — Tennent Shoe Co.'s Strap-Slippers und Oxfords für Kinder — in schwarz oder Kid — [illegible] reguläre 1.00 Werthe — nur........ **48c**

Studirende Frauen in Deutschland.

Ueber das Universitätsstudium der Frauen in Deutschland im laufenden Wintersemester berichtet die „M. A. Z.“, daß auf denjenigen deutschen Universitäten, welche Frauen als ordentliche Besucher zulassen, nämlich auf den badischen, bayerischen Universitäten in Tübingen, insgesammt 138 Frauen immatrikulirt sind gegen 137 im letzten Sommersemester, und zwar in München 53 gegen 44, in Heidelberg 42 gegen 49, in Freiburg 35 gegen 34, in Tübingen 4 gegen 4, Erlangen 2 gegen 4, Würzburg 2 gegen 2. Die Mehrzahl studirt Medizin, nämlich 73 (gegen 75 im Sommersemester); ferner Philosophie, Mathematik und Naturwissenschaften studiren 59 (gegen 57), Rechtswissenschaft 3 (gegen 1), Staatswissenschaften 3 (gegen 2). Als (nicht immatrikulirte) Hörerinnen studiren auf sämmtlichen deutschen Hochschulen (ausgenommen Greifswald, wo weibliche Studirende nicht ausgeschieden sind) insgesammt 1769 Frauen; davon in Berlin 666, in Bonn 136, in Breslau 154, in Freiburg 26, in Gießen 32, in Göttingen 94, in Halle 75, in Heidelberg 27, in Jena 44, in Kiel 25, in Königsberg 101, in Leipzig 111, in Marburg 18, in München 39, in Münster 6, in Rostock 6, in Straßburg 187, in Tübingen 24, in Würzburg 4. Die Fakultät ist bei diesen Hörerinnen nicht bezeichnet, die meisten treiben wohl kein berufsmäßiges Studium.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher